

Germ. sp.

422

m

Denkmal

Herzogs Leopold, Maximilian
Julius von Braunschweig

40 Germ. sp. 422 m

(641)
D E N K M A L

HERZOGS

MAXIMILIAN JULIUS LEOPOLD
VON BRAUNSCHWEIG

Nebst

NACHRICHT

von der zu

S E I N E M A N D E N K E N

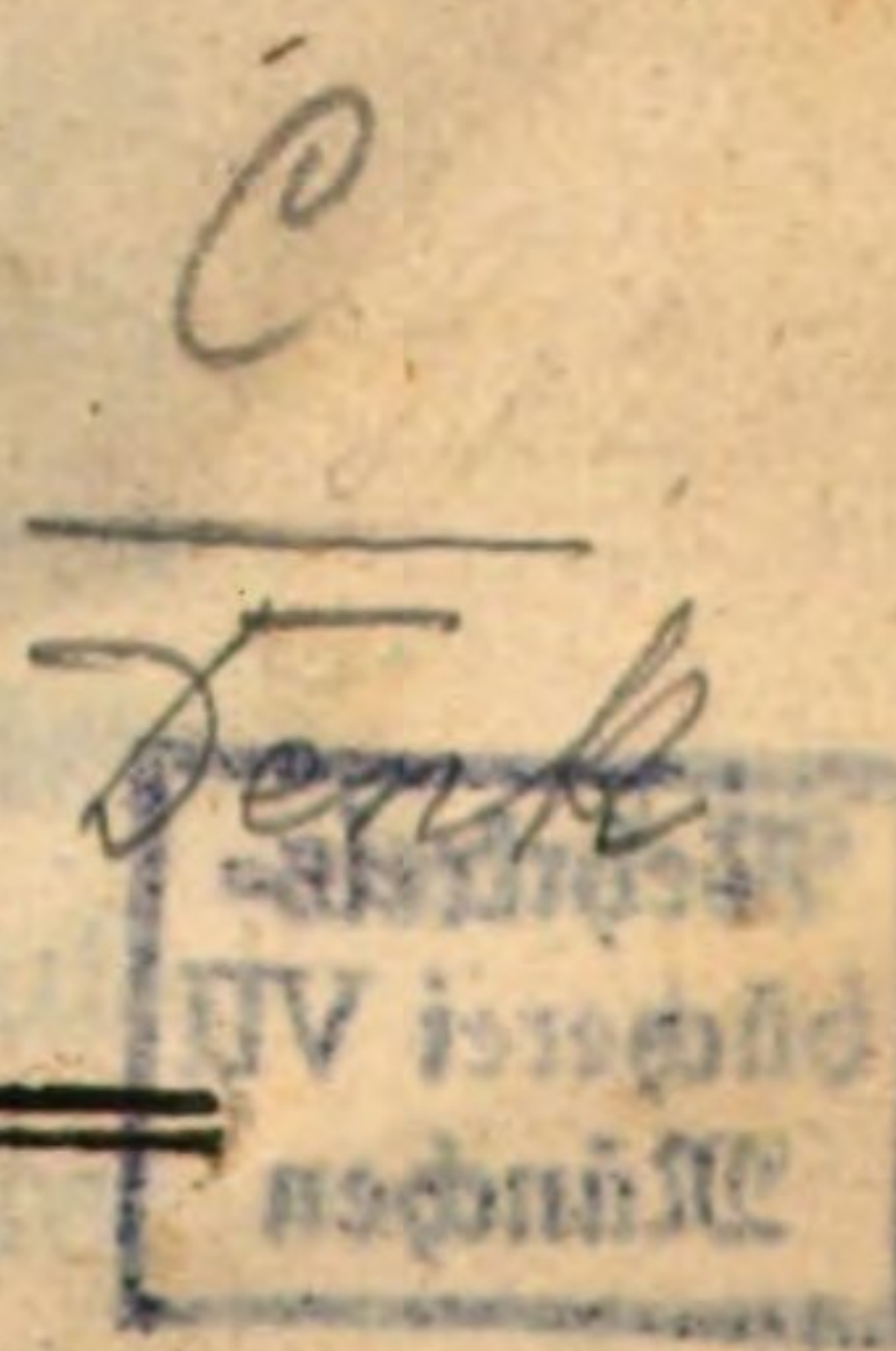
für die

G A R N I S O N S C H U L E

zu Frankfurt an der Oder

von einer Gesellschaft

VERANSTALTETEN STIFTUNG.



BERLIN,

gedruckt bei dem Königl. Hofbuchdrucker G. J. Decker.

1 7 8 7.

DEIN NAME

1843

MAXIMILIAN JULIUS LEOPOLD
VON GAVUCHT

Maximilian Julius Leopold
von Gavucht
geb. am 1. März 1843
in München
gest. am 1. März 1843
in München
Bayerische
Staatsbibliothek
München

Behtreis-
bücherei VII
München

Altbestand 46003

Vorbericht.

Der frühzeitige Verlust eines Fürsten, wie Herzog MAXIMILIAN JULIUS LEOPOLD von BRAUNSCHWEIG, der Seine ehrenvolle Laufbahn so rühmlich begonnen, und durch eine Menge der edelsten Züge Seine Zeitgenossen berechtigt hatte, des Guten und Wohlthätigen für die Menschheit noch viel von Ihm zu erwarten, würde immer einen tiefen Eindruck gemacht haben. Dieser Eindruck aber mußte desto tiefer und allgemeiner durch die Art Seines Verlustes werden, da Er (am 27ten April 1785) Seinen Tod in den überströmenden Fluten der Oder fand, aus welchen Er die hülfslosen Einwohner der Dammvorstadt zu Frankfurt vor dem schreckenvollsten Untergange retten wollte.

Die Herausgeber dieser Schrift glaubten bei einer Gelegenheit, wie diese, mit bloßem Bedauern und Bewundern nicht genug gethan zu haben, und beschloßen, das Andenken dieses Edlen auf eine Art zu verewigen, wodurch zugleich etwas bleibendes Gutes für eben die gestiftet würde, die der Verlust des Herzogs am unmittelbarsten traf. Besonders zog ihre Aufmerksamkeit die Garnisonsschule zu Frankfurt auf sich, die der edle LEOPOLD gestiftet, und deren wachsende Vollkom-

menheit eben so sehr Seine Freude, als Sein Werk, gewesen war. Je wichtiger Institute dieser Art für die Menschheit sind: desto mehr wäre es zu bedauern gewesen, wenn diese Schule, die zu den besten unter ihres gleichen gezählt werden kann, mit ihrem Stifter auch ihr Dasein, wenigstens ihren Flor, verloren hätte. Dies zu verhüten, hatte zwar Herzog **FRIEDRICH AUGUST VON BRAUNSCHWEIG** die Verlassenschaft Seines Bruders **LEOPOLD** dem Institute geschenkt; und die Kompanie-Chefs bei dem Regimente des Verewigten hatten sich erklärt, daß sie, wie vorher, ihre Beiträge zur Erhaltung und Aufnahme des Institutes bereitwillig entrichten wollten. Aber durch dies alles blieb die Schule höchstens in dem Zustande, worin sie sich bei dem Tode des **Herzogs** befand; und zu der schon von Ihm beschlossenen Ansetzung eines zweiten Lehrers, der bei der großen Anzahl von Schulkindern unentbehrlich war, so wie zur Anschaffung der nothwendigen Schulbücher und Schreibematerialien, war gar keine Aussicht. Es schien uns daher ein würdiges Denkmal des Menschenfreundes, und ganz in Seinem Geiste zu sein, wenn, nebst der Feierlichkeit an Seinem Sterbetage an eben dem Orte, wo Er Selbst so gern verweilte, zugleich das, was Er zur Verbesserung der Schule Sich für eben das Jahr, da Ihn der Tod übereilte, vorgesetzt hatte, nun durch den Beitritt anderer Menschenfreunde vollendet würde. So entstand der Entschluß zu der wohlthätigen Stiftung, welche wir am 28sten Mai 1785 in der Ankündigung bekannt machten, die unter den Urkunden I, S. 27 abgedruckt ist.

Daß

Dafs wir uns nicht geirrt hatten, wenn wir eine allgemeine Theilnehmung an dem Schickfale des edelmüthigen **LEOPOLDS** bei dem Publikum erwarteten, davon zeugte der Eifer, womit man sich nah und fern bemühte, Seinem Charakter Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, und Sein Andenken für die kommenden Geschlechter zu erhalten. Ausser mehreren Gedichten erschien eine Menge von Schriften, worin Sein Leben erzählt, und zum Muster aufgestellt wurde; wovon Herr Prof. **Hausen** einige gesammelt hat. Der Direktor unfrer Kunst-Akademie **Bernhard Rode** verfertigte ein Gemälde, welches zu **LEOPOLDS** Andenken in der Freimaurerloge zu Frankfurt ist aufgestellt worden. **Daniel Chodowiecki** stellte Ihn in einem Kupferstiche vor, wie Er eben in den Nachen steigt, um Sich den Wellen anzuvertrauen. Die hiesigen Medailleure **Loos** und **Abramson** prägten Schaumünzen, zu welchen **Ramler** die Ideen und Inschriften gegeben hatte. Mehrere geschickte Bildhauer lieferten Sein Bild in Gips, in Wachs, und andern Massen. Vorzüglich zeichnete sich die Freimaurerloge zum aufrichtigen Herzen zu Frankfurt an der O. aus. Sie kündigte am 10ten Jul. 1785 die Veranstaltung eines Monumentes an, welches dem Herzoge, so nahe als möglich an dem Orte, wo Er den Rettertod gestorben, sollte errichtet werden. **B. Rode** hat die Zeichnung dieses Monumentes, und **Ramler** die Inschriften dazu gemacht; und schon dieses Frühjahr soll es aufgerichtet werden.

Dieser Eifer, dem lebenswürdigen Fürsten einen Tribut der Hochachtung zu widmen, schränkte sich nicht bloß auf unsere Gegenden und auf Länder ein, wo Er persönlich gekannt worden war. Es ward zu Frankfurt am Main ein Preis für den Dichter und ein anderer für den Zeichner ausgesetzt, denen nach dem Urtheile der bewährtesten Kenner ihr Versuch, LEOPOLDS Andenken durch ihre Kunst zu verewigen, am besten gelingen würde. Einen ähnlichen Preis setzte der Graf von Artois, Bruder des Königs von Frankreich, für die Dichter seiner Nation aus. Die regierende Fürstin von Leiningen bestimmte 600 Livres, so wie zu unsrer wohlthätigen Stiftung, auch für die beste Lobrede auf LEOPOLD; und in London sah man bei der Gemäldeausstellung 1786 in der Königlichen Akademie, mit Bewunderung und Rührung, Seine letzten Augenblicke von einem meisterhaften Pinsel dargestellt.

Auch wurden über die Verherrlichung Seines Todes die Lebenden nicht vergessen, zu deren Rettung Er Sich in die Fluten gewagt hatte. Es kamen ansehnliche Summen zusammen, um die zu unterstützen, deren Wohnungen die überströmende Oder in Trümmer, und deren Felder und Gärten sie in Wüsten und Sümpfe verwandelt hatte. Unser Chodowiecki allein, der den Ertrag für den bereits erwähnten Kupferstich zu diesem wohlthätigen Zwecke bestimmt hatte, schickte zur Vertheilung an die Unglücklichen in Frankfurt 1759 Rthlr. 22 Gr. ein, und außerdem ließ er 211 Rthlr. 2 Gr. an diejenigen auszahlen, die zu Küstrin und Schwedt durch dieselbe Ueberschwem-

schwemmung gelitten hatten. Für die drei Schiffer, welche dem Herzog bis in den Kahn begleitet hatten, sandte Herr Inspektor Dunker zu Königsberg (dessen ansehnlicher Beitrag zu unserm Unternehmen in der Liste bemerkt ist) besonders dreissig Rthlr.

Ungeachtet zu besorgen war, daß durch dies mannigfaltige Streben, dem Andenken des Herzogs LEOPOLD Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, die Aufmerksamkeit des Publikums zu sehr getheilt werden möchte: so haben wir doch die Freude genossen, Unterstützung genug zu finden, um etwas Bleibendes und gewiss eben so Nützliches zu gründen. Mit der wärmsten Empfindung des Dankes erkennen wir die Bereitwilligkeit, womit eine so beträchtliche Zahl von Guten und Edlen unser Unternehmen unterstützt und befördert hat. Das Verzeichniß ihrer Namen ist zu ansehnlich, als daß es nicht auf immer ein rührendes Denkmal von der allgemeinen und lebendigen Verehrung LEOPOLDS bleiben sollte. Gewiss werden auch in entfernten Zeiten die Leser dieser Schrift, ausser den hohen Personen, die ihre eingefandten zum Theil sehr beträchtlichen Summen anzugeben unterlagt haben, solche Beiträge mit Vergnügen bemerken, wie die von der regierenden Fürstin von Leiningen; von Herrn Inspektor Dunker; von Herrn Zelter hieselbst, der den Betrag für seine im Oktober v. J. aufgeführte Kantate zum Besten unseres Unternehmens bestimmt hat; u. s. w. Herr Hofbuchdrucker Decker hat sich, durch den unentgeltlichen Druck dieser Schrift, ein eben so wesentliches als rühm-

rühmliches Verdienst um die ganze Stiftung erworben. Herr Finanzrath Römer zu Braunschweig hat durch seine ausgebreitete Bekanntschaft und Korrespondenz eine ungemein große Anzahl Subskribenten gesammelt. — u. f. w.

Gern hätten wir diese ganze Schrift früher geliefert; aber eine Menge von Hindernissen machte es unmöglich. Da es uns überhaupt am Herzen lag, die Sammlung nicht zu schließen, so lange noch Beiträge zu hoffen waren, und auch von Zeit zu Zeit noch Gelder einliefen: so war schon dies ein Grund, nicht allzusehr mit dem Abdrucke zu eilen. So lange aber die Einsammlung nicht geschlossen war, konnten wir weder die Stiftungsurkunde entwerfen, noch die königliche Bestätigung derselben suchen. Und da auch dies geschehen war, trat eine neue Verzögerung ein, weil die Pressen des Herrn Hofbuchdruckers Decker, bei der erfolgten Regierungsveränderung, auf einige Monate zu sehr beschäftigt waren, als daß sich Mulse zu einer so starken Auflage einer an und für sich viele Mühe und Sorgfalt bei dem Drucke erfordernden Schrift gefunden hätte.

Der vielen Arbeit, die zur Anordnung des Ganzen erfordert worden ist, der sehr weitläufigen Korrespondenz, der öftern Versammlungen der ganzen Gesellschaft, und der noch öftern Zusammenkünfte einzelner Glieder derselben, des nothwendigen Zirkulirens gefasster Beschlüsse unter den Mitgliedern, die in einer großen Stadt zerstreut wohnen, und andrer Schwierigkeiten, die man sich leicht vorstellen kann, — würden wir gar nicht erwähnen, wenn wir nicht glaubten, daß auch diese

Umstän-

Umstände zur Entschuldigung des langen Aufschubes beitragen müßten. Vielleicht möchte auch manchen bei dem Namenverzeichnisse eine andere Einrichtung zweckmäßiger dünken; allein wir sind überzeugt, daß wir nach reiflicher Ueberlegung diejenige gewählt haben, wobei wir den meisten Bedenklichkeiten auswichen, und keinen gerechten Vorwurf zu beforgen haben. Da wir eher alles andere, als Verschwendung des Eigenthums der armen Schulkinder, verantworten zu können glaubten: so haben wir vornehmlich darauf gedacht, so viel Raum als möglich zu ersparen. Daher kommen die Abkürzungen der Titulaturen, die Weglassung einzelner Groschen des bemerkten Beitrages, der Münzforten, des Agio u. f. w. Hätte die Weitläufigkeit in diesem allen von einigem Nutzen sein können, so würden wir sie nicht gescheut haben; allein sie konnte niemals dazu dienen, daß die ganze Summe des einkommenden Geldes aus den einzelnen Beiträgen hervorgegangen wäre; denn viele Kontribuenten (nemlich alle, die mit einem * bezeichnet sind) wollten die GröÙe ihres Beitrages nicht angegeben wissen. Andere haben, vielleicht aus Mißverständnis der Ankündigung, weniger als einen Thaler gegeben; von noch Andern kam eine ganze Summe in Golde ein, die ihre Beiträge einzeln in ihrer Landesmünze gegeben hatten. Dies alles bewog uns bei jeder Stadt die Summe der Beiträge zwar im Allgemeinen anzugeben; alles aber, wodurch diese Summe, wegen zu leichten Goldes, wegen Veränderung des Geldkurses und dgl. einige Abänderung litt, in der am Ende des Namenverzeichnisses

nisses gelieferten Allgemeinen Berechnung zusammen zu fassen. Im Namenverzeichnisse ist, um eine allgemeine Regel zu befolgen, jeder Dukaten zu drei Thalern, und der Louis d'or zu 5 Rthlr. 6 Gr. aufgeführt worden; am Ende aber angegeben, was an der eingegangenen Summe, nach Maßgabe des innern Werthes der Münzsorten und des eben gangbaren Kurses, bei der Belegung theils gewonnen, theils verloren ist. Ohne eine außerordentliche Weitläufigkeit liefs sich diese allgemeine Berechnung nicht, nach allen Theilen genau aufgeführt, dem Publikum vorlegen. Würde man es uns verziehen haben, wenn wir, mit Verschwendung mehrerer Thaler, durch eine ängstliche Umständlichkeit dargethan hätten, daß wir bei Verwaltung der uns anvertrauten Summen bis zur gewissenhaften Ersparung und Nachweisung einzelner Pfennige sorgsam gewesen sind? — Wer die Menge von Zufällen kennt, wodurch bei einer so vielfachen Korrespondenz, bei einer so großen Anzahl von Namen, bei Unleserlichkeit mancher Hände, bei dem Absterben einiger Mitglieder der Gesellschaft, bei der Leichtigkeit der Druckfehler, Trotz aller Sorgfalt der Korrektoren, doch Weglassungen und Unrichtigkeiten in dem Namenverzeichnisse unterlaufen können; der wird hoffentlich auch diese entschuldigen, wenn sie sich wider unser Vermuthen finden sollten.

Das ganze, wahrscheinlich volle 6000 Rthlr. betragende, Kapital wird im Julius dieses Jahres bei der Kurmärkischen Landschaft unablöslich zu 5 pro Cent untergebracht werden. Die von diesen Zinsen zu machende Anwendung ist in der Stiftungsurkunde,

kunde, welche der königl. Bestätigung (Urkunde II) wörtlich einverleibt ist, vollständig nachgewiesen worden. Das königliche Generalauditoriat und das Regiment von Beville (sonst des Herzogs LEOPOLD) werden zufolge der Urkunde III. auf die genaueste Erfüllung der Stiftung halten; wie denn auch bereits am 27ten April des vorigen Jahres das erste Fest gefeiert ward, wovon in der Berlinischen Monatschrift (Jun. 1786 S. 573) sowohl, als in den hiesigen Zeitungen, eine umständlichere Nachricht ist gegeben worden.

Auch bei dieser Gelegenheit zeigte sich die Theilnehmung des Publikums an der Stiftung des edlen LEOPOLDS. Der Herr Generalmajor von Beville veranstaltete alles, was die Gesellschaft von Ihm gebeten hatte, mit so dankenswürdiger Bereitwilligkeit, daß die Feierlichkeit ihrem Zwecke vollkommen entsprach. Der Herr Regimentsquartiermeister Dorthe übernahm mit der größesten Sorgfalt die vielen Bemühungen, die mit der Anschaffung der Kleidungsstücke und der Beforgung des Festes verbunden waren; und Herr Feldprediger Krüger leistete demselben nicht nur dabei seinen Beistand, sondern sorgte auch durch seine dem Zwecke vollkommen angemessene Rede für die Erweckung und Rührung aller Anwesenden. Von Fremden liefen bei dieser Gelegenheit folgende Geschenke für die Garnisonsschule ein: 1) von Herrn Koppin, einem Berlinischen Künstler, ein in Wachs bossirtes Brustbild des Herzogs LEOPOLD, welches im Schulhause aufgestellt wurde. 2) Von Herrn Löwe, Kupferstecher in Königsberg in Pr. der Ertrag für einen auf Subskription

fkription verfertigten Kupferstich. 3) Von Herrn Melzer, Bildhauer in Berlin, ein aus Gips verfertigtes, auf einem Fußgestelle ruhendes, Brustbild des Prinzen, das im Schulhaufe aufgestellt wurde. 4) Von Herrn Mewes, Kupferstecher in Magdeburg, 120 Kupferstiche des Herzogs LEOPOLD und sämtlicher Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses, die theils den Schulkindern geschenkt, theils im Schulhaufe aufbewahrt wurden. 5) Von Herrn Nicolai, Buchhändler in Berlin, 28 Rochow'sche Schulbücher zur Vertheilung unter die Schulkinder. 6) Von Herrn Schomberg, Chirurgus in Memel, einige Kisten Konchylien und andere Naturalien.

Das am künftigen 27ten April zu veranstaltende Fest wird noch von unserer Gesellschaft besorgt werden; und sodann wird, für alle künftige Zeiten, die jährliche Wiederholung desselben, ohne unseren ferneren Beitritt, von dem Königl. Generalauditoriate und dem Regimente nach der Stiftungsurkunde ausgeführt werden.

Berlin, den 14. März 1787.

DENK-

D E N K S C H R I F T.

DEINKSCHRIJF.

Oft bildete der groſſe Geiſt ſein Jahrhundert, öfter noch das Publikum die Männer, die es in der Folge ſich ſelbſt zum Muſter der Nachahmung aufſtellte. Will man die Denkungsart eines gewiſſen Zeitalters richtig beurtheilen: ſo beobachte man ſeine Lieblinge, und ſehe auf den Eifer, mit welchem es ſeine Hochachtung gegen ſie zu erkennen gegeben hat.

Was man alſo auch unſerm Jahrhundert mit oder ohne Recht vorwerfen mag: ſo wird es ſich doch nur auf den Gegenſtand dieſer Schrift, und den Antheil, welchen unſer Publikum daran genommen hat, berufen dürfen, um ſich gegen den Vorwurf zu rechtfertigen, als ob Spott, kleinliche Denkungsart, und kalte Grübelelei alle herzerhebenden Gefühle erſtickt; und die Kunſt, angenehm zu ſchwatzen, alle Fähigkeit, edel zu handeln, unterdrückt habe.

Zwar hatte der groſſe Monarch, welcher Rußland in Europa einen Namen, und dieſem Reiche in der Waſchale der Mächte Gewicht zu verſchaffen wußte, ſchon zu Anfange deſſelben Jahrhunderts ſeinen Tod beſchleuniget, indem er bei Lachta ſein Leben zur Rettung gemeiner Seeleute wagte. (*) Allein ſeine Zeitgenoſſen, verblendet durch den Glanz ſeiner Triumphe und der durch ihn gegründeten Macht, bewunderten nur den Monarchen, der ſich Feldherrn heranzog, indem er vom Throne auf die unterſten Stufen des Kriegsdienſtes herabſtieg, und Flotten ſchuf, indem er ſelbſt auf dem Werfte das Beil zur Hand nahm. Aber daſs dieſer groſſe Kaiſer in dem geringſten Matroſen auch den Menſchen ſchätzte; das ſchien ihnen eine von den Sonderbarkeiten zu ſein, welche man ihm unter den
A 2 vielen

(*) Lachta iſt ein nahe an St. Petersburg am Meerbuſen gelegener Flecken. Die Geſchichte, von welcher hier die Rede iſt, ſteht in Stählin's Original-Anekdoten von Peter dem Großen. Leipzig in 8. S. 333.

vielen übrigen verzeihen und vergessen müßte. — Ganz anders dachten sechzig Jahre später die Zeitgenossen LEOPOLDS, welche sich um die Wette beeiferten, das Andenken Seines menschenfreundlichen Todes durch Wohlthaten rührender und dauernder zu machen. Es sei nun, daß ein überall verbreiteter philosophischer Geist, das Zufällige von dem Wesentlichen mehr unterschieden, oder daß die Verbreitung der öffentlichen Blätter, welche anfangs nur zur Befriedigung der Neugierde dienten, durch schnelle Bekanntmachung auch der entferntesten Begebenheiten die Menschen den Menschen mehr genähert, und nach und nach ein stärker Interesse für alles, was dem Menschen wichtig ist, geweckt und allgemein gemacht habe: so hat sich doch endlich ein Publikum gebildet, welches die Sache, nicht einer Stadt, eines Reichs, einer Völkerschaft, sondern der gesammten Menschheit führt, und denjenigen Lorbeeren flieht, zu deren Belohnung die Reichthümer der blühendsten Staaten nicht zu reichen würden.

Und so haben wir nun ein Todtengericht, nicht in irgend einem Winkel des Erdbodens, sondern verbreitet über dem bessern Theil Europens: unabhängig von der Macht derer, die nur über Leben und Gut gebieten können; zwar fürchterlich und verhaßt den Herrschfüchtigen; aber willkommen dem Menschenfreunde, der, wie FRIEDRICH WILHELM seinen Thron auf Liebe gründet, und Lorbeern nicht erschleichen, sondern verdienen will. Selbst der Ehrgeitz, welcher sonst auf dem Nacken der untertretenen Menschheit triumphirte, muß nun ihre Gegenwehr fürchten, und ihr freundlich die Hand bieten, wenn Ruhm seine Unternehmungen krönen soll. Auch die Selbstsucht, welche so gern den Namen der Weltkenntniß mißbraucht, um unter diesem Titel Spöttereien gegen alles, was groß und edel ist, zu verbreiten, schweigt nun, überstimmt von der Menschenliebe, die den Rettertod LEOPOLDS durch ein jährliches Fest der Wohlthätigkeit zu feiern unternimmt. So gar die Nation, deren ausgebreiteter Ruhm sie so sehr in Gefahr setzt, fremde Verdienste zu verkennen, vergißt die Wunden, die FERDINAND ihr schlug, und ermuntert ihre Söhne durch Preise, den Ruhm seines Neffen der Nachwelt zu verkündigen.

Freilich

Freilich hat nicht leicht jemand die Kunst, sich allgemeine Liebe zu erwerben, besser verstanden, als eben Er. Denn Seine menschenfreundlichen Thaten waren keine Wirkungen einer rohen Gutherzigkeit. Ein durch Nachdenken geübter Verstand leitete Seinen Eifer, und verfeinerte Gefühle bildeten Sein vortrefliches Herz.

Frühzeitig nährte und zierte Er Seinen Geist mit nützlichen und angenehmen Kenntnissen; und gleich bekannt mit den Künsten des Krieges und des Friedens, suchte Er die letztern, begleitet von einem Lessing, in ihrem zweiten Vaterlande auf; widmete aber bei Seiner Zurückkunft aus Italien, nach dem Beispiel der übrigen berühmten Glieder Seines Hauses, Sich der Ausübung der erstern mit einer Aufmerksamkeit, welche Ihn in den Stand setzte, weise Vorschläge zu Verbesserung des Kriegswesens zu entwerfen. (*) Doch verderbte Er Seine Zeit nicht mit eiteln Entwürfen. Indem Er für den Unterhalt und die Erziehung der Soldatenkinder sorgte, suchte Er junge Krieger zu bilden, die ein Vaterland hätten, welches sie lieben und mit Lust vertheidigen könnten. In dieser Absicht errichtete Er mit nicht geringen Kosten eine eigene Garnisonschule für die Stadt Frankfurt, und ermunterte oft Lehrende und Lernende durch Seine Gegenwart und fürstliche Freigebigkeit.

Da Er die Pflichten Seines Berufs zu gut kannte, als daß Er hätte glauben sollen, ihnen mit einer diesen Stand entehrenden Rauigkeit genügen zu können: so erwarb Er Sich bald die Liebe und Achtung des Ihm anvertrauten Regiments, welches gewohnt war, Helden wie SCHWE-
RIN, mit seiner Fahne an der Spitze des Heers, den Sieg ertrotzen und mit eigenem Blute erkaufen zu sehn. In einem Stande, wo die Strenge so oft Pflicht ist, wird es nur gar zu leicht, den Menschen über dem Soldaten zu vergessen; und nicht selten sieht der letztere mit Verachtung auf den Bürger herab, zu dessen Schutz ihn die Ehre berufen hatte. Nicht so

A 3

LEO-

(*) Der Herzog arbeitete an einer Schrift, welche den Namen: Militärische Vorschläge führen sollte, und an deren Herausgabe Er durch den Tod verhindert wurde. S. Karl Renatus Haufens Biographie Herzogs Maximilians Julius Leopold von Braunschweig. Frankfurt an der Oder bei Strauß 1785. S. 49.

LEOPOLD, Frankfurts Schutzgeist. Bei jeder öffentlichen Noth war Er der erste, der zur Abwendung des drohenden Unglücks herbeieilte: nicht, um durch überhäufte Befehle, die eben so leicht gegeben, als schwer ausgeführt werden, den willigen Helfer abzuschrecken, und den herbeigenöthigten zu verwirren; sondern um Seinen weisen Anordnungen durch eigenes Beispiel Nachdruck zu geben. Wer hätte also nicht willig Arbeit und Gefahr mit einem geliebten Prinzen theilen sollen, der, wo ein Leben zu wagen war, das Seinige zuerst daran setzte? Bei einer solchen Thätigkeit mußte es Ihm gelingen, überall den Fluthen oder Flammen, welche Frankfurt drohten, Gränzen zu setzen; und als endlich den 27. April des Jahres 1785 die Oder allen Seinen Anstalten trotzte, mußte sie ihn selbst zum Opfer hinnehmen.

Der Herzog, welcher Sich im Nothfall auf Seine Kunst zu schwimmen verlassen konnte, bestieg einen Kahn, damit Er zur Rettung der jenseits der Oder befindlichen Vorstädter die nöthigen Anstalten treffen könnte. Ob Er gleich der Gewalt des reißenden Stroms trotzen mußte, so war doch die Gefahr nicht unüberwindlich; auch vernachlässigte Er nicht die nöthige Vorsicht, und Er war schon glücklich unter der einstürzenden Brücke hindurch geschifft, als der Nachen nicht weit vom gegenseitigen Ufer, an eine überschwemmte Weide stieß, umstürzte, und den Herzog auf einmal den sehnsuchtsvollen ängstlichen Blicken der Zuschauer entzog. Immer hoffte man noch, diesen angebeteten Prinzen von einem Tode zu retten, dem die Gefährten Seiner Unternehmung glücklich entkommen waren; aber ein plötzlicher Schlag, von welchem der durch die vorhergehende Bewegung erhitzte Herzog bei dem Sturz in die kalten Fluthen getroffen ward, vereitelte diese Hoffnung. „Auch ich bin ein Mensch wie ihr!“ So hatte Er denen, die ihn durch Bitten von Seinem Vorhaben abhalten wollten, nicht lange vorher zugerufen; und der Tod hatte nur allzu sehr geeilt, diesen menschenfreundlichen Anspruch zu bestätigen.

So ging ein Leben verloren, welches gänzlich dem Wohl Anderer gewidmet gewesen. Jeder Seiner Tage war mit Wohlthaten bezeichnet, die Er mit reifer Ueberlegung vertheilt und durch vorsichtige Anstalten

doppelt

doppelt nützlich gemacht hatte. Es war Ihm nicht genug, der fürstlichen Pracht und Bequemlichkeit zum Besten der Armen zu entsagen. Er that mehr. Er widmete den Leidenden nicht nur das, was nur der Thor nicht zu entbehren weiß, sondern auch das kostbarste, was der Weise hat, Seine Zeit.

Was hatte die Welt nicht noch von einem Prinzen zu erwarten, der kein angelegeneres Geschäft kannte, als menschliches Elend zu mindern, und kein größeres Vergnügen, als das Wohl Anderer zu befördern? Wann der im Dienste des Vaterlandes oder seiner Mitbürger grau gewordene Vater den letzten Blick von den heranwachsenden Genossen seiner Dürftigkeit ab und gen Himmel kehrte; dann flehete er noch um langes Leben für diesen fürstlichen Pfleger aller Nothleidenden. Auf Ihn gründete die Jugend die Hoffnung eines glücklichen Alters, und der zitternde Greis betrachtete Ihn als die Stütze seiner Schwachheit. Welcher Verlust für das Regiment, das Er so muthig führte und so väterlich pflegte! für die Stadt, die Er so kräftig schützte! für die gesammte Menschheit, deren Wunden Er so liebevoll zu heilen beflissen war.

Ich enthalte mich der Frage: warum der Fürst sinken und der Schiffer gerettet werden mußte? Denn LEOPOLD Selbst würde Sich entehrt glauben, wenn man die Hoheit der Geburt, so wichtig auch oft ihr Einfluß auf das gemeine Wohl ist, bei Schätzung Seines Werths in Anschlag bringen wollte. — Aber scheinen nicht die Thränen der wackern Krieger, die nun ihren Anführer; der niedergeschlagenen Bürger, welche in Ihm ihren Beschützer; und der Hülfbedürftigen, die ihre vornehmste Stütze vermissen: scheinen nicht alle diese Wehklagen eben so viele Einwürfe gegen die Wirklichkeit einer über alles waltenden Vorsehung zu sein?

So thöricht aber auch der Eigendünkel sein mag, der sich erkühnt, den Regierungsplan des Unendlichen, wie die geringfügigen Entwürfe eines Sterblichen von eingeschränktem Gesichts- und Wirkungskreise, zu durchschauen: so nützlich ist doch die bescheidene Forschbegierde, die den guten Folgen der scheinbaren Uebel mit Aufmerksamkeit nachspürt. Rich-

tet

tet sie dabei ihren Blick auf LEOPOLDEN selbst, so zerreißt auf einmal der Nebel, der die Wege der göttlichen Vorsehung in Dunkelheit hüllte. Wer kann sich rühmen, länger gelebt zu haben, als Er, wenn man die Dauer des Lebens, nicht nach der Anzahl der verschlafenen oder verträumten Stunden, der erlebten Aerndten, oder der bei einer gewissen Sonnenhöhe verzehrten Mahlzeiten, sondern allein nach der Summe des bewirkten Guten, nach dem Umfange der erfüllten Pflichten, und nach dem Grade der erreichten Vollkommenheit abmisst? Ist dieses Erdenleben Vorbereitung zu einem bessern; sollen hier gewisse Kräfte geübt und entwickelt; und sollen wir stufenweise einer höhern und reinern Glückseligkeit empfänglich gemacht werden: o! so war LEOPOLD in Seinem drei- und dreißigsten Jahre schon alt an Vollkommenheit des Geistes, alt an Ausbildung des Herzens, ein ganz vollendeter Erdenbewohner. Er schied nicht aus der Welt, wie ein Neuling. Erzogen am Hofe und durch Reisen gebildet, war Er mit allem, was die Welt groß und schön nennt, in Zeiten bekannt geworden; und Er durfte also nicht lange warten, um zu erfahren: was der Schauplatz wirklich darstellt, oder nur darzustellen scheint.

Aber ziehen wir den Blick von Ihm auf uns zurück: welcher Verlust für uns, die wir nun den herzerhebenden Anblick Seiner Tugenden, Seine thätige Hülfe, Sein lehrreiches Beispiel entbehren müssen! Welcher Verlust für unsere Nachkommen, deren Stütze und Muster Er geworden wäre! — Allein so groß auch Sein Wirkungskreis war, und so sehr derselbe sich noch erweitern konnte: so würde er doch nie so weit gereicht haben, als der Ruf von Seinem edlen Tode erschollen ist; und was die Menschheit an Seiner Hülfe verliert, gewinnt sie reichlich durch die erhöhte Wirkung Seines verewigten Beispiels. Mangelt hier die liebevolle Hand, die so manches Auge trocknete, so wird dort ein Mächtiger gerührt, welchen sonst stolze Menschenverachtung verleitet haben würde, die Saat seiner ehrgeizigen Entwürfe mit den Thränen der Wittwen und Waisen zu wässern. Bleibet hier ein Dürftiger in seiner armfeligen Hütte allen Ungemächlichkeiten der Witterung ausgesetzt; so wird dort ein Herz erweicht und gereizt, der eindringenden Armuth zuvor zu kommen. Hier
bleibt

bleibt vielleicht eine körperliche Noth ungestillt; aber dort verbreitet sich zum Segen der gesammten Menschheit eine Denkungsart, welche die Vornehmen und Reichen durch ihre Bekanntschaft mit erhabnern Vergnügungen glückseliger, die Niedrigen und Dürftigen aber, durch das Gefühl des innern, von äußern Umständen unabhängigen, Werths, mit ihrem Schicksale zufriedner macht. Hätte Er länger gelebt, so würden Seine Tugenden zwar zum Besten Seiner Nebenmenschen in der Stille gewuchert haben; aber eben deswegen würden die rühmlichsten Seiner Handlungen unbekannt geblieben oder vergessen worden sein. Die Bescheidenheit, welche ihre Hülle um die am meisten vollendeten Tugenden wirft, entzieht der Bewunderung des Publikums die lobenswürdigsten Eigenschaften: sie sichert sie eben dadurch gegen den Neid, der nur thätig wird, um das herabzusetzen, was er selbst zu erreichen keine Mühe anwenden will; und gegen die zudringliche Verläumdung, welche immer bereit ist, die beschämte Eigenliebe durch Zweifel an den bemerkten Vorzügen Anderer zu trösten. Zwar wird auch die Eifersucht durch den Tod ihres Gegenstandes nicht immer befänftiget; aber, überwältiget durch das Mitleiden, welches sich aller Herzen bemächtiget, scheut sie sich, ihre Stimme laut zu erheben. Hat nun das Unglück den Mann, welchen es betraf, aus der Menge der übrigen Menschen einmal herausgehoben; hat das Mitleiden das verwandte Gefühl der heroischen Menschenliebe geweckt: so verabscheuen wir einen Jeden, der dieses selige Empfindnis aus unserm Herzen reißen will. Alle unsere Aufmerksamkeit ist alsdann ganz auf den Gegenstand unsers Mitleidens geheftet, und unsre Wißbegierde gespannt, um mehr Umstände von dem Menschen zu erfahren, der uns durch sein Unglück so theuer geworden ist. Alsdann bricht der Nothleidende, der nun seines Helfers beraubt ist, in laute Klagen aus; und erzählt, uneingedenk des Stillschweigens, das er angelobt hatte, die empfangnen Wohlthaten.

Auch das Bekannte, welches einzeln genommen zu schwach wirkte, wird nun in ein Ganzes zusammen gefaßt, stellt sich auf einmal vor unsere Seele, und erhält jetzt die Bewunderung, die es längst verdiente. Alle Thaten des Mannes werden an einander gereihet, und sein ganzer

B .

Cha-

Charakter erscheint in einem lichtvollen Zusammenhange. Ist nun der Mann, den sein edles Unternehmen und das damit verbundene Unglück auszeichnet, an sich schon merkwürdig; stammt er aus einem geliebten und berühmten Hause; befand er sich auf einer hohen Stufe des Ansehens, und wird die That, aus eben diesem Standorte betrachtet, noch bemerkenswerther: alsdann wird die Nachfrage nach seinem Charakter und übrigen Handlungen allgemein, und die Geschichte übernimmt die Sorge, das Andenken einer solchen Begebenheit zum Nutzen der Nachwelt zu verewigen. Einen solchen Vortheil gewähren die Handlungen der Privatpersonen selten.

Edle große Männer aus dem niedern Stande finden nicht immer einen Bürger (*), der ihre Thaten singt; und die Beerfelde (**) werden nur neben den LEOPOLDEN genannt. Auch hat es wenig auffallendes, wenn eine Privatperson der andern leistet, was ein Mensch dem andern schuldig ist. Aber, wann der Fürst in dem gemeinsten Manne seinen Nebenmenschen nicht erkennt, wann er seine Schuld nicht durch bloße Befehle abführt, oder durch Geld abkauft, wann er den Menschen über den Fürsten hervorragen läßt, und sein Leben für Geringere wagt: — dann richtet alles seine Augen auf ihn; und kommen sie naß von Thränen zurück, hat ein tragischer Ausgang der That das Siegel der Großmuth aufgedrückt: so gräbt die Wehmuth das Andenken des Menschenretters tief in Aller Herzen.

Was aber dergleichen edle Handlungen, wenn sie von Fürsten herühren, noch nützlicher macht, ist, daß die Triebfedern derselben bei ihnen leichter, als bei minder wichtigen Personen entwickelt werden können. Niemals kann eine solche That, einzeln betrachtet, nach Würden geschätzt werden. Es bleibt immer noch ungewiß, welche Bewegungsgründe den Schiffer Beerfelde angetrieben haben, einen Kahn zur Ret-

(*) S. das Lied vom braven Manne in Bürgers Gedichten. S. 230.

(**) So hieß der Schiffer und Soldat, der sich bei dem Prinzen die Erlaubniß ausbat, über die Oder fahren zu dürfen, und welcher nachher mit dem Herzoge den unglücklichen Kahn bestieg.

Rettung der Unglücklichen zu besteigen. Da sein Lebenswandel unbekannt ist, so läßt sich auch durch Vergleichung seiner übrigen Handlungen nichts mit Gewissheit entscheiden. Die Großen hingegen stehen immer auf dem Schauplatze, sie mögen sich an der Spitze ihrer Kriegsvölker oder in ihrem Schlafzimmer befinden. So wie ihr ungezwungenes Betragen zu erkennen giebt, daß sie überall zu Hause sind: so bleiben sie auch in dem Innersten ihres Pallastes den Augen des Publikums bloß gestellt. Umsonst suchen sie die Triebfedern ihrer Handlungen zu verbergen. Wenn auch die Anekdotenfucht ihnen nicht überall nachspürte: so würde sich doch schon aus ihren öffentlichen Handlungen ihr Charakter entwickeln lassen. Eben so konnte auch der Charakter LEOPOLDS nicht unbekannt geblieben sein. Die von Ihm gestiftete Garnisonsschule stand vor aller Augen; Sein Eifer überall zu helfen, wo zu helfen war, hatte sich in hundert und aber hundert Fällen offenbart; mehrmalen hatte Er schon bei Feuer- und Wassersgefahren weise Entschlossenheit und unbegrenzte Menschenliebe zu erkennen gegeben. Die allgemeine Liebe Seines Regiments, der Stadt und Universität Frankfurt, und aller derer, welche das Glück gehabt haben, sich Ihm zu nähern, konnte kein Geheimniß geblieben sein. Hätten aber auch diese allgemein bekannten Thatfachen noch einige Zweifel über die Lauterkeit der Absicht zurück lassen können; so wußte man doch schon genug, um die ausgefundene Spur weiter zu verfolgen. Man ist nun im Stande, die nähern Zeugen Seiner edlen Handlungen abzuhören; bei diesen kann man erfahren (*), daß, so groß auch das natürliche Wohlwollen des Prinzen gewesen, dennoch diejenigen Handlungen, welche am meisten als Aeufferungen Seines guten Herzens in die Augen fielen, in der That Früchte der bedächtlichsten Prüfung waren. Wir wissen nun, daß Er nicht unter die Weichlinge gehörte, die sich mit einer unüberlegten Gabe, welche sie mit hinter sich gestreckter Hand dem Dürftigen mehr zuwerfen als darreichen, vom Anblick des Elends loskaufen wollen. Vielmehr suchte Er es selbst in seinen ekelhaften Wohnungen auf (**), floh

B 2

nicht

(*) S. des Herrn Inspect. Protzen Beitrag zur Charakteristik des H. L. v. Br. in der Berlinischen Monatschrift. Jul. 1785. S. 2.

(**) Ebendasselbst S. 5.

nicht vor dem Wehklagen des Jammers; sondern unterrichtete Sich in eigner Person von dem Zustande der Nothleidenden (*).

Bei dem allen rang Er so wenig nach Lobe, daß Er Sich auch da, wo Er spöttelnden Tadel zu erwarten hatte, von der schleunigen Leistung der nöthigen Hülfe nicht abhalten liefs. Wo der Fürst den Menschen gehindert haben würde, seine Pflicht zu thun, verläugnete Er willig den erstern, um den letztern in Thätigkeit zu setzen. Er rufte selbst den Arzt zu einer armen Kranken (**), und stieg vom Pferde, um einer dürftigen Alten, welche unter ihrer Last versank, wieder aufzuhelfen. (***)

Bei Ausübung der Pflichten, welche die Natur den Menschen auflegt, liefs Er Sich durch die Vorurtheile des Standes und der Religion nicht einschränken; und Er scheute Sich daher auch nicht, den Mitgliedern einer berühmten aber überall unterdrückten Nation im Nothfall so gar persönliche Dienste zu leisten. (****)

Ach der Mann, der seine bürgerlichen Verhältnisse nie aus den Augen verliert, und die Denkungsart seines Standes nie verläugnet, mag wohl zusehen: ob das, was er für kalte Ueberlegung, Weltkenntniß, Würde, oder wohl gar für Seelengröße hält, nicht eine verächtliche Schwäche sei, die sich

(*) Als Er einst zwei arme Kinder, die durch Seine Fürsprache in das Waisenhaus zu Berlin aufgenommen worden, von Frankfurt dahin schickte, ging Er des Morgens selbst zum Fuhrmann, der sie mitnehmen sollte, und sah' nach, ob sie auch gegen die rauhe Witterung hinlänglich verwahrt wären. Weil Er nun glaubte, daß sie noch besser dagegen geschürzt werden müßten, hängte Er ihnen Seinen eigenen Ueberrock um, und ging im Regen nach Hause. S. Hausensche Sammlung der zu Ehren des Herzogs Leopolds zu Frankfurt herausgekommenen Schriften. S. 154.

(**) Berlinische Monatschrift. Jul. 1785. S. 5. 6.

(***) Schattenriß des Herzogs Leopold, von Herrn Pr. Fromm. Berlin 1785. S. 15.

(****) Ein Frankfurter Jude bedurfte Schutz für seinen Sohn in Kopenhagen. Der Herzog empfahl ihn. Weil aber der Jude wegen verspäteter Zeit besorgte, man würde das Empfehlungsschreiben auf der Post nicht mehr annehmen: so trug es der Herzog selbst dahin, um dessen baldigen Abgang zu bewirken. S. Zweite Zugabe des zweiten Jahrgangs zu der Hebräischen Monatschrift der Sammler. Oktober 1785. S. 58.

Ables. 2. Promittirter Scheinung. 2. Selbst

Selbst das Unglück kann den Menschenfreund nur betrüben, nicht demüthigen. Setzt es ihn außer Stand, andern zu helfen, so entläßt es ihn auch seiner Pflicht; und entzieht es ihm irgend ein Mittel, sich zu vergnügen, so kann es ihm doch, so lange es noch fröhliche Menschen giebt, seine Freude über das Glück anderer nicht rauben. Welches Unglück konnte einen LEOPOLD niederschlagen, der mitten im Ueberflusse alles zu entbehren wußte? Was konnte es Ihm nehmen, dessen Er sich nicht schon zum Besten der Nothleidenden entäußert hätte? Ein prächtiges Gefolge? — Er bediente sich dessen niemals. Bequemlichkeiten des Lebens? — Er war nicht gewohnt, sie zu genießen. Vergnügungen der Sinne? — Er hatte sie längst dem Vergnügen wohlzuthun aufgeopfert.

Dieser wahre Adel der Seele war den Handlungen LEOPOLDS so sichtlich eingeprägt, daß Er bei aller Seiner Herablassung der tiefsten Ehrfurcht genoß, und die Hochachtung selbst, aus Furcht Ihm zu mißfallen, sich zu äußern scheute. (*)

Allein so herzerhebend auch die Betrachtung Seines lebenswürdigen Charakters für alle diejenigen sein muß, welche das Gefühl des Moralschönen und Edlen noch nicht ganz verloren haben; und so groß auch der Nutzen ist, welcher aus der Uebung dieses Gefühls entspringt: so würden wir doch den größten Vortheil Seines erhabenen Beispiels entbehren müssen, wenn wir nicht nachspüren wollten, wie ein so vortreflicher Charakter sich habe bilden können, und durch welche Mittel es dem Prinzen gelungen war, in einem so frühen Alter die bedächtigste Prüfung mit dem wärmsten Gefühl, und eine Bescheidenheit, die immer noch zu wenig gethan zu haben glaubte, (**) mit dem Bewußtsein solcher herrlichen Thaten zu verbinden.

Zwar

(*) Der Herr Professor Hausen hielt einst eine Vorlesung, welche die Prinzen des Braunschweigischen Hauses zum Gegenstande hatte. Weil aber der Herzog selbst gegenwärtig war, übergab er Ihn mit Stillschweigen, und Dieser bezeugte ihm Sein Wohlgefallen darüber. S. Hausens Biographie des Herzogs. S. 53. 54.

(**) S. Frommischer Schattenriß. S. 26.

Zwar ist es bekannt genug, welche geringe unbemerkbare Umstände den Charakter der Menschen schon in der ersten Kindheit zu bestimmen pflegen, und wie leicht man hier in Entwicklung der Ursachen zu einseitig werden, oder das Glänzende sinnreicher Muthmassungen der kleinlich scheinenden Untersuchung schwer zu prüfender Thatfachen vorziehen könne. Am ersten glücken jedoch dergleichen Versuche, wenn der Charakter eines LEOPOLDS der Gegenstand davon ist. So wie wir mit der Luft, die uns überall umgiebt, am spätesten bekannt worden sind; so ist es auch die Ausbildung der gemeinsten Charaktere, deren Geschichte sich am schwersten entwickeln läßt. Dagegen bleibt Simplicität die unzertrennliche Begleiterinn alles dessen, was wahrhaftig groß und edel ist. Große Charaktere werden durch wenig aber starke Triebfedern in Bewegung gesetzt. Hat man den großen Mann einmal mit der vollen Stärke seines Charakters handeln gesehen: so kennt man ihn schon genug, um zu wissen, was man künftig von ihm zu erwarten habe. Daher das Zutrauen, welches er überall einflößt. Entfernt von jener Gelenkigkeit, welche sich nach allen Umständen bequemt und formt, bleibt der große Mann sich beständig gleich. Daher ist die wahre Seelengröße so genau verbunden mit der Tugend, welche immer nach einerlei Grundsätzen handelt, und alles nach dem höchsten Gesetz geistiger Vollkommenheit prüft und lenkt.

LEOPOLD, — aus dem edlen Stamme HEINRICHS DES LÖWEN, dessen Nachkommen sich von jeher durch Seelengröße ausgezeichnet haben, — fand früh auf Seinem Wege die leuchtenden Beispiele Seiner großen Oheime und Brüder, unter welchen die Namen der FRIEDRICHE, FERDINANDE, KARL WILHELME, und FRIEDRICH AUGUSTE glänzen.

Besonders genoß Er den Vortheil einer weisen Erziehung; und man könnte unter solchen Umständen das Problem für aufgelöst halten, wenn nicht eben diesem Vortheile so große Gefahren zur Seite ständen. So billig hat die Vorsehung alles auszugleichen gewußt! Den Niedrigen spornt bei geringern Hülfsmitteln das größere Bedürfnis; indess die vielen Kräfte, welche zum Besten eines Einzigen in Bewegung gesetzt werden, bei diesem eine stolze Träg-

Trägheit unterhalten. So kann selbst die Sorgfalt der Erziehung ihre heilsame Wirkung verhindern! Ein Kind, zu dessen Wohl so viele Männer von Geist und Herz alle ihre Kräfte anstrengen müssen, wird schwerlich dem Gedanken widerstehn können, daß die übrigen Menschen nur zu Beförderung Seiner Zwecke bestimmt sind. Wächst der Jüngling heran, und glaubt er etwa, von der Natur durch vorzügliche Gaben begünstigt zu sein: so wird er sich selbst als ein Wesen höherer Gattung betrachten, welches zwar bestimmt sei, diejenigen glücklich zu machen, die zu Beförderung seiner Absichten hilfreiche Hand leisten; welches aber auch den, der sich seinen vermeintlich höhern Absichten in den Weg stellt, als ein vom Schicksal zum Unglück ausersehenes Geschöpf mit Gleichgiltigkeit unter die Füße treten dürfe.

Auch die erhabensten Beispiele, welche allerdings mehr als bloße Lehren wirken, verlieren oft selbst durch den Glanz, der sie umgiebt, ihre Kraft. Die dem Verdienste gebührende Huldigung verfällt oft unvermerkt in den Ton der Schmeichelei; und die Bewunderung, mit welcher Große, die ihre Pflicht thun, angestaunt werden, veranlaßt nicht selten den Gedanken, als ob die Erfüllung ihrer Obliegenheiten einem Almosen gleiche, welches sie nach Belieben austheilen, oder zurück halten dürften. Die Wahrheit selbst darf, wenn sie sich den Göttern der Erde nähert, der Schmeichelei das Weihrauchfaß nicht so gleich aus der Hand werfen; oft muß sie so gar ihre gerade freimüthige Sprache nach den Umständen abändern, und die wahre Aeussderung der Hochachtung mit den übertriebenen Ausdrücken der Hofsprache vermischen. So scheint die Weisheit selbst dem Eigendünkel Nahrung zu geben, indem sie seiner schont. Unter solchen Umständen wird der junge Zögling entweder den Unterschied zwischen der persönlichen Werthschätzung und der Achtung, welche Geburt, Stand und Amt, um der bürgerlichen Ordnung willen, erfordern, ganz verkennen: oder die Sprache verliert für ihn diejenige Bestimmtheit, ohne welche es unmöglich ist, die Begriffe selbst richtig zu fassen. Selbst indem man ihn auf die Verdienste der Geringern aufmerksam macht, lernt er meistens nur, was der kluge, weise, tugendhafte Mann für ihn sei oder werden könne. Dadurch entwöhnt er sich noch nicht von der Selbstsucht, welche

welche sich zum Mittelpunkt der ganzen Schöpfung macht. Diese Wirkung entsteht erst alsdann, wenn der Werth des Mannes ohne Rücksicht auf Nutzen erwogen, wenn das Vergnügen an dem Abolutguten und Schönen geweckt, und die Idee von dem Zusammenhange der eigenen Glückseligkeit mit dem Wohl des Ganzen zur Grundlage des Charakters gemacht worden.

Heitere Gemüther sind der Freude über das, was an sich gut und schön ist, mehr als andere empfänglich. Denn diese gewährt ihnen den unmittelbaren Genuß, den sie suchen. Auch sind sie geneigter, den Werth Anderer zu fühlen, als zu berechnen; die Vortreflichkeit des Mannes zu empfinden, als seine Nützlichkeit zu erforschen. Sie lieben das Vergnügen in Andern, wie in sich selbst; und scheuen alle Maafsregeln, welche die Anzahl der fröhlichen Gesichter vermindern könnten. Bald werden sie auch durch die Erfahrung belehrt, daß, wer Freude gewinnen will, auch Freude mittheilen müsse, und daß nichts in der Welt sich weniger erzwingen lasse, als Vergnügen. Daher werden bei einem solchen Charakter die gefelligen Neigungen über die ungeselligen leicht die Oberhand erhalten; und ein solcher Mensch wird bei einem mässigen Nachdenken bald finden, daß nur derjenige Weg zur Glückseligkeit führe, welcher die Wege der übrigen nicht durchkreuzt, daß jede Kollision mit dem Glück Anderer ihn, wo nicht aus seinem Wege heraus, doch zurück stosse, und daß er die Summe seiner Vergnügungen in eben dem Maafse vermehre, in welchem er sich gewöhnt, das Glück Anderer zum Gegenstande seiner Wünsche zu machen. So wird er den quälenden Neid von sich entfernen, und sein Herz mit der seligsten aller Empfindungen, mit dem Gefühl eines allgemeinen Wohlwollens, erfüllen. Und eben dieses selige Gefühl wird bei dem fröhlichen Mann alle unangenehme Ideen ersticken. Wenn sein Herz nur immerfort Gelegenheit findet, sich dem süßen Mitgefühl fremden Glücks zu überlassen: so wird er sich, wegen mißlungener Unternehmungen, sehr bald durch das Bewußtsein seiner guten Absichten trösten, und über neuen Wohlthaten die Umstände vergessen, welche bei den alten die Erreichung des vorgesetzten Zwecks verhinderten.

C Obgleich

Obgleich der Prinz, nach dem Zeugniß Seines berühmten Lehrers (*), von Natur heiter und fröhlich, und also auch wohlwollend gegen Andere war; so läßt sich doch aus diesem Umstande Sein menschenfreundlicher Charakter noch nicht hinlänglich erklären. Denn ganz einen andern Grund hatte jene rastlose Thätigkeit, die immer noch viel zu wenig für Andere gethan zu haben glaubte, und die strenge Selbstprüfung, welche Ihn mit Ihm selbst so unzufrieden machte.

Hierzu bedurfte es des Gefühls des Großen und Erhabenen, welches sich bei dem Prinzen, geweckt durch die ruhmwürdigen Thaten Seiner Verwandten, so zeitig entwickelte. Er, der Sprößling eines Geschlechts, dessen Glieder sich durch eigenthümlichen Werth auszeichneten, konnte den Gedanken nicht ertragen, daß Er allein nichts weiter als Prinz sein sollte. Schon in Seiner frühesten Jugend schämte Er Sich der Ehre, welche Männer, ehrwürdig durch Alter und Verdienst, dem fürstlichen Kinde erwiesen. Denn jedes unverdorbene Kind fühlt den Abstand, der sich zwischen ihm und dem erwachsenen gebildeten Manne befindet. Sein feines Gefühl des Schicklichen empört sich gegen die tiefen Demüthigungen, zu welchen oft Männer, die Ehrfurcht verdienen, sich gegen dasselbe herablassen müssen. — Wehe dem Knaben, der keinen Sinn dafür hat, daß dergleichen unverdiente Ehrenbezeugungen den, der sie leistet, und den, der sie empfängt, auf gleiche Weise erniedrigen! Er lernt früh den Ehrtrieb durch Spielwerke der Eitelkeit befriedigen, und verfäumt es, sich Verdienste zu erwerben, deren Lohn er nie wird zu schätzen wissen, weil er ihn schon als das Antheil seiner Geburt betrachtet. — Aber unverkennbar ist der Keim des großen Mannes in dem jungen Prinzen, der vor den Aeufferungen jener tiefen Unterwürfigkeit, wozu die Hoffitte auch den ehrwürdigen Greis verpflichtet, ängstlich zurück weicht, das Uebergewicht des Verdienstes über die Vorzüge des Standes empfindet, und nur durch seine Bescheidenheit zurück gehalten wird, den Mann zu verachten, der, indem er sich vor dem Kinde erniedriget, seine Würde zu vergessen scheint.

So

(*) Des Herrn Abt Jerusalems, in der kurzen Lebensbeschreibung des Herzogs.

So entstand auch bei LEOPOLDEN, dessen feines Gefühl des Schicklichen durch keine verkehrte Erziehung abgestumpft war, jener Ekel gegen alle Ehrenbezeugungen, welche nur dem Prinzen gelten konnten, (*) und die ihn um so mehr demüthigten, da sie ihm auch die Aeufferungen der innigen Verehrung, die er so sehr verdiente, verdächtig machten. Nur diejenige Achtung, welche sich ganz und allein auf Seinen eigenthümlichen Werth beziehen konnte, erregte Sein Wohlgefallen.

Nachdem er also Herz und Geist gebildet hatte, und es ihm gelungen war, Seinen Seelenadel durch schöne Thaten zu bewähren, bemerkte er nichts mit gröfserer Freude, als: wenn Männer von Einsicht, indem sie in ihm den Menschen ehrten, den Fürsten zu vergessen schienen.

So vereinigte sich in ihm liebevolle Gefelligkeit mit dem edlen Stolze, nicht nur vornehmer, sondern auch besser zu sein als Andere. So gelang es ihm, Würde mit Bescheidenheit, Gefühl Seiner Kräfte mit Hochachtung gegen die Verdienste Anderer zu verbinden!

Das Band, welches alle diese vortreflichen Eigenschaften bei ihm zusammen hielt und befestigte, war eine aufgeklärte Religion: nicht jene menschenfeindliche, welche, mit dem Dichter zu reden, beide Hände Jupiters mit Blitzen waffnet, und ihm keine zum Segnen übrig läßt; sondern die sanftmüthige Leiterinn zur frohen Unsterblichkeit. Fröh verband sie sich bei ihm mit der freundlichen Menschenliebe, der fröhlichen Hoffnung, und dem hohen Muth. So wie die Lehren der Religion ihm werth geworden waren, weil sie sich so fest an Seine Lieblingstugenden anschmiegen: so erhielten auch diese von jener einen neuen Reiz und eine unüberwindliche Festigkeit.

Seinem nach reichhaltigen und erhabnen Ideen emporstrebenden Geiste konnte nichts willkommener sein, als die Vorstellung eines Wesens, welches alles, was der menschliche Geist sich als edel, gut und vortreflich denken kann, in der vollkommensten Harmonie vereinigt. Je mehr der

C 2

Mensch

(*) Haufsens Biographie S. 13.

Mensch diesem Ideale aller Vollkommenheiten nachdenkt: desto tiefer sinkt die Meinung, die er von sich selbst hat, und desto flammender wird sein Eifer, immer besser zu werden. Deswegen arbeitete auch der Geist LEOPOLDS immerfort in der Nachahmung des Unerreichbaren, gleich entfernt von frömmelnder Kleinmüthigkeit und stolzer Anmaassung. Immer erfüllt mit der Vorstellung von der unermesslichen Grösse und Güte des Weltregierers, verlor Er Sich Selbst in dem Weltall. Welcher Seiner Vorzüge konnte nun noch in Betrachtung kommen! Was war Sein Ansehn, Sein Einfluss, und Seine Grösse, verglichen mit der Allmacht Gottes, und in Verbindung mit dem Ganzen, worinn auch der Grösste nur ein so unbedeutender Theil ist! Und Seine Geisteskräfte, Seine Kenntnisse, Seine Tugenden? Was waren sie in Vergleichung mit dem Wesen, welches Vergangenheit und Zukunft in einen Blick zusammen faßt, das Unermessliche durchschaut, die Wirkungen des Unzählbaren abmisst, und das Wirkliche bis an die äussersten Gränzen des Möglichen erstreckt! Musste nicht der unendliche Unterschied zwischen Ihm und Gott, Ihn allen Unterschied zwischen Ihm und Seinen Nebenmenschen vergessen lassen? Und wie hätte Er auf die Geschenke der Ihm immer gegenwärtigen Vorsehung stolz sein können? Wie konnte Er glauben, vor Seiner Geburt die Vortheile derselben verdient zu haben! Musste Er nicht alle diese Gaben des Allweisen als Vorschüsse betrachten, die nur Seine Schuld, nicht Seine Verdienste, nicht Seine Rechte, vermehren könnten?

Deswegen war Er weit entfernt, dem schimärischen Rechte des Stärkern Beifall zu geben. Zwar wufste Er so gut, als irgend einer, daß die Natur selbst ihre Kinder sehr ungleich ausgestattet hat; aber Ihm war es auch nicht unbekannt, daß dieser Unterschied bei gebildeten Völkern so groß nicht ist, als der Eigendünkel der vornehmern oder gelehrtern Klasse sich gern überreden möchte. Er gehörte nicht zu jenen stolzen Unwissenden, welche alles, was den Geist und das Herz des Menschen über die Gefühle und Triebe der Thiere erhebt, nur sich und ihres gleichen zueignen, und großmüthig zu handeln glauben, wenn sie den gemeinen Mann auf die gröbern sinnlichen Genüsse einschränken. Er wufste, wie genau die edlern Gefühle und Neigungen sich an die gröbern anschließen; und

und Er empfand Selbst die Würde der menschlichen Natur zu innig, als daß ein stolzer Wahn Ihn hätte hindern können, auch in den Niedrigen starke Bedürfnisse des Geistes und des Herzens zu bemerken. Wo Er aber auch eine beträchtliche Verschiedenheit der Menschen wahrnahm, entdeckte Er doch auch zugleich, daß sich dieser Unterschied weniger auf Geburt und Stand, als auf Erziehung und Umgang gründe. Unbegreiflich war es Ihm also, wie man behaupten könne: daß es Menschen gäbe, die, ohne Rücksicht auf ihre besondere Fähigkeit und Empfindungsart, verbunden wären, sich mit geringern und niedrigern Genüssen zu begnügen, und sich nur so viel Gutes zuzueignen, als gewisse andere Menschen zuträglich fänden, ihnen zu überlassen. Zwar mußte es Ihm einleuchten, daß der Unterschied der Kräfte auf die Erfüllung unsrer Pflichten Einfluß habe, und daß man von dem Schwachen nicht so viel fordern könne, als von dem Starken; von dem Armen nicht so viel, als von dem Reichen; von dem Manne ohne Ansehn und Talente nicht so viel, als von dem Mächtigen. Aber eben deswegen war Er auch fest überzeugt: daß Macht zwar die Pflichten gegen Andere erweitere, daß aber die größere Kraft dem Mächtigen kein Recht auf die geringern Kräfte des Schwächern ertheile; daß der Mangel nicht bestimmt sei, den Ueberfluß zu bereichern; und daß der, dessen Kräfte für ihn selbst unzureichend sind, nicht verpflichtet sein könne, sie zum Vortheil eines andern zu verschwenden. Er glaubte zwar, daß die Kraft des Mächtigen nicht ungenutzt bleiben dürfe; aber Er schloß daraus, daß dieser Ueberfluß zur Vermehrung des allgemeinen Wohls angewendet werden müsse. Aus diesem Grunde hielt Er es für eine heilige Pflicht, immer nur zum Besten Anderer wirksam zu sein. Alle Vorzüge, worauf ein Anderer stolz gewesen wäre, demüthigten Ihn, weil sie Ihn unaufhörlich an die Größe Seiner Schuld erinnerten, die Er völlig abtragen zu können verzweifelte. Selbst Seine Fortschritte im Guten betrachtete Er als neue Verpflichtungen gegen Den, der alles wirkt.

So unterstützte bei Ihm die Religion die Gefühle Seines menschenfreundlichen Herzens; und eben deswegen war Ihm jede Anstalt erwünscht, bei welcher eigenthümlicher Menschenwerth vorzüglich in Rechnung zu

kommen schien. Ueberall suchte und fand Er Gründe, in jedem Menschen Seinen Bruder zu ehren; und was Ihm diese Gründe gab, ward Ihm heilig. Unbekannt mit der stolzen Unempfindlichkeit gegen die Lasten, welche den Geringern drücken, wollte Er nie von einem Andern fordern, was Er Selbst zu übernehmen nicht bereit gewesen wäre. Musste Er Seinen Untergebenen eine Beschwerlichkeit zumuthen, so theilte Er sie mit ihnen, um sie und Sich von der Erträglichkeit derselben zu überführen. (*) Eben diese Denkungsart bewahrte Ihn vor jenem Neide, der jedes Vergnügen des Geringern als Eingriff in die Rechte des Vornehmern betrachtet. Vielmehr sorgte Er Selbst mit menschenfreundlichem Eifer dafür, daß der Lehrer, welchen Er bei der von Ihm gestifteten Garnisonsschule angesetzt hatte, Gelegenheit haben möchte, nach vollendeter Arbeit einige Erholung zu genießten. (**)

Dieselbe billige Denkungsart zeigte sich bei Ihm in der Unparteilichkeit, womit Er auch die Verdienste der Geringern in Anschlag brachte. Der fleißige Mann, welcher die Kinder der gemeinen Soldaten zu guten und glücklichen Menschen bildete, galt in Seinen Augen nicht weniger, als [der betitelte Lehrer der hohen Schule. (***) Diese billige Schätzung des Verdienstes, wodurch sich der Prinz so besonders auszeichnete, und jene liebevolle Sorge für das Vergnügen derer, welche Er zu Werkzeugen Seiner Absichten brauchte, sind von wichtigern Folgen, als der Kurzsichtige glaubt, der nur belohnen oder strafen kann. An solchen Zügen erkennt man den großen Mann, der die Herzen zu lenken weiß, und die menschenfreundliche Kunst versteht, einem jeden seine Pflicht angenehm zu machen. Aber diese einem edlen Herzen so leichte Kunst flieht vor dem Eigendiinkel derer, die groß zu sein glauben, wenn sie alles ihren Absichten aufopfern. Nur der wahren Menschenliebe gelingt es, auch die nothwendigen Uebel zu mildern, und wo Andere Haß ärndten, Liebe zu ge-

(*) Der Herzog ging einst Selbst fünf Meilen zu Fuß neben Seinem Regimente mit dem Gewehr auf der Schulter. S. den Frommischen Schattenriß, S. 28.

(**) Es ließ nemlich der Prinz für diesen Lehrer einen Küchengarten anlegen, und führte dabei den oben gedachten Grund an. S. Hausens Biographie, S. 42.

(***) Ebendasselbst, S. 40.

gewinnen. Denn sie vertauscht nicht Dienst gegen Dienst, Liebe gegen Liebe. Sie giebt reichlich, wenn sie kann: und hält zurück, wenn sie muß. Sie rechnet nicht mit uns: darum rechnen wir auch nicht mit ihr. Wir zählen nicht ihre Gaben: aber wir empfinden die Stärke ihrer Zuneigung. Ihre Wohlthätigkeit ist ein Metall, welches durch ihren Stempel seinen vorzüglichsten Werth erhält. Das erzwungene Lächeln ersetzt nie den Mangel der wahren Bereitwilligkeit. Glatte Worte, die für Thaten gelten, rechtfertigen in den Augen des schweigenden Betrogenen nicht den Weltmann, dessen vorgeblich feinere Menschenkenntniß nur Menschenverachtung ist. Die wahre Menschenliebe wuchert nicht mit ihren Wohlthaten. Sie folgt dem Drange ihres Herzens, ob schon unter Leitung der Vernunft. Erhaben über die niedrigen Absichten der kleinlichen Politik, die Ehre und Seelenruh gegen eitlen Prunk und glänzende Sklaverei vertauscht, so weit ihr Wirkungskreis reicht, sucht sie Menschenglück zu gründen oder zu befestigen. Stellt sich ihr der Unverstand entgegen: so besteht sie muthig den Kampf, bei welchem nur sie allein nichts verlieren kann.

Glückliches Jahrhundert, worinn diejenigen, welche der Allgütige zu Werkzeugen Seiner Liebe gewählt hat, als Menschen empfinden wollen, um zu wissen, was Menschen glücklich macht; in welchem die Mächtigen die Würde unserer gemeinschaftlichen Natur fühlen, damit wir in ihnen die Gottheit ehren können, deren Liebe uns durch die ihrige erfreut! Bald werden sie vielleicht auch die Pedanterei der Hoffsprache, welche Macht, Recht, und Schuldigkeit — Gnade nennt, nicht bloß lächerlich, sondern auch abscheulich finden, und wo nicht von ihrem Hofe, doch aus dem Innersten ihres Pallastes verbannen, damit nicht die Schmeichelei, um die Kinder der Väter unwürdig zu machen, sich unter der Larve der Höflichkeit einschleichen möge.

Große! wenn Eurer Kinder Ehre Euch werth ist, wie die Eurige; o so erzieht sie erst zu vorzüglichen Menschen, ehe Ihr es unternimmt, Fürsten aus Ihnen zu bilden! Die Zeiten sind vorbei, wo die einfältige Herde schon den für einen guten Hirten hielt, welcher sie gegen den Wolf zu schützen wußte, wenn er gleich selbst die Schaafte nach Wolfes Art be-

behandelte. Die Völker fordern nun von dem, der an ihre Spitze treten will, daß er der Erste, wie an Macht, also auch an Herz und Geiste sei. Der Prinz, welcher die Vorthelle der Geburt und Macht zu hoch schätzt, wird es gewiß vernachlässigen, durch Ausbildung seiner Talente, auch als Mensch über Andre hervor zu ragen. Mislingt ihm dieses, so ist es um seinen Ruhm geschehen. Doppelter Tadel trifft die Fehler der Großen. Wie können sie der Schande entgehen, wenn sie diese Fehler nicht durch größere Tugenden zu verdunkeln wissen! Der Beinamen des Großen läßt sich nun nicht mehr durch fromme Vermächtnisse, oder durch hin und her vertheilte Gnadengehalte erschleichen. Nur innerhalb des Pallastes kann die Schmeichelei noch festen Fuß fassen; wenn sie aber, zu voll von dem Wahne, als ob Denkungsart und Ton des Hofes auch Denkungsart und Ton der ganzen Welt sein müßte, an das freie Sonnenlicht hervortreten will: so wird sie bald ihres Irrthums überführt, und durch den Widerspruch des Publikums in ihre enge Sphäre zurück gewiesen. Denn die wohlthätige und nur der Thorheit lästige Publizität läßt sich durch keine Gewalt mehr unterdrücken. Und gesetzt, es gelänge einem Fürsten, seine Unterthanen zu Sklaven herabzuwürdigen, und jedes edle Gefühl aus ihrer Brust zu vertilgen: so würde ja eine so tief herabgewürdigte Menschenart wenig geschickt sein, den Ruhm ihres Despoten auszubreiten. Dagegen würde der edlere Ausländer die dem unterdrückten Volke angethane Schmach doppelt fühlen, und dem stolzen Tyrannen durch überall verbreitete Schriften ewige Schandfäulen setzen.

Was also auch die Großen thun mögen: so wird die Geschichte ihre Thaten nicht verschweigen. Sie hält die Geißel immer hoch, um den Eigendiunkel, der sich in seiner Albernheit weise dünkt, und die Bosheit, welche stolz die Rechte der Menschheit unter die Füße tritt, empfindlich zu züchtigen. Es wird aber auch die Liebe der Zeitgenossen nicht aufhören, den Menschenfreunden Altäre zu bauen, damit die späte Nachwelt noch Gelegenheit habe, ihren Weihrauch darauf zu opfern.

U R K U N D E N.

Unterzeichnete wählten — und welche Wahl! — zum ersten Mal eine so schöne und so große That der Menschheit und der Wissenschaft, zu ihrer Führung und ihrem Unterrichte, vor Augen zu stellen, das der Charakter des Herzogs, um den es sich handelt, in der That nachzuweisen, in seiner ganzen Tiefe würdevoll zu zeigen, wie es seiner Abkunft und seines hohen Standes würdig ist, aber noch besser und noch mehr in dem eigentlichen Sinne, den man ihnen wollte, wäre doch gewiss ein sehr viel wiederkehrendes Merkmal der Wohlthätigkeit.

Das erste, was sich bei den eigenen Verfügungen, die ganz anders als andere Verfügungen sind, wurde für die Gastwirthschaft zu Frankfurt verordnet und anordnet. Diese Einrichtung war von allen seinen übrigen wohltätigen Verfügungen die besterhaltene, und ihm selbst die liebste. Unter den Verfügungen, in denen er seine eigene Glückseligkeit zu befriedigung des Landes legte, befand Er Sich in der That und in der That. Und wie sehr, wenn man immer für die Wohlthätigkeit der Menschheit seines Andenkens eben in dieser Sache veranlaßte? Da für ihm

D

D 1

Selbst

URKUNDEN

...so wird die Gedächtnis-
...die Götter immer noch, und den
...und die Pacht,
...die Fülle tritt, eingebildet
...die Liebe der Zeitgenossen nicht auf
...spate Nachwelt
...Wohlgeschick damit zu opfern

I.

Ankündigung

einer Subskription zur Stiftung einer jährlichen Gedächtnisfeier des
Herzogs LEOPOLD von Braunschweig.

Die edle, mit so allgemeiner Rührung und Bewunderung gepriesene, That des Herzogs LEOPOLD von Braunschweig hat einen grössern Endzweck erreicht, als den sie verfehlt hat. Der Prinz wollte das Leben einiger Unglücklichen retten; und Er hat in den Seelen vieler Tausende das seligste und wohlthätigste aller Gefühle erweckt: das Gefühl von dem Werthe, der Liebenswürdigkeit und der Erhabenheit ächter Menschenliebe.

Unterzeichnete wünschen — und welcher Edeldenkende wird es nicht mit ihnen wünschen? — daß die so schöne und große That des Herzogs noch der entferntesten Nachwelt, zu ihrer Rührung und ihrem Unterrichte, vor Augen schwebt. Ein schriftliches Denkmal, das den Charakter des Herzogs, aus den geprüftesten und bewährtesten Nachrichten, in seiner ganzen Liebenswürdigkeit darstellte, wäre zu dieser Absicht ohne Zweifel das bessere Mittel; aber noch besser und noch mehr in dem eignen Geiste Dessen, den man ehren wollte, wäre doch gewiss ein jährlich wiederkehrendes Fest öffentlicher Wohlthätigkeit.

Der verewigte Prinz entzog Seinem eignen Vergnügen so gerne, unter andern Summen, auch die, womit Er die Garnisonsschule zu Frankfurt einrichtete und unterhielt. Diese Einrichtung war von allen Seinen übrigen wohlthätigen Verfügungen die beträchtlichste, und Ihm Selbst die liebste. Unter den Unschuldigen, zu deren größserer künftigen Glückseligkeit Er so edelmüthig den Grund legte, befand Er Sich so oft und so gerne. Und wie also, wenn man jenes Fest der Wohlthätigkeit zur Erhaltung Seines Andenkens eben in dieser Schule veranstaltete? Da sie Ihm

Selbst in Seinem Leben so werth war: so muß sie nach Seinem Tode auch denen werth sein, die Ihn lieben und die Sein Andenken ehren möchten.

Die Idee der Unterzeichneten ist: durch Subskription eine Summe zusammenzubringen, von deren jährlichen Zinsen man den Kindern jener Schule aus dem Sterbetage ihres fürstlichen Wohlthäters einen jährlichen Feiertag machen könnte; einen Tag, der ihnen das ganze Jahr hindurch Ermunterung zum Fleiß und zur Sittlichkeit wäre, an dem sie öffentlich gespeist, beschenkt, und, wenn die Zinsen der Summe dazu hinreichten, entweder alle oder doch die bedürftigsten und würdigsten unter ihnen, auch gekleidet würden. So ein Andenken wäre ganz von jener Pracht und jenem Glanze entfernt, auf welche der edle Herzog Selbst so gar keinen Werth setzte; es hätte ganz die Einfalt, die Bescheidenheit, die Wohlthätigkeit, die Seiner schönen Seele so eigen waren; es wäre unendlich mehr als eine Abbildung Seiner Gestalt in Marmor werth: denn es wäre die treue redende Abbildung Seines menschenliebenden Herzens. Und gewiß! wenn Er Sich Selbst irgend ein Denkmal hätte errichten sollen, so war es in keinem anderen Geschmack gewesen, als eben in diesem.

Darum dürfte denn doch jenes schriftliche Denkmal, das den Charakter des Herzogs nach seinen merkwürdigsten Zügen schilderte, nicht fehlen. Unterzeichnete verpflichten sich, so wohl für die Schrift selbst, als für den geschmackvollen, selbst prächtigen Druck derselben zu sorgen. Wenn sie Subskription darauf ankündigen, so ist das nur Behelf, um die Subskription zur Gründung und Einrichtung des oben vorgeschlagenen jährlichen Festes, das sogleich mit dem künftigen Jahre seinen Anfang nehmen müßte, zu eröffnen. Die Namen der Theilnehmer werden sie der Gedächtnisschrift nachdrucken lassen; damit auch die Anzahl derer, welche von dem Tode des Herzogs innigst gerührt wurden, und das von Ihm angefangene Gute mit Freuden vollenden halfen, ein Monument für Ihn bei der Nachwelt werde. Der Preis, den die Unterzeichneten festsetzen, soll niedrig sein, um auch den Mindervermögenden an ihren Absichten Theil nehmen zu lassen; sie bestimmen daher mehr nicht, als einen Thaler, in der zuversichtlichen Hoffnung, daß der Mehrvermögende, eben so wenig als sie selbst, sich an diese Summe binden, und daß

Niemand

Niemand die Bogen der versprochenen Gedächtnisschrift zählen werde. Jeder über das festgesetzte Quantum von einem Thaler sich belaufende Beitrag, wird bei dem Namen des Gebers zugleich mit bemerkt werden, wofern es nicht ausdrücklich verboten werden sollte. Uebrigens haften die Unterzeichneten mit ihrer Ehre für die Aufmerksamkeit, die sie anwenden wollen, daß die gesammelten Gelder sicher untergebracht, und die Zinsen davon auf das uneigennützigste und gewissenhafteste verwendet werden. Jeder von ihnen sorgt für einige auswärtige Sammler, die er zugleich um Bekanntmachung des Plans in den öffentlichen Blättern ihrer Gegend ersucht; sobald die Sammler sich zu der Mühe, die man sie zu übernehmen bittet, bereitwillig erklären, wird man ihre Namen in Zeitungen und Journalen bekannt machen. Doch wird außerdem jeder, der von selbst die Mühe des Sammelns zu übernehmen Gelegenheit und Lust hat, willkommen sein, und nachher mit unter den Beförderern der Unternehmung genannt werden. Auch wird man, wenn die Einsammlung geschehen, und die ganze Einrichtung getroffen ist, dem Publikum öffentlichen gewissenhaften Bericht erstatten. Für Berlin erboten sich zu Sammlern und besonders zur Korrespondenz mit den auswärtigen Sammlern diejenigen der Unterzeichneten, deren Namen mit einem Sternchen bemerkt sind: und es würden sich mit Freuden alle dazu erboten, wenn nicht so manche von ihnen durch Geschäfte daran gehindert würden. Mit Ausgang des Oktobers wird die Subskription und Sammlung geschlossen: und die auswärtigen Sammler werden ersucht, alsdann ihre Gelder an einen der hiesigen Sammler einzusenden, deren Namen hier mit einem Sternchen bezeichnet ist. Bloße Subskription ohne gleich baare Bezahlung wird nicht angenommen. Berlin, den 28 Mai. 1785.

Kammergerichtsrath von Benike.

* Bibliothekar Biester.

Oberkonsistorialrath Büsching.

* Chodowiecki.

Oberkonsistorialrath Diterich.

Geheimerath Dohm.

Professor Engel.

D 3

* Prediger

* Prediger Gebhard.

* Oberkonsistorialrath Gedike.

Oberkonsistorialrath von Irwing.

Major von Irwing.

Affistenzrath Klein.

* Feldpropst Kletschke in Potsdam.

Major Marschall von Bieberstein.

Professor Meierotto.

Moses Mendelssohn.

Leibmedikus Möhsen.

Nicolai.

* Prediger Schmid.

Professor Selle.

Oberkonsistorialrath Spalding.

Geheimer Finanzrath Struensee.

Rektor Stuve in Neuruppin.

Geheimerath Svarez.

* Oberkonsistorialrath Teller.

Generalchirurgus Theden.

Geheimer Finanzrath Wlömer.

* Prediger Zöllner.

II.

Königliche Bestätigung der Stiftungsurkunde.

Wir FRIEDRICH WILHELM von Gottes Gnaden, König von Preussen u. f. w. Thun kund und bekennen hiermit und in Kraft dieses öffentlichen Briefes, für Uns und Unsere Erben und nachkommende Könige von Preussen und Kurfürsten zu Brandenburg. Demnach Uns allerunterthänigst zu vernehmen gegeben worden, wasmaffen eine Gesellschaft von Gelehrten sich zusammen gethan, welche einen Fond von 5500 Rthlr. gesammelt, und solchen durch etwa noch hinzukommende Einnahme zu vermehren Hofnung habe, um daraus jährlich den Tod Unfers Herrn Vetters, des zu Frankfurt an der Oder unglücklich ertrunkenen Herzogs LEOPOLD von Braunschweig Durchl. und Liebden feiern, und zugleich die dasigen Soldatenkinder bekleiden, ihnen Schulbücher austheilen, und sie unterrichten lassen zu wollen; worüber sie denn eine Stiftungsurkunde unterm 15ten Julii 1786 ausgefertigt, mit angehängter Bitte, Wir möchten solche zu bestärigen geruhen;

Als haben Wir gedachte Stiftungsurkunde, welche von Wort zu Wort also lautet:

Nachdem das von einer Gesellschaft in Berlin durch die beigefügte Ankündigung (*) vom 28. Mai vorigen Jahres bekannt gemachte Vorhaben:

ver-

(*) Ist die Nr. 1. gedruckte Ankündigung einer Subskription u. f. w. S. 27. f.

vermittelt Stiftung eines jährlich wiederkehrenden Festes öffentlicher Wohltätigkeit das Andenken der erhabenen Menschenliebe des Hochseligen Prinzen LEOPOLD von Braunschweig Durchlauchten, zur Beförderung dieser Tugend, bei der Nachkommenschaft immerwährend zu erhalten, solchen Beifall und Fortgang gehalt, daß diese Stiftung nach dem Maaße des Fonds, welcher hiezu durch Subskription auf das dem Hochseligen Prinzen zu errichtende schriftliche Denkmal entstanden ist, zur Wirklichkeit gebracht werden kann; so wird dieselbe, der Absicht dererjenigen gemäß, die mit ihren menschenfreundlichen Beiträgen dazu beförderlich gewesen, und zur Erfüllung der Verbindlichkeit, welche die unternehmende Gesellschaft gegen dieselben in der vorgedachten öffentlichen Ankündigung eingegangen, folgendergestalt errichtet und gegründet.

1.

Der gegenwärtige Fond dieser Stiftung besteht in Fünftausend und Fünfhundert Reichsthalern Preuss. Silber-Kurrent, die Mark fein zu 14 Rthlr. ausgemünzt; und in so fern derselbe durch etwa noch hinzukommende Beiträge und durch Ersparungen an der Summe, die zu dem Druck der gedachten Denkschrift und andern nothwendigen Kosten hat zurückbehalten werden müssen, sich vergrößern sollte, wird solcher Betrag mit dazu geschlagen und öffentlich bekannt gemacht werden. (*)

Dieser Fond soll beständig zu Fünf oder so viel pro Cent Zinsen, als erhalten werden können, (**) mit Bezug auf gegenwärtiges Fundations-Instrument, als ein der Garnisonsschule zu Frankfurt an der Oder gewidmetes Gut, auf derselben Namensficher belegt; und das Kapital auf keinen Fall und unter keinerlei Vorwand oder Veranlassung angegriffen und vermindert; die Zinsen aber, es sei ganz oder zum Theil, niemals anders, als zu den in diesem Stiftungsbriefe bestimmten Zwecken und Ausgaben verwendet werden. Damit auch

2.

(*) Man sehe die hinten stehende Berechnung.

(**) Man s. unter diesen Urkunden No. IV.

2.

Durch öfteres Aufkündigen und anderes Unterbringen des oder der Kapitalien kein Zinsenstillstand oder gar Gefahr und Verlust am Fond sich ereigne; soll, so viel immer möglich sein wird, dahin gesehen werden, denselben bei einer solchen öffentlichen Anstalt, wo, menschlichen Ausichten nach, weder der Sicherheit noch der pünktlichen Zinszahlung wegen, einige Besorgniß Statt finden kann, auf immerwährend unablösliche Art zu befestigen.

3.

Dieser Fond und dessen stiftungsmäßige Anwendung soll unter der gemeinschaftlichen Verwaltung, Direktion und Aufsicht des Königlichen Preussischen Generalauditoriums und Kriegeskonsistoriums stehen; und die Obligationen über die Kapitalien dieses Fonds sollen in dem gewöhnlichen Depositorium des Königlichen Generalauditoriums beständig aufbewahrt werden.

4.

Von den Zinsen oder Einkünften dieses Fonds soll jährlich in der Garnisonsschule zu Frankfurt an der Oder — diesem mit wesentlich großem Nutzen daurenden Monumente der Menschenliebe des hochseligen Prinzen LEOPOLD —, und zwar jedesmal am 27ten April, als an dem Tage, an welchem Er, bei heroischer Ausübung dieser Tugend, Sein in immer thätigem Wohlwollen für die Menschheit zugebrachtes Leben geendigt hat, zur lebhaften Erneuerung Seines Andenkens bei allen Einwohnern, und besonders bei den Kindern der Garnisonsschule, folgende Feier begangen und ausgerichtet werden.

1) Versammeln sich an gemeldetem Tage, wenn aber derselbe ein Sonn- oder Feiertag sein sollte, an dem nächstfolgenden Tage, des Morgens um 9 Uhr alle Soldatenkinder der Garnison, welche bis dahin die Garnisonsschule besucht haben, und noch wirklich besuchen, so reinlich, wie es ihre Umstände verstatten, angezogen, diejenigen unter ihnen aber, die aus den Stiftungseinkünften an solchem Tage gekleidet werden, in der ihren Eltern zu dem Ende vorher auszutheilenden neuen Kleidung,

E

dung, in dem Schulhause; werden aus demselben von ihren Lehrern, paarweise, so daß die gedachtermaassen neugekleideten vorangehen, nach der zum gewöhnlichen Gottesdienst der Garnison bestimmten Kirche geführt; und daselbst wird von dem Feldprediger des Regiments, wenn derselbe es übernehmen will, im gegenseitigen Fall aber von einem der Schullehrer, vor ihnen und denenjenigen von der Garnison so wohl als aus der Stadt, die mit ihrer Gegenwart die Feierlichkeit dieses Tages vermehren wollen, eine zur Verehrung der Tugenden des Stifters der Schule und zur Erweckung des Gefühls der Menschenliebe abzweckende Rede gehalten.

Dafern es jedoch nicht angehen sollte, diese Feierlichkeit, nach dem Wunsche der stiftenden Gesellschaft und vieler Subskribenten, in der Kirche zu begehen, so soll dieselbe in dem Schulhause geschehen.

2) Nach geendigter dieser Handlung, und nachdem, wenn sie in der Kirche geschehen, die Schüler in gleicher Ordnung in das Schulhaus zurückgeführt worden; sollen, weil ihre große auf mehrere Hundert gehende Anzahl nicht verstattet, ihnen allen daselbst eine festliche Mahlzeit mit Anstand und Bequemlichkeit zu geben, diejenigen, welche neue Kleidung erhalten haben, im Schulhause mit Milchreis, Braten, und Beisätzen von gekochten Pflaumen oder anderem Obst, Kuchen, Semmelbrot, und einem halben Maasse Bier auf jeden, alles reinlich, schmackhaft und genügend zubereitet, gespeiset werden; der Feldprediger und die Lehrer der Schule aber werden dieser Mahlzeit beizuwohnen und solche mit zu genießen sich gefallen lassen, damit die Kinder dabei Ordnung und Sittsamkeit beobachten. Alle übrigen Schulkinder sollen, statt der Mahlzeit und vor derselben, jeder für einen Groschen Kuchen und einen Groschen Geld erhalten, und damit nach Hause entlassen werden.

3) An eben demselben Tage sollen zugleich für zehn Thaler nützliche Schulbücher, welche der Feldprediger und der Schullehrer zu wählen und anzuschaffen haben, an solche Schulkinder, die nach dem Erachten der Schullehrer dergleichen bedürfen, oder sich durch Fleiß und gute Aufführung vor andern ausgezeichnet haben, ver-

vertheilet werden. Auch soll jeder Schullehrer für seine Bemühung bei dieser Feier fünf Thaler bekommen.

5.

Ferner werden von den Zinsen des Stiftungsfonds jährlich sechzig Thaler zur Ansetzung und Befoldung eines zweiten Lehrers bei der Frankfurter Garnisonsschule gewidmet, damit die starke von einem einzigen schwer zu übersehende Menge Schulkinder in Unterricht und Aufsicht besser berathen werde. Zum zweiten Lehrer soll der Regimentsküster, wenn er in Absicht so wohl seiner Fähigkeit als seines moralischen Charakters tüchtig gefunden wird, vorzüglich, sonst aber ein anderer genommen, und dieser vom Feldprediger mit Beistimmung des Regiments angesetzt werden. Sollte ein Regimentsküster, welcher zugleich zweiter Schullehrer ist, dem Regiment im Kriege folgen müssen; so soll, so lange bis er mit dem Regiment in Frankfurt zurück gekehrt sein wird, statt seiner, ein anderer Schullehrer vom Feldprediger, unter gleichmässiger Beistimmung des ausziehenden Regiments, bestellet werden. Nach der Rückkunft des Regimentsküsters aber, fließt demselben die hier dem zweiten Schullehrer ausgemachte Befoldung für seine zu übernehmende Schularbeit wieder zu. Ist hingegen beim Ausmarsch des Regiments nicht dessen Küster, sondern ein anderer, der zweite Schullehrer; so behält dieser auch, während der Abwesenheit des Regiments, die erwähnte Befoldung. Bei dem Ausmarsch des Regiments, wird auch der Feldprediger dafür zu sorgen haben, daß die Garnisonsschule nicht ohne Aufsicht bleibe, und daß solche, an seiner Statt, bis zur Zurückkunft des Regiments, mit dessen Zustimmung, einem rechtschaffenen Manne aus der Frankfurter Geistlichkeit übertragen werde; welchem auch die Vollmacht zu ertheilen ist, den immittelst abgehenden an die Stelle des Regimentsküsters angenommen, durch einen andern tüchtigen Schullehrer zu ersetzen.

6.

Alles, was, nach Abzug der im 4ten und 5ten Artikel bestimmten jährlichen Ausgaben, von den Einkünften des Stiftungskapitals übrig bleibt, soll zur neuen Be-

kleidung so vieler Kinder der Garnifonschule, als es reicht, angewendet werden, und diese Wohlthat denenjenigen Kindern beiderlei Geschlechts in gleicher Anzahl, welche die ältesten an Jahren und zugleich am längsten in die Schule gegangen sind, zufließen; wer aber von ihnen einmal eine neue Kleidung aus dem Stiftungsfond erhalten hat, von aller Theilnehmung daran, so lange noch Schulkinder von der Garnison übrig sind, die diese Wohlthat nicht genossen haben, für die folgenden Jahre ausgeschlossen sein.

7.

Die Kleidung eines Schulknaben soll in einem tuchenen Rock, Weste, und Beinkleidern, von gleicher Farbe und Unterfutter, wie das Regiment trägt, desgleichen in einem Hut, einem Paar weißer wollener Strümpfe, einem Paar Schuhe, zwei Hemden, und einem Halstuche, alles von der Qualität, wie es die Gemeinen des Regiments haben; für die Mädchen aber in einem Kamisol und Rock von braunem leichten doch dauerhaften wollenem Zeuge, einer Schürze und Halstuch von guter weißer Hausleinwand, einer Mütze von schwarzem wollenen Zeuge, einem Paar lederner Schuhe, einem Paar weißer wollener Strümpfe, und zwei Hemden, bestehen.

8.

Das Bestellen und Verdingen der im 4ten, 6ten und 7ten Artikel bestimmten jährlichen Speisung, Austheilung und Kleidung, so wie die Sorge, daß alles in der vorgeschriebenen Art und Tüchtigkeit geliefert, und überhaupt die ganze Gedächtnisfeier jedesmal stiftungsmäßig vollstreckt werde, soll dem Feldprediger und Regimentsquartiermeister, mit Zuziehung der Schullehrer, und unter der Oberaufsicht des jedesmaligen Chefs, oder in dessen Abwesenheit des jedesmaligen Commandeurs der Frankfurter Garnison, obliegen: und der Feldprediger mit dem Regimentsquartiermeister, soll binnen 14 Tagen nach jeder Gedächtnisfeier die Anzeige davon mit der durch hinlängliche Beläge verificirten und von dem Chef oder Commandeur beglaubigten Kostenrechnung, an das Generalauditoriat und Kriegeskonsistorium

fistorium einsenden, welches demnächst die geschehene Feierung des Gedächtnistages und die Zahl der bekleideten Garnisonsschüler durch eine kurze Einrückung in die Berlinischen Zeitungen bekannt zu machen hat.

9.

Damit auch auf so viele als nur möglich die Wohlthat der Bekleidung jährlich erstreckt werden möge, so muß Bedacht genommen werden, so wol die dazu erforderlichen Zeuge im Ganzen auf den Messen, oder wo sie sonst zu den niedrigsten Preisen zu erhalten sind, einzukaufen, als auch die Verfertigung der Kleidungsstücke mit zuverlässigen Arbeitern zum wohlfeilsten, jedesmal, oder auf mehrere Jahre, wenn hiedurch diese Absicht besser bewirkt werden kann, zu verdingen. Die Kontrakte darüber, wovon beglaubte Abschriften dem Generalauditoriat und dem Kriegskonfistorium einzusenden sind, sollen der Feldprediger und Regimentsquartiermeister, unter Genehmigung des Chefs oder Commandeurs, schließen; und dieselben werden, mit dem Geiste der Menschenliebe des erhabenen Stifters der Garnisonsschule befeelt, die gute Absicht der gegenwärtigen Veranstaltung in solchem Umfange, als es nur immer geschehen kann, zu erreichen, sich eifrig angelegen sein lassen.

10.

Wenn künftig, statt des ehemaligen Prinz Leopoldischen jetzt von Beville'schen Regiments, ein anderes in Frankfurt zur Garnison eingelegt werden sollte; so soll, weil die dortige Garnisonsschule von Frankfurt nicht verrückt wird, und deren Durchlauchtiger Urheber Sein durch so viele bewunderte Thaten des Wohlwollens für die Menschheit ruhmvolles Leben daselbst beschloffen hat, die in den vorstehenden Satzungen verordnete Gedächtnisfeier und damit verbundene Wohlthätigkeit bei besagter Schule und den solche besuchenden Kindern der jedesmaligen andern beständigen Garnison in Frankfurt, solche mag sich wirklich in der Stadt befinden, oder zu Kriegszeiten abwesend sein, verbleiben.

Würde aber dereinst die Garnison auch in Friedenszeiten gänzlich aus derselben weggenommen werden; so sollen, so lange solche ohne Garnison gelassen wird,

die Einkünfte des im 1. Artikel bestimmten Stiftungsfonds der dortigen Stadt- oder sogenannten Oberschule zu ihrer Verbesserung zufließen, und erst, wenn diese Stadt wieder Garnison erhält, zu der Schule derselben zurück kehren.

11.

Diese Stiftungsurkunde soll bei dem Generalauditoriat, eine beglaubte Abschrift davon aber im Archiv der Frankfurterischen Garnison, und noch eine andere bei der dortigen Garnisonsschule, auch bei jeder dieser Stellen ein Exemplar der Gedenkschrift, durch deren Mittel der Stiftungsfond aufgebracht worden, aufbewahrt werden.

12.

Um dieser Stiftung die zu ihrer Beständigkeit und immerwährenden sichern Ausführung nöthige Sanktion einer verbindlichen Anstalt für diejenigen zu verschaffen, die solche in Ausübung zu bringen ausersehen sind, wird die Eingangs gedachte Gesellschaft Seine Königliche Majestät allerunterthänigst bitten, solche Sanktion durch Höchstdero Landesherrliche Bestätigung des vorstehender maassen darüber verfaßten Instruments allergnädigst zu ertheilen.

Urkundlich haben dieses Stiftungsinstrument die hier anwesenden Glieder der gedachten unternehmenden Gesellschaft eigenhändig unterschrieben.

So geschehen Berlin, den 15ten Julius 1786.

Bießer.

Büsching.

D. Chodowiecki.

Diterich.

Engel.

Gebhard.

Gedike.

von

von Irwing.
 von Irwing.
 Klein.
 Meierotto.
 Möhsen.
 Fr. Nicolai.
 Schmid.
 Selle.
 Spalding.
 Struensee.
 Svarez.
 Teller.
 Theden.
 Wlömer.
 Zöllner. (*)

in Betracht der Rühmlichkeit dieses Unternehmens, und der dadurch beabsichtigten nutzbaren und heilsamen Vervollständigung der von Unfers Herrn Veters, des Herzogen LEOPOLD von Braunschweig Durchl. und Liebden, in Frankfurt gestifteten Garnisonschule, in allen ihren Punkten und Klauseln allergnädigst genehmiget und bestätigt; Setzen, ordnen und wollen hiermit und in Kraft dieses: das solche Stiftung, nach Maafsgabe der in obigem Instrumente enthaltenen Vorschriften, zur Ausübung gebracht, zu immerwährenden Zeiten fortgesetzt, und darüber genau und pünktlich gehalten werden soll. Wornach sich jedermanniglich, dem dieses vorkommt, oder sonst zu wissen nöthig ist, allergehorsamst zu achten hat.

Deß

(*) Von der unternehmenden Gesellschaft fehlen hier folgende: Herr von Benicke, abwesend, Regierungspräsident in Aurich; Herr von Dohm, abwesend, Geheimer Kreisdirectorialrath und Resident in Köln; Herr Feldpropst Kletschke, abwesend, in Potsdam; Herr Major Marschall von Bieberstein, gestorben; Herr Moses Mendelssohn, gestorben; Herr Stuve, abwesend, Professor in Braunschweig.

Dies zu Urkund haben Wir gegenwärtige Bestätigung Höchsteigenhändig unterschrieben und mit Unserm Königl. Insiegel bedrucken lassen. So geschehen und gegeben zu Berlin, den 3. September 1786.

Friedrich Wilhelm.



Finkenstein. Herzberg.

Bestätigung
der Stiftungsurkunde einer Gesellschaft
von Gelehrten zum Andenken des
Hochsel. Herzogs **LEOPOLD**
von Braunschweig Durchl. und zum
Besten der Soldatenkinder zu Frank-
furt an der Oder.

III.

Königlicher Befehl
zur Beobachtung der Fundation.

Seine Königliche Majestät von Preussen u. s. w. lassen Dero General-Auditoriat (Dero Generalmajor von Beville) hierbei eine Abschrift von der Stiftungsurkunde zufertigen, welche eine Gesellschaft gelehrter und wohlmeinender Männer, zum Besten der Frankfurter Garnisonschule und zum immerwährenden Andenken des verstorbenen Herzogs LEOPOLD von Braunschweig, unter dem 15. Julius 1786. entworfen hat. Gleichwie nun Höchstgedachte Se. Königl. Majestät diese Stiftungsurkunde bereits unter dem 3. Septembr. d. J. in allen ihren Punkten bestätigt haben; so befehlen Höchst dieselben Dero Generalauditoriat hiermit in Gnaden, auf die beständige Beobachtung und Ausführung der in obgedachter Urkunde enthaltenen Fundationsgesetze kräftigst zu halten. Signatum Berlin, den 25. December 1786.

Friedrich Wilhelm.

E. F. von Herzberg.

An das General - Auditoriat.

Imgleichen

An den Generalmajor von Beville
zu Frankfurt an der Oder.

IV.

Königliches Schreiben
wegen Belegung des Stiftungskapitals.

Seiner Königlichen Majestät von Preussen u. s. w. ist von einer Gesellschaft gelehrter und wohlmeinender Männer die Anzeige geschehen, daß die auf ein dem verstorbenen Herzog LEOPOLD von Braunschweig zu errichtendes schriftliches Denkmahl angekündigte Subskription einen so glücklichen Erfolg gehabt, daß von den eingegangenen Summen, nach Abzug der Kosten, ein Kapital von 5500 bis 6000 Rthlr. zum Besten der Garnisonschule zu Frankfurt an der Oder auf Zinsen ausgethan werden könne. Da nun Se. Königl. Majestät die rühmliche Absicht, welche obgedachte Gesellschaft hierunter hegt, gern befördern wollen; so gefinnen Höchstgedachte Se. Königl. Majestät an die Kurmärkische Landschaft, die Summe von 5500 bis 6000 Rthlr. als ein Leopoldisches Stiftungskapital, gegen Aufkündigung und Rückzahlung einer gleichen Summe an andre Gläubiger, anzunehmen, jährlich mit Fünf Prozent Zinsen zu verzinsen, und selbige, so lange als sie auf ihren Kredit Kapitalien zinsbar haben wird, unablässig zu behalten. Signatum Berlin, den 25. Dezember 1786.

Friedrich Wilhelm.

E. F. von Herzberg.

An die Kurmärkische Landschaft.

NAMEN-

NAMENVERZEICHNISS.

Anmerkung.

- 1) Diejenigen, bei deren Namen keine Zahl steht, haben **unter 2 Rthlr.** gegeben.
- 2) Diejenigen, bei deren Namen keine Zahl, aber das Zeichen * steht, haben **mehr** gegeben, wollen aber diesen höhern Beitrag nicht angezeigt wissen.
- 3) **Bef.** heißt Beförderer.

NAMEN

Namenverzeichnis

derer, die zu dieser Stiftung beigetragen haben.

ALTENBURG. 2 Rthlr.	— Präsident v. Colomb. 2 Rthl.	S. H. D. Herzog FRIEDRICH
Herr Hofrath Brawe.	— Präsid. v. Derchau. 2 Rthl.	AUGUST von Braunschw. *
Herr Buchhalter Schubart.	— Reg. Sekret. Detmers.	I. H. D. die Gemahlin des Herzog
ALTONA. 9 Rthlr.	— Rathsherr von Ehe.	FRIEDRICH. *
Herr Konfist. Rath Ahlemann.	— Rittmeister Grube.	Herr Kriminalrath Amelang.
— Kammerherr von Döring.	— Reg. R. Hefslingh. 3 Rthl. (Bef.)	— Kaufm. Anders. 10 Rthl.
— Geheimerath und Ober-Prä-	— — Homfeld.	— — Angeli.
sident von Gähler Exc.	— Rendant Ihering.	— Geh. Sekret. Appellius.
— Sekretar Kifs.	— Advokat. Fisci Ihering.	— Hauptmann Arent.
— von Walterstern.	— Amtmann Ihering.	— v. B.
Ein Hollstein. Kavalier. 4 Rthlr.	— Assistenzrath Kettler.	Frau v. B. bei Berlin.
AMSTERDAM. 117 Rthl. 18 gr.	— Kommerc. Rath v. Nuys.	Herr Hauptmann v. Bardeleben.
Herr A. B. Cohen. 2 Frdd'or.	— Just. Kommiss. de Pottere.	— Obristlieut. von Bardeleben.
— B. Cohen. 4 Frdd'or.	Frau Administ. de Pottere.	2 Rthlr.
— Maj. v. Stamford in Loo.	Herr Kriegs Rath Rademacher.	— Hauptmann von Barfuss,
— Kaufm. Streckeisen. 1 Frdd.	— Regier. Rath Reimer.	Frau Gräf. v. Baudissin. 2 Friedd.
— — Ja. Zytsema.	— Direktor Ruffel. 2 Rthlr.	Herr Geheimerath Beerbaum.
Ungenannte in Holland. 19 Rthl.	— Regier. Rath Schnedermann.	3 Rthlr.
Noch 12 dergleichen. 60 Rthl.	— Landphysikus Silmerling.	— Geheim. Sekret. Bertram.
ANSPACH. 3 Rthlr.	— Kr. Rath Thiemann. 2 Rthl.	— Bibliothekar Biester *
Herr Gen. Superintendent Junk-	— Landsch. Adm. v. Warfing.	— Fähndr. v. Blankenburg.
heim. 3 Rthlr.	— Kriminalrath von Wicht.	— Hauptmann von Blok.
ASCHERSLEBEN. 14 Rthlr.	— Regierungsrath von Wicht.	— — — Bock.
Herr Syndikus Boltmann.	— von Wicht.	— — — Böhme.
— Major von Gottsch.	BARTH in Pommern. 1 Rthlr.	— Geh. Sekret. Böhm.
Der Magistrat. 10 Rthlr.	Frau Rittmeisterin v. Sodenstern.	— Kaufmann Böhme.
Herr Generalmajor von Rohr.	BAYREUTH. 32 Rthlr.	— D. Böhr.
Ein Ungenannter.	Die Freymaurer-Loge zur Sonne.	— Hauptmann von Boumann.
AUGSPURG. 3 Rthlr.	30 Rthlr.	— Freih. von Bränconi.
Herr Bankier von Göritz.	Herr Hofkammer-Rath Boye.	— Doktor Brand. 3 Rthlr.
— Kaufmann Männer.	— Reg. Rath Wieprecht.	— Geh. Rath Brendel.
— Kunstverleger Rugendas.	BERLIN. 1129 Rthlr. 8 Gr.	— Hofrath Brendel.
AURICH. 40 Rthlr.	I. K. H. Princ. FRIEDRIKE,	— Geh. Sek. Brömel * (Bef.)
Herr Landsch. Sekr. Backmeister.	Tocht. des KÖNIGS Maj. *	— Ob. Konf. R. Büsching. *
— Präsid. v. Benicke. 3 Rthlr.	I. K. H. Princesse LOUISE,	— Legat. Rath Cäsar * (Bef.)
— Reg. Rath Bluhm. 2 Rthlr.	Tochter d. Pr. FERD. K. H. *	— Kaufm. Calliet. 2 Rthlr.
— Kriegs Rath Boden. 2 Rthlr.	S. K. H. Prinz HEINRICH,	— Geh. Rath Cesar. 3 Rthlr.
— Regier. Rath von Briesen.	Sohn des Pr. FERD. K. H. *	— Chappuis.
	S. K. H. Prinz LUDEWIG,	— Prediger Chemlin.
	Sohn des Pr. FERD. K. H. *	— Dan. Chodowiecki. 3 Rthlr.
	S. K. H. Prinz AUGUST,	(Bef.)
	Sohn des Pr. FERD. K. H. *	Demoiselle Chodowiecka.
		Herr Präsident Freiherr von
		Clermont.
		Herr

Herr C. B. Cohen. 3 Friedd.	Herr Kammer - Gerichts - Rath	Herr Alexander von Humboldt.
— Generalmajor von Colong.	Gause. 1 Frdd.	— Wilhelm von Humboldt.
— Kön. Sänger Concialini.	— Prediger Gebhard. *	Frau Majorin von Humboldt. *
— G. Rath Cothenius. 5 Rthlr.	— Ob. Konsist. R. Gedike. *	Herr Kaufmann Inberg.
— Bco. Buchh. Cramer. 3 Rtl.	Frau Ob. Konsist. R. Gedike.	— Pred. Jobst zu Weissenfee.
— Prediger Cremer.	Herr Hauptmann Geelhaar.	— Kaufmann Jouan.
— Berg-Kommiss. R. Danz.	— Assist. R. Geiseler. $\frac{1}{2}$ Frdd.	— Elie Jouin, Pächter des In-
— Hofbuchdr. Decker. 1 Frdd.	— Kr. R. Geiseler $\frac{1}{2}$ Frdd.	validen-Hauses.
— Hofpostsekr. Deutsch.	— Gen. Münz-Direkt. Genz.	— Ob. Konsist. Rath v. Irwing.
— Ob. Konsist. R. Diterich *.	1 Frdd.	1 Friedd.
— Obrister von Dittmar.	— Geh. Finanz- und Bergrath	— Maj. v. Irwing. 5 Rthlr.
— Justiz-Kommiss. Dittmar.	Gerhard. 2 Rthlr.	— Isaak Dan. Itzig. 1 Frdd.
— Professor Dittmar.	— Kammerg. Rath v. Gerlach.	Das Gräfl. v. Kamekesche Haus.
— von Dollen auf klein Lukow	3 Rthlr.	3 Friedd.
in der Uckermark.	— Geh. Finanzr. Graf v. Gessler.	Herr Kammerger. Dir. Kessler.
— Hauptmann Dröse.	6 Rthlr. 6 Gr.	— Banko Direkt. Kessler.
— Ebart. 1 Frdd.	— Geh. Sekret. Gillet.	— Assessor Klaproth.
— Prediger Eichler zu Schö-	— Lieut. von der Golz.	— Pred. Klaproth zu Plauen.
neberg.	— Prof. Grack. 3 Rthlr.	— Referend. Klaproth.
— Professor Engel *	— Referend. Gräfe.	— Kammerg. R. Klein. 3 Rthlr.
— David Ephraim.	— Leopold Gregory *.	Frau K. R. Klein. 3 Rthlr.
— Kaufmann Fried. Wilhelm	Demois. Gregory.	Demois. Julie Klein.
Eyssenhardt.	Herr Prediger Gruft.	— Auguste Klein.
Madame Eyssenhardt, geborne	— Schreibmeister Gruft.	— Charlotte Klein.
Jordan.	— Geh. R. und Dir. Grüniger.	Herr Rittmeister von Kleist.
Demoiselle Eyssenhardt.	6 Rthlr.	— von Klitzing, auf Dement-
Herr Adolph Eyssenhardt.	— Lieut. von Guionneau.	thin in der Prignitz.
— August Eyssenhardt.	— Habermann, Journalbote.	— Hauptmann Kluge.
— Friedr. Eyssenhardt.	— Assessor Hagen.	— Professor Knappe. 2 Rthlr.
— George Eyssenhardt.	— Hawkins, aus Engl. 2 Rthlr.	— Hauptmann Koppen.
— Heinr. Eyssenhardt.	— Hofr. Dokt. Heim. 3 Rthlr.	— — von Koslowski.
— Karl Eyssenhardt.	— Hennings, Kön. Lieferant.	— Krüger.
— Leopold Eyssenhardt.	— Prediger Herbst.	— Kaufmann Krückmann.
— Wilhelm Eyssenhardt.	— Doktor Hermbstädt.	— Doktor Krünitz. 2 Rthlr.
— Major von Fabian.	— Lieut. von Herrn. * (Bef.)	— Kunth.
— Kammermusik. Fasch.	— Pagenhofmeister Hermes.	Madame Kunzen, geb. Schäfern.
— Kommerzien-Rath Fauthel.	— Etats - Minister Graf von	Herr Kunzmann, Hofzahnarzt.
2 Rthlr.	Herzberg Exc. 1 Frdd.	2 Rthlr.
— Kaufmann Fecht.	— Kaufm. D. Hesse. 1 Frdd.	— Insp. Küster * (Bef.)
— Kriegszahlm. Feldmann.	— — P. Hesse. 2 Rthlr.	— Prediger Küster.
Frau Kr. R. v. Fischer. 3 Rthlr.	— Hauptmann Hiccius.	— Bankier v. d. Lahr. 3 Rthlr.
Herr Kriegsrath Franke.	— Buchhalter Hiller, Senior.	— Kr. R. Freyh. v. Lamotte.
Die Freymaurer-Loge zu den drei	— Hiller, jun.	Frau Geheimeräthin v. Lamotte.
Weltkugeln. 100 Rthlr.	Demoiselle Höfer. 3 Rthlr.	Die Gr. L. L. 5 Frdd.
Die Freem. L. Royale York de	Herr Kanzler von Hoffmann.	Herr Kassirer Lange.
l'Amitié 25 Rthlr.	1 Friedd.	— Kaufm. Charles Lautier.
Herr Dav. Friedländer. 3 Rtl.	— Freih. von Hohenhausen. *	— Hauptmann Lehmann.
— Kammerger. Rath Frieße *	— Freih. v. Hollwede * (Bef.)	— Lieut. Lehmann * (Bef.)
Die beiden Demoiselles Fünstern.	Fräulein von Hollwede.	— Gen. Accise - Insp. Lehmann
Herr Kr. R. Gaffron. 3 Rthlr.	Herr Hauptmann Hornbostel.	Frau Obristin von Lehwald.
— Buchhändler de la Garde	2 Rthlr.	Herr Graf v. Lepel, Gesandter in
3 Rthlr.	Frau Etatsm. v. d. Horst Exc. *	Stockholm.
Kaufmann Gardemine.	Herr Paul Humbert. 2 Rthlr.	— Schiffahrts-Rendant Lessel.
— Lieut. von Garten. * (Bef.)		— Direktor Levy.

Herr

- Herr Salomon Levy.
— Moses Salomon Levy.
Salom. Mof. Levy Erben. 1 Frdd.
Herr Lieut. von Lichnowski.
— Hauptm. von Liebermann.
— Lieuten. von Liebermann.
— Nathan Liepmann. 1 Frdd.
— Hauptmann von Linden.
— Major von Lingen.
— Major von Lochau.
— Hauptmann von Löben.
— Joel Löwe. 3 Rthlr.
Mad. Lofen, geb. Schäfern.
Herr Lüder.
— Prediger Lüdke.
— Kaufm. Markuse. 1 Frdd.
— Maj. Marschall v. Bieberstein. 3 Rthlr.
— von M.
— Kaufm. Matthies. 2 Frdd.
— Kammerger. R. Mayer.
Frau Prof. Meckel. 3 Rthlr.
Herr v. Meklenburg aus Ziebhühl.
— Graf von Medem, sen.
— J. W. Meil.
— Hauptmann v. Meyeringk.
— Kirch. R. Meierotto. 4 Rthl.
— von Minigerode.
— Leibarzt Möhsen. *
— Bergrath Mölter.
— Ob. Bergr. Mönnich. 3 Rthl.
— Moses Mendelssohn. *
— Kaufmann Müller.
— Kriegerath Müller. 5 Rthl.
Madame Müller, Gouvernante
bei der Prinz. Wilhelmine
v. Preußen K. H. 1 Frdd.
Demoselle Müller.
Herr Major von Müllern.
— J. N. 3 Rthlr.
— Oberkonsistorialrath Nagel.
— Kammerherr Graf v. Neale.
— Buchhändler Nicolai. *
— Direktor Nöldechen *
— Major von Normann.
— Geh. Legat. R. Oelrichs.
— Hofrath von Oesfeld.
— Oberkonsist. Rath Pajon.
— Lieut. von Pannewitz.
— Feldprediger Pappelbaum.
— Hauptmann von Pellet.
— Inspektor Petri.
— Generalleutnant v. Pfuhl
Excellenz. 10 Rthlr.
- Madame Pirl zu Globfow.
Herr Geh. Sekret. Poll.
— Hauptmann von Ponikau.
Frau Generalleut. von Prittwitz
Excellenz. 2 Frdd.
Herr Obrist von Pritzelwitz.
— Hauptm. von Puttkammer.
— — — Quickmann.
— Lieut. von Rabenau I.
— Kriegerath Randel.
— Kaufm. Ranspach 1 Frdd.
— Hofrath Reischel.
— Kammerh. Graf von Reufs.
3 Rthlr.
— Geburtshelfer Ripke.
— Ritter.
— Karl von la Roche.
— Domherr von Rochow auf
Rekahn. 1 Frdd.
— von Rochow *
— Direktor B. Rode.
— Lieut. von Rohr.
— Geh. Finanzrath Rose.
— Apotheker Rose.
— Chirurgus Rose.
— O. Bergr. Rosenstiel. *(Bef.)
— Professor Rouyer.
— Pred. Rudolph zu Rekahn.
Frau G. v. S. geb. v. M. 1 Frdd.
Herr Geh. Sekret. Sack.
— Geh. Kom. R. Salzmann. ½ Fr.
— von Schele.
— Hauptm. von Schierstädt.
— — — Schmelinski.
— Prediger Schmid *
— Hofrath und Stadtrichter
Schmidt. 2 Rthlr.
— Chirurgus Schmidt 2 Rthl.
— Geheime Kommerc. Rath
Schmidts. 6 Rthlr.
— Geh. Sek. Schnackenburg.
2 Rthlr.
— Baron von Schröder.
— Bergkommissarius Schröder.
— Geheime Sekret. Schüler.
— Etatsm. Graf v. Schulenburg-
Kehnert Exc. 3 Rthlr.
— Kammersekretar Schulz.
— Geheime Sekretar Schulze.
— Lieut. Schweder * (Bef.)
— Kriegerath von Segner.
— Professor Selle. 14 Rthlr.
— Amtm. Siebmann zu Berge
in der Altmark.
- Herr Kriegerath Siebmann *
— Kaufmann Sieburg, jun. *
— Sneyd, Engl. Officier 2 Rthl.
— Obristlieut. von Sohr.
— Feldprediger Solbrig.
— Geheime Sekretar Soyaux.
— Ob. Konsist. R. Spalding. *
Frau Ob. Konsist. R. Spalding.
Herr Hofrath Spener.
— Buchhändler Spener 3 Rthl.
— Jägermeister Splittgerber. *
Kaufmann David Splittgerbers
Erben. 2 Frdd.
Herr Hauptm. v. Steinwehr.
— Major v. Steinwehr.
— Doktor Stosch. 1 Frdd.
Frau Kommerc. Rätthin Stropp
zu Zechlin. *
Herr Geh. Fin. R. Struensee. *
— Geh. O. Just. R. Suarez *
— Hauptm. von Sydow.
— Ob. Konsist. R. Teller. *
— Gen. Chirurgus Theden. *
— Geheime Sekretar Thym.
der Vater. 3 Rthlr.
— Geheime Sekretar Thym
der Sohn.
— Thym, Gymnasialst.
— Professor Traue.
— Direkt. Treplin. 10 Rthlr.
— Obrist v. Troschke. 3 Rthl.
— Kaufmann Ulrici.
— Maj. von Unruhe.
Fräulein von Vieregk.
Herr Buchhändler Vieweg.
— Gen. Chir. Voitus. 4 Frdd.
— Geh. R. Wackenroder.
— Hauptmann von Walter.
— Graf Karl v. Wartensleben.
— Kaufm. Fried. Wegeli.
— — — Wilh. Wegeli. ½ Frd.
— Hauptmann von Weisse.
— Major v. Weizmann.
— Hauptmann Wendt.
Frau Geh. R. Werkenthin.
Herr Kaufmann Westphal.
— Salz-Schiffarts-Dir. Wiesel
der Vater. 1 Frdd.
— Dir. Wiesel der S. 1 Frdd.
— Hauptmann von Wiefinger.
— Hauptmann v. Wildschütz.
— Geh. Fin. R. Wlörner. *
— Maj. von Wolfrath.

Herr

Herr Major von Wülknitz *

- Maj. v. Wulffen.
- Lieut. von Wulffen.
- Präsident v. Wyckerslot.
- Graf von Z. 1 Frdd.
- Gymnasiast von Zboinski.
- Zelter, Mauermeister. 70 Rthlr.
- Maj. von Zenge.
- Hofstaatskassirer Zengker.
- Hofkavalier v. Zeunert.
- Pred. Ziesemer. 2 Rthlr.
- General von der Kavallerie von Zieten Exc. 1 Frdd.
- Major von Zitzewitz.
- Prediger Zöllner. *
- Hofrath Zückert. *
- Hauptmann von Züschen.
- Kanzleidir. Zurwohnung.

I Ungenannter. 20 Rthlr.

I — 10 Rthlr.

5 — jeder 1 Frdd.

4 — — 3 Rthlr.

I — — 2 Rthlr.

II — — 1 Rthlr.

BERN. 1 Rthlr.

Herr Doktor Höpfner.

BIELEFELD. 5 Rthlr.

Herr Major von Hiller.

— Senator Hoffbauer.

— Kammerr. Tiemann. (Bef.) 3 Rthlr.

BLANKENBURG. 2 Rthlr.

Herr Postmeister Reufs.

— Physikus Sandrart.

BLEICHENRODE. 4 Rthlr.

Herr Stadtschultheiß Henrici.

— Justitzkommis. Michaelis.

— Apotheker Rüdiger.

— Rathmann Weimar.

BRANDENBURG. 9 Rthlr.

Herr Arnold. } Lehrer am

— Bindewald. } Ritterkol-

— Lange. * (Bef.) } legium.

— Inspektor Schein.

— Kaufmann Schlunk.

— Superintend. Schmidt.

— Rektor Willenbücher.

Zwei Ungenannte.

BRANDIS. 1 Rthlr.

Herr Kammerh. v. Bodenhausen.

BRAUNFELS. 13 Rthlr.

Se. Durchl. Fürst WILHELM von Solms-Braunfels. *

I. Durchl. Prinzessin AUGUSTE von Solms-Braunfels. *

Herr Legat. R. von Avemann.

Frau Oberhofmeisterin von Birkenfeld.

Herr Hauptmann von Grafs.

— Advokat Langsdorff.

— Kommand. von Mohr.

— Pfarrer Müller.

— Kammerassessor Murhardt.

— Hauptmann v. Pappenheim.

— Regierungsrath Stock.

— Obrist du Thil.

— Doktor Wagner.

BRAUNSHERG. 3 Rthlr.

Herr Obrist v. Favorat. 3 Rthlr.

BRAUNSCHWEIG. 405 Rthl.

I. K. H. die verwittw. HERZOGIN von Braunschweig. *

Se. Durchl. Herz. FERDINAND von Braunschweig. 50 Rthl.

Ein hoher Ungenannter. 51 Rthl.

J. D. A.

Herr Kandidat Abel.

— Kommiss. Aldefeld.

— Konditor Aldefeld.

— Angol. 2 Rthlr.

— Pastor Bartels.

— Gebrüder Baufen. 3 Rthlr.

— Hofkupferstecher Beck.

— Geh. Just. R. Biel. *

— Sekret. Bischoff.

— Bleibtreu.

— Direktor und Domdechant Bockelmann. 3 Rthlr.

— Landrentmeister Bockelmann.

— Sekretar Bockelmann.

— Pagenlehrer Bölsch.

— Pastor Bollmann.

— Kammerherr von Bothmer.

— Professor Boutheny.

— Gebrüd. Bräus zu Wermolskirchen.

— Superint. Breithaupt.

— Kassirer Breymann. *

— Leibarzt Brückmann.

Demoiselle Burghoff.

Herr Kammersekret. Clauer.

— Amtsrath Cleve.

— Major Cleve.

— Kriegsrath Cleve.

Frau von Cramm. 2 Rthlr.

Herr Kaufmann Degener.

— Uhrmacher Delolme.

— Past. Ebel zu Wahle. * (Bef.)

— Hofrath Ebert.

— Pastor Elten.

— Major von Ernest.

— Professor Eschenburg.

— Pastor Fahrenholz zu Breistedt.

— Hofprediger Feddersen.

— Geh. R. Feronce v. Rothen-

kreuz Exc. 5 Rthlr.

Frau Geh. R. Feronce v. Rothen-

kreuz Exc. 3 Rthlr.

Herr G. R. v. Flögen Exc. 5 Rthl.

Dem. Friesen.

Herr Hofrath Gärtner. 3 Rthlr.

— Kammerr. Gebhardi. 10 Rthl.

— Gebler.

— Geetze.

— Hofkammerrath Gemeiner.

— Hauptmann Gerlach.

Frau Kammerfrau Götschen.

Herr Kammerath Gräfe. 3 Rthl.

— Lieut. Gräfe.

— Hofkassirer Gruffendorf. * (Bef.)

— Oberbereuter Gurr.

— J. G. H. 2 Rthlr.

— K. E. H.

— Kaufmann Händler.

Fräulein von Hagen.

Herr Buchhalter Hansen.

— Geh. Just. R. v. Hantelmann.

— Geh. Rath von Hardenberg.

Reventlau Exc. 5 Rthl.

— Hofger. Assessor Hartken.

— Julius Hartmann.

Madame Haufs.

Herr Amtmann Haufsmann in

Bindera.

— Konrad Haufsmann.

— Steph. H. Haufsmann.

— Kammer- und Bergrath

Heinemann.

— Pagenhofm. Hellwig. * (Bef.)

— Pastor Henke * (Bef.)

— Hofkommissar Hennings. *

Herr

- Herr Hofmeister Herbort.
 — Amtsrath von Herbst.
 — Legationsrath von Hille.
 — Advokat Hoffmann.
 — Kammerherr v. Hoheneck.
 — Direktor und Klostersrath Hohenstein. 2 Rthlr.
 — Geh. Sekret. Hohenstein.
 Frau Oberlanddrost v. Hoym.
 Herr Kammerrath von Hoym.
 — Direktor und Klostersrath Hugo. 2 Rthlr.
 — Goldarbeiter Jaster.
 — Abt Jerusalem. 5 Rthlr.
 — Kaufmann Jonas und Sohn. (Bef.) 3 Rthlr.
 — Regimentschirurg. Jorgens.
 Frau J. C. F. K. geb. H. 2 Rthlr.
 Herr Kandidat Käufer.
 — Droß von Kalm. 10 Rthlr.
 — Justizrath von Kalm.
 — Kaufmann Katenkamp.
 — Kanzellist Kleinschmidt.
 — Superintendent Klette zu Engelftadt.
 — Hofbrauer Knauf.
 — Hofmeister Knoche.
 Demoiselle Koulhaas.
 Herr Zinngießer Krägelius.
 — Kaufmann C. B. Krause.
 — Kaufmann D. G. Krause.
 — Münzkommiss. Krüll.
 — Kuhlmann.
 — Superint. Küster.
 — Löbbeke.
 — Maj. Lüdecke.
 — Amtmann Lüdersen.
 — Kammerdiener Lynker.
 — Stallmeister Mackeldey.
 — Sekret. Mackeldey.
 — Hofrath Mahnert.
 — Insp. Mahrenholz.
 — Markwordt, jun.
 — Pastor Marquardt zu Duttenstätt.
 — Hofrath Martini.
 — Kassirer Meyer.
 Demoiselle Meyer.
 Herr Lieut. von Meyern.
 — Pastor Milius zu Salder.
 — Kaufmann Möllenbeck.
 — Hauptmann v. Morgenstern.
 — Landkommis. Möschel.
 — Klostersrath Müller. 2 Rthl.
- Herr Pastor Müller zu Gebhards-
 hagen.
 — Hofmarschall Freiherr von Münchhausen Exc. *
 — Lieut. von Munzel.
 — W. A. Nagel.
 — Professor Neyron.
 — Berghandlungs-Kommissarius Nose * (Bef.)
 — Hofmaler Oest.
 — Hofbildhauer Ohden.
 — Syndikus Pabst.
 — Burgemeister Papen.
 — Pastor Paulmann.
 — Sekret. von Pfeif.
 — Hofmeister de Pierre.
 — Leibarzt Pott.
 — Geheime Rath von Praun Exc. 2 Rthlr.
 Fräul. Chanoinesse von Praun.
 Herr J. F. D. Q.
 — Pastor Rackenius zu Lobmacterfen.
 Demoiselle Ramdohr.
 Herr Landkommis. Reiche.
 — Professor Remer.
 — Gen. Lieut. von Rhetz Exc.
 — Gen. Superint. Richter.
 — Gen. Maj. v. Riedesel. 2 Rthl.
 — Kaufmann Ridder.
 — Graveur Robin.
 — Finanz Rath Römer. * (Bef.)
 — Kammer R. Rönkendorff.
 — J. F. Rönkendorff.
 C. A. H. S. 2 Rthlr.
 J. H. S.
 Fräul. v. Schack. (Bef.) 2 Rthlr.
 Herr F. W. Schade.
 Demoiselle Scharrnbeck.
 Herr Dokt. u. Syndik. Schaper. 2 Rthlr.
 Frau Dokt. Schmidt.
 Herr Magist. Schmidt.
 — Kanzellist Schmidt.
 — Obr. Lieut. von Schneller.
 — Kammer R. von Schrader. 5 Rthlr.
 Frau Kommiss. Schüler.
 Herr Etats Rath Schwarz. * (Bef.)
 — Maler Schwarz.
 — Herr Kaufmann Simonis.
 — Prof. Sörgel.
 — Hofrath Sommer.
 — Obrist von Spath.
- Herr Profess. Stuve. *
 — Geh. Rath und Dompropst von Taubenheim.
 — Kammerherr von Thielau.
 — Legat. R. von Unger.
 — Ob. Salz-Insp. von Unger.
 — Heinr. Vogeler.
 — Kloster R. von Voigts.
 — Kaufmann Vofs.
 — B. W. und J. W. 5 Rthlr.
 — Kanonikus Wabst.
 — Hof-Apotheker Wabst.
 — Sub-Konr. Wäterling.
 — Obrist von Warnstädt.
 — Pastor Weland.
 — Professor Weitsch.
 Demoiselle Wilhelm.
 Herr Kaufmann Wunderlich.
 — Prof. Zimmermann.
 Zwey Verehrerinnen Leopolds $\frac{1}{2}$ Frd'or.
 I Ungenannter. 2 Rthlr.
 II Ungenannte II Rthlr.
 BREMEN. II Rthlr.
 Herr Kaufmann Böwing.
 — Aelterm. Kühlenkamp. 2 Rthl.
 — Senat. Kühlenkamp. 2 Rthlr.
 — J. Schmold. *
 — Paridom Schmold. *
 — Aelterm. Sengestake. 2 Rthl.
 Frau Witwe Senat. Wichelhau-
 sen. 2 Rthlr.
 BRESLAU. 269 Rthlr.
 Se. Durchl. Prinz von HOHEN-
 LOHE. *
 I. D. Dessen GEMAHLIN. *
 Herr Kaufm. Adolph.
 — Kr. R. Arendt.
 — Kr. R. Böhme. 3 Rthlr.
 — Ob. Syndik. Börner. 2 Rthlr.
 — H. Borstenstaner. 3 Rthlr.
 — Professor Bräfs.
 — Brechers Erben u. Schiller, 1 Frd'or.
 — Instrumentenm. Buchert 3 Rthlr.
 — Graf von Colonna auf Gr. Streliz. 3 Rthlr.
 — Auditeur Dofer.
 — Hofrath Ebersbach. 3 Rthlr.
 — Proviantmeister Eichenauer.
 — W. A. Fischer.

Herr Kaufm. Andr. Forni. 18 Rthl.
 — Kaufm. Forster. 2 Rthlr.
 — Direktor Fraudorff. 3 Rthlr.
 (Beförderer.)
 — Graf von Frankenberg.
 — Kr. R. Gedike. 2 Rthlr.
 — Prof. Gedike. * *(Beförderer.)*
 — Kamm. Sekr. Georgi. 2 Rthl.
 — Ob. Acc. Kontr. Groß. 2 Rthl.
 — Prälat Grospietsch zu Leubus. 3 Rthlr.
 — Kammer Kalkulat. Grüning.
 — Fabr. Kommiss. Hartmann.
 Gräfin Kath. von Haugwitz.
 Herr Kaufmann Hayn.
 — Kammer Sekretar Heering. 2 Rthlr.
 — Geh. Banko Sekr. Held.
 — von Heugelauf Malischhammer.
 — Assist. R. Hirsch.
 — StiftsKanzler Homuth. 3 Rthl.
 — Etats Ministr. Graf v. Hoym Exc. 5 Rthlr.
 — Stadt Direkt. Hoyol.
 — Dom Kassen Kassir. Hoyol.
 — Rath Jäger. 3 Rthlr.
 — Kammer Kalkul. John. 2 Rthl.
 — Kass. Kaiser.
 — Hauptmann von Kessel.
 — Kr. R. v. Kittlitz.
 — Pred. Klein zu Domlau.
 — Kaufm. Kleinwächter. 5 Rthl.
 — Kr. R. von Klöber.
 — Päst. Klose zu Domanze.
 — Stifts Kanzl. v. Kranichstädt.
 — Kammer Sekret. Krull. 2 Rthl.
 — Kr. u. Bau R. Langhans. 2 Rthl.
 — Dompr. v. Langnickel. 1 Frd.
 — Kr. Rath Leo. 6 Rthlr.
 — Rath Lipius.
 — Kr. R. v. Maffow.
 — Graf Franz von Matuschka.
 — — Heinr. von Matuschka.
 — Buchhändl. Meyer. 2 Rthlr.
 — Kaufmann Mühlendorff.
 — Amts-Rath Müller zu Gr. Baudis. 2 Rthlr.
 — Referend. Neumann.
 — Kr. R. Neuwerz. 2 Rthlr.
 — Ob. Teich Insp. Neuwerz. 2 Rthlr.
 — Kammer Kalkulator Nexdorff.
 — Professor Nitsche.

Herr Hauptmann von Normann.
 — Ober Prov. Meister Oswald.
 — von Pachaly.
 — Kaufm. Paritius.
 — Direkt. von Pfeil.
 — Kalkulat Poser.
 — Kr. R. Prädel.
 — Steuer Einnehmer Prätorius. 2 Rthlr.
 — Refer. v. Prittwitz. 3 Rthlr.
 — Prälat Quintel. 3 Rthlr.
 — Direkt. Radicker.
 — Diakonus Rambach.
 — Ober Amts R. Redtel.
 — Rittm. v. Reichel.
 — Kr. Rath Reifel.
 — Kalkulator Rödler.
 — Prälat Rösler zu Kamenz. 6 Rthlr.
 — Weihbischof von Rothkirch. 1 Frd'or.
 — Kommerc. R. Rummel.
 — Dokt. Rupricht.
 — Kalkulator Sandmann.
 — Rendant Schmidt.
 — Kr. R. Schnecker.
 — Kommiss. Schreiber 3 Rthlr.
 — v. Scholz auf Mahlen.
 — Konsist. R. Scholz.
 — Bankier H. Simon. 6 Rthlr.
 — Ob. Amts R. Skribenski.
 — Ob. A. Rath Steudener. 2 Rthl.
 — Präl. v. Strachwitz. 3 Rthlr.
 — v. Strachwitz auf Bruchwitz.
 — v. Strachwitz auf Kamenez.
 — Kamm. Sekr. Streit. *(Bef.)*
 — Präl. Strobach. 1 Frd'or.
 — Rath Süßmilch. 2 Rthlr.
 — v. Taubadel auf Bikowine.
 — Refer. v. Viebig. $\frac{1}{2}$ Souver.
 — Keferend. Vorpal.
 — Graf v. Waldersee. 4 Rthlr.
 — Oberforst. v. Wedel. 3 Rthl.
 — Stadt Direkt. Wilke. 3 Rthlr.
 — Winzer. 2 Rthlr.
 — Buchhalter Welker. 3 Rthlr.
 — Kaufm. Wenzel. 1 Frd'or.
 — Prälat Wezel zu Heinrichau. 9 Rthlr.
 — Hofrath Wunster. 3 Rthlr.
 — Assessor Wurfbein.
 — Kalkulator Zimmermann.
 — Kr. K. v. Zitzewitz. 2 Rthlr.
 8 Ungenannte. 8 Rthlr.

BRIEG. 10 Rthlr.

Herr Kuratus Bönisch.
 — Hofrath Cunow.
 — Hauptm. von Diebitzsch.
 — Ob. Amts R. Grunow.
 — Komm. R. Mietzel.
 — Präsid. von Windheim.
 Fräulein von Wolland.
 Herr Feldpred. Zachler. * *(Bef.)*
 Herr Gen. Lieut. v. Zarembo Exc.
 Frau Gen. Lieut. v. Zarembo Exc.

BROMBERG. 26 Rthlr.

Die Freimaurer Loge das. 26 Rthl.

BÜCKEBURG. 20 Rthlr.

I. D. die Fürstin v. SCHAUMBURG-LIPPE.

Herr Pastor Billius.
 — Kammerrath Caspari.
 — Amtm. Cleve.
 — Pastor Duve.
 — Konsist. R. Froriep. * *(Bef.)*
 — Pastor Helper.
 — Rentmeister Lindemann.
 — Pastor Meier.
 — Pastor Merkel.
 — Reg. R. Sander.
 — Reg. R. Schmidt.
 — Pastor Schönfeld.
 — Reg. R. Spring.
 — Kanzler von Springer.
 — Professor Wahl.
 — Pastor Wolbrecht.
 — Insp. Zaretski.

BUTTSTAEDT. 2 Rthlr.

Mad. Schordmann. 2 Rthlr.

CHARLOTTENBURG. 4 Rthlr.

Herr Bürgermeister Krull.
 — Prediger Krull.
 2 Ungenannte Damen. 2 Rthlr.

CHRISTIANIA in Norwegen. 22 Rthlr.

Die Freimaurer Loge Royal Arch. 20 Rthlr.

Herr Gen. Adjut. Kapit. v. Haxthausen zu Friedrichshall.
 — Negoc. Niels Tank daselbst.

DAN-

DANZIG. 29 Rthlr. 14 Gr.

Herr Kaufm. Böttcher.
 — Elliot Engl. Konful. 3 Rthlr.
 — Schifskapit. Kleis.
 — Milenz. 3 Rthlr.
 — Schifskapit. Rathke.
 — S. Richter. 6 Rthlr. 20 Gr.
 — Kaufm. Seydel. 2 Rthlr.
 — F. W. Siel. 3 Rthlr. 10 Gr.
 — J. G. Stiif. 3 Rthlr.
 — Schifskapit. Weiss.
 1 Ungenannter.

DASSEL, im Hildesheimfchen. 1 Rthlr.

Herr Stadtskret. Meder.

DEMMIN. 18 Rthlr.

Herr Hauptmann von Aweyden.
 — Bürgermeister Biesel.
 Frau von Blankensee.
 Herr Landrath Büge.
 — Kreiskollekt. Glave.
 — Kaufmann J. J.
 — — P. J.
 — — D. F. Lobeck.
 — Apotheker Michaelfen.
 — Dokt. Muhrbeck. 2 Rthlr.
 Frau von Normann.
 Herr Hauptm. v. Partein.
 — Kaufmann Pfeiffer.
 — Hoffiskal Redtel.
 — Kaufmann Schweikert.
 — Major von Schwerin.
 — Präposit. Thurow.

DESSAU. 38 Rthlr. 18 Gr.

Eine Ungekannte. 2 Frd'or.
 Die Gräfin Sophia von Anhalt. 2 Rthlr.
 Herr Prof. Basedow. 2 Rthlr.
 — von Bergen.
 — Kaufm. Bramick. 2 Rthlr.
 — Professor Crome * (Bef.)
 — Ob. Hauptm. von Döring. 1/2 Frd'or.
 — Oberforstm. von Görschen.
 — Geh. R. v. Harling. 2 Rthlr.
 — Hofrath Herrmann.
 — Kaufmann Koch.
 — Kottowski.
 Frau Oberstallm. von Neitschütz. 2 Rthlr.
 Herr Hofrath Pfau.

Herr Hofrath Richter.
 — Doktor Schwabe.
 — Maj. v. Stedingen. 1/2 Frd'or.
 — Präsident Stubenrauch.
 Frau Krieger R. von Suhm.
 Herr Professor du Toit.
 Ein Ungenannter.

DORTMUND. 6 Rthlr. 6 Gr.

Herr von Beerswordt.
 — von Beerswordt genannt Wallrabe. 1 Frd'or.

DRESDEN. 25 Rthlr.

Der Kön. Preuss. Gesandte Freih. von Alvensleben. 10 Rthlr.
 Herr Biblioth. Dasdorff. 3 Rthlr. (Beförderer.)
 — Bankier Gregory. 5 Rthlr.
 — Lieut. von Marperger.
 — Oberrechnungs. Mildner.
 — Möller.
 Frau D. Rostin.
 Herr Geh. Fin. Sekret. Rothe.
 — Dokt. Scheffler.
 — Advokat Zimmer.

DUDERSTADT. 10 Rthlr.

Herr Kaufmann Geyer.
 — Ferd. Gödike. (Bef.) 6 Rtl.
 — Rathsverwandter Hesse.
 Frau Gräfin Lubinska, geb. Bar. von Rosen.
 Herr Pastor Wittekopff.

DUISBURG 3 Rthlr.

Herr Professor Günther.
 — Professor Muzel * (Bef.)
 — Professor Schlechtendahl.

DYHERNFURT. 1 Rthlr.

Herr Pastor Fulde.

EGELN. 1 Rthlr.

Herr Lieut. v. Puttkammer.

ELBERFELD 1 Rthlr.

Herr Doktor Nose.

ELBING. 49 Rthlr. 10 Gr.

Herr H. Bock.
 — S. T. Grüttner. 3 Rtl. 10 Gr.
 — Mnioch u. Ruttel. 3 Rthl.
 — Bankobuch. Müller. 2 Rthlr.

Herr Kommiss. R. Römer. 10 Rtl.
 — J. J. Roskampff. 3 Rthl.
 — Kr. R. Schmidt, für sich und einige Kaufl. (Bef.) 25 Rtl.
 — Schwark u. Ewerbeck. 2 Rtl.

ELLRICH. 5 Rthlr.

Herr Kämmerer Coler.
 — Stadtschultheiß Höfer.
 — Kaufmann Jünemann.
 — Bürgerm. Weber.
 — Sekretar Wedler.

EMDEN. 25 Rthlr.

Herr Kammerrath Beseke.
 Frau Agn. Beseke, geb. Hefslingh.
 Herr Rentm. Beseke.
 — Just. Kommiss. Blum.
 — Assess. Budde.
 — Regiments-Quartiermeister Ebeling.
 — Kamerar. Hefslingh.
 — Bürgermeister Lösing.
 Demoiselle Marché.
 Herr Amtsger. Schreiber Meppen.
 — Kaufmann Metger.
 Fräulein A. M. v. d. Osten.
 Herr Ritterschafts Deputat. von Pollmann. 2 Rthlr.
 — — — — —
 Demoiselle C. J. Schnedermann.
 Herr Regim. Feldsch. Schönermark.
 — Regim. Feldsch. Schwarze.
 — Geh. Kommerc. R. Tegel.
 — Hofrath Tegel.
 Demois. M. S. Tegel.
 Herr Auskult. Tholen.
 — Amtm. Wenkebach.
 Ein Ungenannter.

ERFURT. 9 Rthlr. 8 Gr.

Herr Prof. Beller mann. 3 Rthlr.
 — Prof. Herel. 1 Karol.

ERLANGEN. 90 Rtl. 22 Gr.

Eine wahre Freundin des hochsel. Herzogs. 20 Rtl.
 Die Freimaurerloge Libanon z. d. drei Cedern. 30 Rthlr.
 Herr Just. R. Arzberger.
 — Hofrath und Prof. Breyer.
 — Graf v. Castet. 2 Rtl. 20 Gr.
 — Haushofmeister Cella.

Herr

Herr Studiof. Fametzko.
 — J. H. G. 5 Rthl.
 — Professor Häberlin.
 — Graf von Hohenlohe Langenburg. 2 Rthlr.
 — Prof. Hufnagel. * (Bef.)
 — Hauptm. Kotzebue. (Bef.) 2 Rthlr. 12 Gr.

Baroness von Metzsch.
 Herr Hofrath Meusel. 2 Rthl.
 — Professor Papst.
 — Geh. Kirch. R. Seiler. 2 Rthl.
 — Studiof. Wefemskoi.

Ein wahrer Verehrer 5 Rthl.
 Eine wahre Verehrerin.
 Eine ungenannte Verehrerin. 3 Rthl.
 Zwei Ungenannte. 4 Rthl.
 Desgleichen. 2 Rthl. 14 Gr.

ESSENS. 8 Rthlr.

Herr Konfist. R. Coners. * (Bef.)
 — Rentmeister Einfeld.
 — Amtm. v. Halem. 2 Rthlr.
 — Regier. Referend. v. Halem.
 — Bürgerm. Menke.
 — Landphysikus Menßen.
 — Stadtger. Sekret. Steineyer.

FESTENBERG. 3 Rthlr.

Die Gemeinde daselbst. 3 Rthlr.

FORDON. 18 Rthlr.

Herr Brose. 3 Rthlr.
 — Inspekt. Rutsch. 15 Rthlr.

FRANKFURT am Main.
 3 Rthlr.

Ein Ungenannter 3 Rthlr.

FRANKFURT an der Oder
 104 Rthlr. 21 Gr.

Herr Hofmeister Arnold.
 — Herz Bär.
 — Landrath von Bärfelde zu Loffow. 10 Rthlr.
 — Senator Bärenreuth. 1 Frd'or.
 — Kaufm. Befeke.
 — Gen. Maj. v. Beville. 10 Rthl.
 — Professor Cauffe. 2 Rthlr.
 Demoif. Cauffe.
 Herr Rektor Dettmers.

Herr Kandidat Deutschmann.
 — Regim. Quartierm. Dorth. 2 Rthlr.
 — Inspekt. Ebert.
 — Lieut. von Felden.
 — Obrist von Frankenberg. 2 Rthlr.

Die Freimaurer Loge zum auf-
 richtigen Herzen. 15 Rthlr.

Herr Prediger Fromm.
 — Hauptmann von Görschen.
 — Apotheker Görz. 2 Rthlr.
 — Buchhalter Groschke.
 — Professor Hartmann.

Demoif. Hartmann die ältere.

Demoif. Hartmann die jüngere.

Herr Heckert. 2 Rthlr.
 — Buchhalter Henkel. 2 Rthlr.
 (Beförderer.)

— Rektor Heynatz. * (Bef.)
 — Hauptm. von Hohendorff.
 — Oberamt. Hubert.
 — Auditeur Jänichen.
 — Hauptm. von Kalisch.
 — Maj. von Kameke.
 — Maj. von Kleift. 2 Rthlr.
 — Maj. von Köppern.
 — Maj. von Kriewitz. 2 Rthlr.
 — Feldpred. Krüger. 2 Rthlr.
 (Beförderer.)

— F. Kühl.
 — Elias Levin.
 — Insp. und Prof. Löffler.
 — Geh. Rath Mayer. * (Bef.)
 — Buchhalter Nitschke.
 — Hauptm. von Plötz.
 — Ranzow.
 — Maj. v. Rathenau. 2 Rthl.
 — Kaufmann Richter.
 — Hauptmann von Schätzl.
 — Kaufm. Schroer.
 — — Schüler.
 — — Schwaneberger jun.
 — Zollinspektor Seidel.
 — Buchhalter Simon.

Frau Professor. Stofch. 2 Rthl.

Herr Hauptm. v. Troschke.
 — Goldschmid Wilke.
 — J. F. Wolff. ½ Frdd.

FREIBERG in Sachsen.
 6 Rthlr.

Herr C. H. Thiele. 2 Dukat.

FÜRSTENBERG im Braunsch.
 1 Rthlr.

Herr Doktor Hellwig.

CANDERSHEIM. 14 Rthlr.

Herr Subsen. Kapit. Albrecht.
 — Amtmann Becker, zu Kloster-Klaus. 2 Rthlr.
 — Maj. Brauns zu Helmische-
 rode.
 — Hofpred. Breimann.
 — Fin. R. Brumhardt. * (Bef.)
 — Leibarzt Eike.
 — Hofrath Gelhud. 2 Rthlr.
 — Kanonikus v. Hantelmann.
 — Hofrath Kellner.
 — Amtmann Schütze.
 — Justizamtmann Temme.
 — Pastor Tögel zu Gerenrode.

GERA. 3 Rthlr.

Herr Kaufm. C. W. Hennig.
 — — E. H. Hennig.

Demoif. Reinmann.

GERBSTAEDT. 1 Rthlr.

Herr Apotheker Lübbecke.

GIESSEN. 5 Rthlr. 6 Gr.

Herr Reg. R. Frh. v. Senkenberg.
 1 Frdd.

GLATZ. 8 Rthlr.

Herr Kreissekret. Guttler. 2 Rthl.
 Ein ungenannter Kavalier.
 2 Rthlr.

Ein ungenannter Officier. 2 Rthl.
 Zwey Ungenannte. 2 Rthlr.

GLOGAU. 59 Rthlr. 3 Gr.

Herr Kammerdirekt. v. Bismark.
 — Landrentm. Brochhausen. *
 (Beförderer.)

— Referend. Butzer.
 — Kaufmann Dionysius.

Die drei vereinigten Freimaurer-
 Logen. 10 Rthlr.

Die Freimaurer-Loge zum gold-
 nen Ringe. 3 Rthlr.

Herr Oberamts-Regierungsrath
 Harsleben.

— Referend. Hoffmann.
 — Kanonik. u. Domp. Königer.
 Herr

Herr Baron von Kottwitz auf
Tfcheplau.
— Baron von Kottwitz auf
Pervan. 1 Frdd.
— Ob. Amts-Reg. R. Lucanus.
— Ob. Konfist. R. Ludovici.
— Affistenz-Rath Meckel von
Hembsbach.
— Referend. Michaelis.
— Referend. Nickisch.
— Kandid. Nickisch.
— Bildnissmaler Pauswein.
— Kammersekret. Preller.
— Geheime Rath und Direkt.
von Prittwitz.
— Hauptm. von Ramthoun.
— Kriminalrath Ritter.
— Kriminalrath Sack.
— Ober - Amts - Regierungs-
Rath Schwarzenberger.
— Ob. Amts-Reg. Rath Stahn.
1 Frdd.
— Ob. Amts-Reg. R. Stielow. *
(Beförderer.)
— Landes-Aeltest. v. Sydow.
— Baron von Tschammer zu
Quarz. 1/2 Frdd.
— Refer. Baron v. Vernezobre
— Rittm. von Wächter.
— von Wiese auf Gafron.
— Direkt. Winkler.
— Kr. Kommiss. Winkler.
Ein Ungenannter 5 Rthlr.

GLÜCKSBURG. 35. Rtl.

Se. D. der Herzog von BRAUN-
SCHWEIG-BEVERN. *
I. D. die HERZOGIN. *
Herr Hofr. Ambrosius. 2 Rthlr.
— Küchenmeister Diener.
— Hofrath Falk. 2 Rthlr.
Fräul. Hofdame von Löwenstern.
2 Rthlr.
Herr Kammerjunker Freiherr v.
Pechlin. 2 Rthlr.
— Hauptm. Gr.v. Schulenburg.
2 Rthlr.
Fräul. Hofdame von Schwerin.
2 Rthlr.
Herr Hofr. Spies. (Bef.) 2 Rtlr.

GOSSLAR. 23 Rthlr.

Herr Advokat Büttner.
— Dokt. u. Senat. Denstorff.
— Postmeister Fricke.

Herr Oberfaktor Gieseke.
— Bürgermeister Hartmann.
— Kammerer Holzmann.
— Zehntner Hunäus.
— Senator Kessler.
— Fakt.Mätike zu Langesheim.
— J. P. Mävers.
— Lieut. Mertens z. Harzburg.
— Kandid. Mühe. * (Bef.)
— Lieut. v. Quitzow in Preuss.
Diensten, auf Werbung.
— Enger Rathsherr Reinhardt.
— Kanonik. J. F. Rettberg.
— Kandid. A. J. Rettberg.
— Oberfaktor Schachtrupp in
Wolfenbüttel.
— Syndikus Sieber. * (Bef.)
— Bürgermeister Simens.
— Worthalt. Simens.
— Enger Rathsh. Stedekorn.
— — — D. Sternberg.
— Kanonik. Volkmar.

GOTHA. 53 Rthlr. 8 Gr.

Ein hoher Ungenannter. 6 Frdd.
Herr Oberhofprediger Baufe.
— Becker. * (Beförderer.)
— Geh. Rath von Frankenberg
Excellenz. 1 Karol.
— Geiseler.
— Kammerrath Hermann in
Ohrdruff. 3 Rthlr.
— Hoppenstedt.
— General - Superint. Koppe.
(Beförderer.) 3 Rthlr.
— Erzieher Meyer in Bendorff.
— Bibliothek. Reichardt für
3 Ungenannte. 3 Rthlr.
Eine Ungenannte.

GÖRLITZ. 5 Rthlr. 6 Gr.

Herr Stadthauptmann Geiseler.
1/2 Frdd.
— Advok. Modrach 1/2 Frdd.

GÖTTINGEN. 8 Rthlr.

Herr Studios. Labes aus Danzig.
3 Rthlr.
— Lindner aus Kurland. 5 Rtlr.

GRABOW. 4 Rthlr.

Herr Doktor Marquard. *
— Amtsverwalter Passow.

G 3

GRAUDENZ. 48 Rthlr.

Herr Physik. Berger. 2 Rthlr.
— Maj. v. Besser.
Frau Susanna Bischoff.
Herr Konrekt. Böhnke.
— Maj. von Fomann.
— Just. Bürg. Gallus. (Bef.) 2 Rtl.
— Poliz. Bürgermeist. Gennée.
3 Rthlr.
— Prediger Grabowius.
— Kaufm. Granstein.
— Lieut. von Harenberg.
— — — Hechfel.
— Obr. Lieut. von Hessen.
— Gen. Maj. v. Klirzing.
— Min. Lieut. Krohn.
— Ing. Lieut. Kühfuß.
— Lieut. Kühnast.
— — — Kunstner.
— — — Lenz.
— Pred. Madeika.
— Min. Lieut. von Martiz.
— Hauptm. von Meyern.
— Min. Kapit. Neuwach.
— Ing. Lieut. Parisey.
— Kammerer Pegelow.
— Lieut. von Rhein. 3 Rthlr.
— Kaufm. Rosenow.
— Rektor Rosinski.
— Rathsverw. Salomon. 2 Rtl.
— Stadtskret. Schmidt.
— Rathsverwandt. Schönborn.
2 Rthl.
— Maj. von Steinwehr.
— Min. Kapit. Strauß.
— Min. Lieut. Strauß.
— Hauptm. von Vieregg.
— Kaufm. Wittenbecher. 2 Rtl.
— Magaz. Inspektor Wurff.
Ein Ungenannter in Neudorff.
3 Rthlr.

GREIFSWALDE. 1 Rthlr.

Herr Professor Otto.

GRONINGEN. 2 Rthlr.

Herr J. P. Riedel. 2 Rthlr.

GRÜNEBERG. 2 Rthlr.

Herr Pred. Rost zu Schmerfen.
2 Rthlr.

GÜSTROW. 27 Rthlr.

Herr von Bülow.
Herr

Herr Canzler.

- Hofg. Assessor Baron v. Kielmannsegg. (Bef.) 1½ Frdd.
- Hofrath Neumann ½ Frdd.
- Landrath von Pritzbur.
- Hofr. Dr. Spalding.
- von Warnstädt. 2 Frdd.
- Hofrath von Wick.
- Prokurator Zeller.

HALBERSTADT. 155 Rtl. 12 Gr.

Herr v. d. Asseburg.

Demois. Braunbehrens.

Herr Kriegsath Cunow.

- Referend. Danneil.
- Hofrath Dingelstedt.
- Vikar. Ehlers.
- Kriegsath Ebeling.
- Rektor Fischer. (Bef.)
- Hofrath Fritze.
- Kanonik. Gleim. ½ Frdd.
- Hofr. Gleim.
- Kriegsath Günther.
- Apotheker Hecht.
- Rend. Hennecke.
- Assistentzath Heyer. 2 Rtl.
- Stadtrichter Heyer.
- Kammerrath Huet. 2 Rthl.
- Landbaum. Huth.
- Kommiss. Rath Leveille.
- — Lieberkühn.
- Hofpred. Lucan.
- Hofr. Lucanus.
- Kriminalrath Mahlmann.
- — Mark.
- Assess. Michaelis.
- Prediger Oldenbruch.
- Krim. R. Oppermann. 2 Rtl.
- Reg. Rath und Kan. v. Pott.
- R.
- Kr. R. Refag.
- Oberpred. Röper.
- Reg. R. Ritzenberg. * (Bef.)
- Krimin. R. Schmaling. 2 Rtl.
- Kr. R. von Schmettau.
- Kommiss. R. Schöpfer.
- Akt. Schrader.
- Domh. v. Stedern. 1 Frdd.
- Assessor Stelter.
- Pastor Stilke im Thale.
- Dompred. Streithorst.
- Registrat. Stubenrauch.
- Predig. Vieweg zu Sargstädt.
- Schulkollege Vieweg.

Herr Inspekt. Walkhoff.

- Konsist. R. Weisbeck. 2 Rtlr.
- Reg. Sekret. Zachariä.
- 2 Ungenannte jeder 2 Frdd.
- 6 — — 1 —
- 2 — — 5 Rthl.
- 3 — — 3 —
- 3 — — ½ Frdd.
- 1 — — 2 Rthl.
- 13 — 13 —

SCHWAEBISCH HALL. 11 Rtl.

Herr Oberzahlpflager Bonhöfer.

- Stadtpfarrer Dortschmann.
- Amtsverpflager Hartmann.
- Rath Haspel.
- Konsulent Haspel.
- Ober - Landheiligenpflager Hetzel.
- Stadtmeister Hufnagel.
- Rath und Amtm. Stellwag.
- Hauptmann Wibel.
- Prediger Wibel.
- Rath und Amtmann Wibel zu Kocheneck.

HALL bei Hameln an der Weser.
19 Rthlr. 15 Gr.

Herr Pastor Bartels zu Harderode.

— Isaak Bendix.

Demois. Boisselier zu Dohnsen.

Herr Kaufmann Claussen zu Bracke

- Superint. Decker. * (Bef.)
- Kandid. Decker im Oldenburgischen.
- W. A. Decker.
- Amtsr. Ernst zu Bisperode.
- Kaufm. Flothow zu Dohnsen. 3 Rthlr.
- Kaufm. Flothow zu Thran. ½ Frdd.
- Pastor Kocken zu Bisperode.
- Justiz - Amtmann Kubel zu Wickenfen.
- Droß v. Rosenstern. 3 Rtl.
- Kandidat Teichmüller zu Dohnsen.

HALL im Magdeburgischen.
19 Rthlr. 12 Gr.

Herr Studiof. Benecke aus Aken.

- — von Clermont aus Berlin.

Herr Studiof. Costenobel.

- Prof. Eberhardt. (Beförd.) 1 Frdd.
- — Forster.
- Studiof. Gerhard.
- — Herrmann a. Schlesien. 1 Frdd.
- Studiof. Lüder aus Berlin.
- Hofmeister Nöldechen.
- Studiof. von Podewils aus Pommern.
- Ein Ungenannter.

HALL im Ravensbergischen.
2 Rthlr.

Herr Bürgermeister und Accise-Inspektor Schulze. 2 Rthl.

HAMBURG. 186 Rtl. 6 Gr.

Herr Kaufmann Bahn. *

- — Bartels. *
- Abraham Israel Baruch.
- Dokt. Beckmann. *
- Kaufm. Berndes. *
- Pastor Bracke. * (Beförd.)
- Kaufm. Brentano, Rovara und Greppi. 1 Frdd.
- Kaufm. Luer Brust. *
- — Vincent Bulle.
- — Friedr. Carstens. *
- — De Dobbler. *
- — P.H. Duffen. ½ Frd.
- Syndikus Faber *
- Doktor Gerson. jun.
- Kaufmann J. G. Grätzel. *
- — J. G. Gräve. *
- — J. C. Gülich. *
- Abr. Mark. Heckscher.
- Buchhändl. Herold. 3 Rthlr.
- Kaufm. Hertel. *
- Hoff und Pelzer. 1 Frdd.
- Huthwalker. 1 Frdd.
- Die Hochdeutsche Juden - Gemeinde. 5 Rthlr.
- Herr Kaufmann Klesecker. *
- Knoop. *
- Kaufm. Köpke. *
- Madame Köpke. *
- Herr Kaufm. Kühl Peterssohn. *
- — Vinc. Luis. *
- Der Magistrat. 25 Dän. Dukat.
- Herr Nathanael Markus.
- A. E. Martens Albertssohn. 3 Rthlr.
- Herr

Herr Kaufm. M. J. G. Martens. *	Herr Pastor Zschorn zu Listrop.	Herr Hefs.
— — H. Mellow. *	Ein geborner Braunschweiger.	3 Rthlr.
— — H. Middeldorff. *	1 Frdd.	— Kaufm. Aelt. Hofmann.
— — Möller. *		— Justizdirekt. Jonä. 2 Rthlr.
— — G. D. Mofsdorff.	<i>HASSERODE.</i> 2 Rthlr.	— Kaufm. Aelt. Käller.
— — M. Mutzenbecher.	Herr Amtsfaffe Nebeling.	— — Kätzler.
1/2 Frdd.	— Zollinsp. Schlefke.	— — J. G. Kiesling.
— — D. Nordthoff. *		— — K.G. Kiesling. 2 Rt.
— — J. H. Otte, jun. *	<i>HAVELBERG.</i> 1 Rthlr.	— — Aelt. Lichter.
— — E. P. Palm. *	Gräfinn v. d. Golz.	— — — Liebich.
— — Peterssohn.		— von Miczkowski.
— — J. H. Rodaz. *	<i>HEIDELBERG.</i> 9 Rthlr.	— Kaufm. Aelt. Schäfer. 2 Rtl.
— — J. H. Rückert. *	Herr Kirchenrath Mieg. * (Bef.)	— — J. A. Schäfer.
— Siegm. Rückert. *	7 Ungenannte. *	— — Schmidt. 2 Rthlr.
— P. M. Schlesinger. 2 Rthlr.		— — Schneider. 2 Rthlr.
— Kaufm. Philip Schlüter. *	<i>HEILIGENSTADT.</i> 2 Rtl.	— — Straube in Warm-
— — W. P. Schlüter. *	Her Hofrath von Keller.	brunn.
— — H. Schröder. *	— Hofrath von Kolligs.	Demoiselle Streit.
— Schauspieldirekt. Schröder.		Frau Kammerräthin Thomann.
— Kaufm. A. H. Schütz. *	<i>HELMSTAEDT.</i> 12 Rthlr.	
— Geh. Sekret. Schulze.	Herr Hofrath Beyreis. *	<i>Im HOHENSTEINISCHEN.</i>
— Kaufm. Heinr. Schulz. *	— Professor Bruns. *	19 Rthlr.
— — G. H. Sieveking. *	— Bergrath Crell. * (Bef.)	Frau Gener. von Berlepsch zu
— — C. H. Sontag. *	— Abt Henke. *	Buhla.
— — J. v. Spreckelsen. *	— Abt Velthusen. *	Herr Just. Amtm. Bielich z. Lohra.
— — J. M. Stoppel. *	— Stud. Medic. Wilkens. *	— Amtm. Böttcher zu Mau-
— — M. H. Strefow. *	— Past. Wittekopff zu Destädt.	derode.
Madame Strefow. *	2 Rthlr.	— Förster Brauer z. Wolfsberg.
Herr Hauptpastor Sturm. (Bef.)		Frau Kammerräthin Dietrichs
1 Frdd.	<i>HERVORDEN.</i> 1 Rthlr.	zu Wesleben.
— Sylingk und Moll. 1 Frdd.	Herr Dechant Consbruch.	Herr Sekret. Gotter zu Buhla.
— Kaufm. Thiedemann. *		— Amtm. v. Hagen z. Günzerod.
— — Triebel. 2 Rthlr.	<i>HILDESHEIM.</i> 19 Rthlr. 18 Gr.	— Ger. Akt. Jakobi.
— — Franz Tummel. *	Herr Domh. Frh. v. Beroldingen.	— Past. Jakobi zu Gundersleben.
— — Ulrici.	1 Frdd.	— Pred. Limburg zu Wesleben.
— — J. F. Voigt. *	— — — M. v. Brabeck.	— Zolleinn. Limprecht daselbst.
— Moses Weffely. * (Bef.)	1 Frdd.	Frau Baron. von Linsingen auf
— Pastor Winkler.	— — — W. v. Brabeck.	Agnesdorff.
— Kaufm. Witt. *	1 Frdd.	Herr Amtsakt. Mehler.
— — Sam. Wirthmeyer.	— Apotheker Decker.	— Arrendator Panse zu Nie-
— Schiffmakler Wüpper. 2 Rthlr.	— Raths-Apotheker Ilsemann.	dergebra.
3 Ungenannte. 3 Rthlr.	3 Rthlr.	— Amtsverwalter Rudolph zu
<i>HAMM.</i> 1 Rthlr.	<i>HIRSCHBERG.</i> 48 Rthlr. 12 Gr.	— Agnesdorff.
Herr Hauptmann von Götze.	Demoif. Brückner.	— Amtsr. Smalian zu Lohra.
<i>HANNOVER.</i> 57 Rthlr. 6 Gr.	Herr Kaufm. Aelt. Contessa. 3 Rtl.	— Gebr. Trautvetter. 2 Rthlr.
Herr Pastor Domeyer zu Ims-	— — — Emler. 2 —	— Landrath von Zengen zu
hausen.	— — — Franz. 2 —	Mackenrode.
— Hofrath Falke. * (Bef.)	— — — Fritsch.	
Die Freimaurer Loge zum Weissen	— Senator Geye jun.	<i>HORNBERG.</i> 5 Rthlr. 6 Gr.
Rofs. 42 Rthlr.	— Kaufm. Aelt. Hänisch. 2 Rtl.	Herr Inspektor Lenz. 1 Frdd.
Herr Kammerrath von Grothe.	— Gebrüd. Hartmann. 2 Frd.	<i>JENA.</i> 28 Rthlr.
— Syndik. Guden. 3 Rthlr.	Madame Haug in Warmbrunn.	Herr Hofr. Eichhorn. 3 Rthlr.
— Geh. Sek. Höpfner. (Bef.) 4 Rt.	Herr Hayn jun. in Warmbrunn.	— — Loder. 3 Rthlr.
		— Professor Schütz. * (Bef.)
		Die

Die Societ. der Unternehmer der
Allgem. Litt. Zeitung. 2 Rthl.

INSTERBURG. 13 Rthlr.

Herr Doktor Brück.
— Maj. von Lettow. 2 Rthl.
— Hofgerichtsath Lucä.
— Regim. Chirurgus Lüdeke.
— Erzpr. Müller.
— Feldpred. Pottion. * (Bef.)
— Hauptm. von Rhein.
— Lieut. von Schenkendorff.
— Oberamtman Schimmel-
pfennig.
— Dokt. Schlenther.
— Negoz. Schwarz aus Tilsen.
— Rathsverw. Thierbach.

KALBE im Magdeburgischen.
8 Rthlr.

Herr Krieger. Avenarius.
— Rektor Behrends.
— Mühleninspekt. Böhne.
— Postm. Döpking.
— Sekret. Heyse.
— Kammerrath Honig.
— Assessor Tournier.
— Rittm. von Uckermann.

KAROLATH. 3 Rthlr.

Herr Hofpred. Crugott. 3 Rthl.

KASSEL. 4 Rthlr. 12 Gr.

Herr Amtschulze Claudi in Wil-
lingshausen.
— Regierungsr. Frh. v. Linden.
— — v. Walmenich.

KAUFBEVERN. 1 Rthlr.

Herr Ictus Wagenfeil.

KIEL. 13 Rthlr.

Herr Prof. Heinze. (Bef.) 13 Rthl.

KLAUSTHAL. 4 Rthl.

Herr Dokt. Böhmer.
— Gen. Super. Dahme. (Bef.)
— Richter Scherlach.
— Hofrath Stiffer.

KLETTENBERG. 4 Rthlr.

Herr Justiz-Kommissar. Berge.
— Kommissionsrath Brauer.
— — Hesse.
— Justizamtskopist Rothe.

KLEVE. 53 Rthlr.

Herr Kaufmann Ahrweiler.
— Obr. Lieut. von Bachmann.
— Landsyndik. ten Bergh.
— Kammerdirekt. Bernuth.
— Landeschreiber Beuth.
— Geh. Sekret. Böhme.
— Landes-Direkt. Graf von
Byland.
— Geheimerath von Dieft.
— Freiherr von Dornick.
— Land-Syndikus Gilhausen.
2 Rthlr.
— Landesdirekt. Freiherr von
Grüter.
— Freih. von Grüter.
— — Haen.
— Kriegerath von Hagen.
— Freih. von Haus.
— Münz-Wardein Hobermann.
— Freih. von Hövel.
— Kriegerath von Hoven.
— Geh. Reg. R. von Hymmen.
2 Rthlr.
— Regier. Kanzlei - Inspektor
Kemmerling.
— Küchmeister von Sternberg.
5 Rthlr.
— Geheime Rath Lamers.
— Kriegerath Pfeiffer.
— Landesdirektor Freih. von
Plettenberg.
— Freih. von Plettenberg zur
Heyde.
— Landesdirektor Freih. von
Quadt.
— Freih. von Quadt.
— Geh. R. von Raesfeld.
— Geh. Kr. Rath Reimann.
— Bürgermeister Reinhard.
— Administrat. von Renesse.
— Freiherr von Romberg.
— Kaufmann Ronstorff.
— Geh. Kriegerath Freih. von
Schellersheim.
— Geh. Reg. Rath von Sobbe.
— Freih. H. L. von Sonsfeld.
— Kr. R. Sprengel. (Bef.) 5 Rthl.
— Frh. von Sydow.
— Kassirer Vink.
— Landsyndikus Vorster.
— Bürgermeister Wiethaus.
— Kr. R. Wolff.
— Frh. von Wylich.

KOBURG. 237 Rthlr.

Se. D. der Reg. Herzog v. SACH-
SEN KOBURG SAAL-
FELD. *
I. D. d. regierende Frau HER-
ZOGIN. *
S. D. Erbprinz FRIEDRICH
FRANZ ANTON. *
I. D. d. Erbprinz. AUGUSTA
KAROLINA SOPHIA. *
S. D. Prinz CHRISTIAN FRANZ. *
S. D. Prinz LUDEWIG KARL. *
I. D. die Prinz. KAROLINA
ULRIKA AMALIA. *
Herr Forstkommiff. Albrecht.
— Postkommiff. Amberg.
— Gen. Super. Bagge. 2 Rthl.
— Konsistorialrath Bartenstein.
— Verwalter Bartenstein.
— Kanzleirath Baumann.
— Regierungsrath Beulwitz.
Die Bibliothek des Amtes.
— — des Centamts.
— — der Geh. Kanzlei.
— — des Gymnasiums.
— — der Kammer. 2 Rthl.
— — d. Konsistorium. 8 —
— — d. Rathsschule 2 —
— — der Regierung. 2 —
— — des Stadtraths.
Herr Bischoff.
— Maj. von Boxberg.
Frau Maj. von Boxberg.
Herr Rath Blümchen.
— Hof-Marschal Obrist von
Brandenstein.
— Steuerkommiff. Brenner.
— Professor Briegleb.
— Kassirer Brückner.
— Kammerrath Bühl.
— Adj. Magist. Clarus.
— Clemens.
— Hofrath Conta.
— Stutereiverwalter Conta.
— Regierungskopist Denzler.
— Oberforstmeister v. Dieskau.
— C. F. Diez.
— Diak. Dinkler.
— Rekt. Dinkler.
— Konrektor Dressel.
— Hofagent Dressel.
— Accellist Ernesti.
— Professor Ernesti.
— Superint. Faber.

Demoif.

Demois. Faber.
 Herr Assessor Facius.
 — Professor Facius.
 — Regier. Registr. Facius.
 — Fahlenberg.
 — Burgem. Fischer.
 — Flosskommiff. Frank.
 — Kanzleir. Frank.
 — Sekret. Frank.
 — Sekrer. Freund.
 — Subdiak. Frommann.
 — Braumeister Frommann.
 Die sämtlichen Garderoben Bediente.
 Herr R. und Amtm. Gatter.
 — Kammerdiener Gers. 2 Rthl.
 — Kammerjunker v. Gersdorf.
 Demois. Gersten.
 Herr Kommiff. Glaper zu Gauerstadt.
 Demois. Glasern.
 Herr Konsist. R. Göbel.
 — Hofr. Göbel. (Bef.)
 — Hofr. und Amtm. Göbel.
 — Burgem. Gruner.
 — Präsid. Gruner.
 — Lieut. Gruner.
 — Rath Gruner.
 — Sekret. und Registr. Gruner.
 — Hofr. und Geheim. Sekret. Gruner.
 — Kanzleisekret. Gruner.
 Demois. Gruner.
 Herr Kanzleir. Habermann.
 — Chph. Handel.
 — Prediger Hartmann zu Wapendorff.
 — R. und Oberein. Hein.
 Fräulein Frieder. von Heldburg.
 — — Louise von Heldburg.
 Hofdame Eleon. von Heldrit.
 — — Philippine von Heldrit.
 Herr Geh. R. und Obr. von Heldrit.
 — Rath Herrmann.
 — Konsist. R. Häublein.
 — Geheim. Rath und Kanzler Heuschkel. 2 Rthl.
 — Kantor Hofflender.
 — Präsid. Hoffmann. 2 Rthl.
 — Reg. R. Hoffmann. (Bef.)
 — Legat. R. Hoffmann.
 — Bauverwalter Hoffmann.
 — Vorrathsverw. Hoffmann.

Herr Müller Hoffmann zu Betelsdorff.
 — Schultheiß Hoffmann da selbst.
 — Hofpred. Hohnbaum.
 — Professor Hornschich.
 Demois. Hühnin.
 Herr Sekret. Krauseneck.
 — Kammerkanzlist Kühles.
 — Rentsekret. Kühlow.
 — Geh. Kanzlist Kummeth.
 — Professor Lachmann.
 — Küchenmeister Lange.
 — Steuersekret. Lays.
 — Pred. Link in Grosheirath.
 — Kaufm. Lindenlaub.
 — Löhnert zu Unterländer.
 — Kanzlist Lucius.
 — Hofagent Mayer.
 — Mechtold.
 — Professor Meermann.
 — Diak. Mothschilder.
 — Senat. Müller.
 — Stallmeister Müller.
 — Diak. Münnig.
 — Reg. Kanzlist Neumann.
 — Büchsenspanner Obenauf.
 — Hofintendant Oppel.
 — Pfarrer Otto zu Tossfeld.
 — Hofrath Prätorius.
 — Superintendent Reinhard.
 — Schulkollege Reppert.
 — Senator Römhild.
 — Hofpred. Saalmüller.
 — Registr. Schamel.
 — Rath Schamel.
 — Maj. von Schaueroth.
 Demois. Scherlizki.
 Herr Archidiak. Scherzer.
 Hofdame Charlotte von Schlammersdorff.
 — — Eleonore von Schlammersdorff.
 Herr Professor Schlevoigt.
 — Amtm. Schmidt.
 — Burgem. Schmidt.
 — Amtskastner Schmidt in Rodach.
 — Kr. R. Schmutzer.
 — Rath Schnetter.
 — Kaufm. Schöner.
 — Hofkommiff. Schubarth.
 — Chph. Schubarth.
 Die Schule in Koburg. 4 Rthl.
 H

Die Schulen im Koburgschen Lande. 12 Rthl.
 Herr Oberförster Sembach.
 — Sommer.
 — Otto Steinach.
 — Kanzlist Steiner.
 — Landkammerr. Strickmar.
 — Rath Stockmar.
 — Geh. R. v. Stockmeier. 3 Rthl.
 Frau Geh. R. v. Stockmeier. 2 Rthl.
 Herr Senator Stöffel.
 — Rentsekret. Strebel.
 — Hofkirchner Tittel.
 — Dokt. Tritschler.
 — Senator Truckenbrod zu Schaldau.
 — R. Utz.
 — Hofmarschall von Wangenheim. 2 Rthl.
 — Kammerh. Major von Wasmer. 2 Rthl.
 Demois. Weidmann.
 — — Weidmann.
 Herr Kammerkanzlist Wölfel.
 KÖLN. 7 Rthl. 6 Gr.
 Herr Kommissionsrath Delius zu Rheimberg.
 — Geh. Rath v. Dohm. 1 Frd.
 — Sekret. Küster.
 KÖNIGSBERG in Preussen.
 263 Rthl.
 Herr Konsist. R. Anders.
 — Pfarrer Andreä.
 — Regier. Registr. Ancillon.
 Frau von Auerswald geb. Gräfin von Dohna Lauk.
 Herr Stadtrath Bertram.
 Demois. Braun.
 Herr Insp. Dunker. 205 Rthl.
 — Kandidat Engewald.
 — Stadtger. Verwandter Falk.
 — Etatsminister Graf von Finkenstein Exc.
 — Kriegesr. Fischer.
 — Gerichts Assessor Fothergill. 2 Rthl.
 — Maj. von Frankenberg.
 — Provinc. Einnnehmer Fritsch.
 — Kaufm. Haaker.
 — Direct. Hagen. 3 Rthl.
 — Kaufm. Hein.
 — Kirchenr. Hennig * (Bef.)
 Herr

Herr Feldprediger Herold. (Bef.) 2 Rthlr.	Herr Gevollmächt. beim Postamt Amberg.	Herr Hofbuchdrucker Möller.
— Ger. Assessor Höpfner.	— Amberg auf Walkendorfs Collegium.	— Geh. Konf. Rath Graf von Moltke Exc. 6 Rthlr.
— Inspektor Janfon. 3 Rthlr.	— Lieut. von Bassowitz.	— Kammerherr Moth. 2 Rthl.
— Ger. Assessor Johansen.	— Königl. Konfessionar Bast- holm. 6 Rthlr.	— Kupferstecher C. F. Müller. 5 Rthlr.
— J. C. K.	— Buchhalter Bertelsen.	— Prediger Munthe.
— Kaufm. Kinzorra.	— Billeskow.	— Kopist Munthe.
— Justizkommiff. Klinger.	— Finanzsekret. Birk. 2 Rthlr.	— Studios. Munthe.
— Negot. Knisch.	— Kandidat Birk. 2 Rthlr.	— Hoffour. Parholm. 2 Rthlr.
— Ger. Assessor Kraufs.	— Dekan. Jens Block. 2 Rthl.	— D. Ranöe.
— Kriminalr. Lübeck.	— Kammerj. v. Blücher. 3 Rthl.	— Litterat. Rahbeck.
— Garnisonprediger Meier.	— Kaiserl. Konsul Bozenhardt.	— Kapit. Risbrich.
— Hofrath Metzger.	— Kammerh. v. Brackel. 5 Rtl.	— Kön. Preussl. Gesandte Graf von Rohde. 3 Rthlr.
— Kaufmann Morzfeld.	— Dokt. Brastrup. 2 Rthlr.	— Litterat. Samföe.
— Archidiak. Nicolai.	Madame Brastrup.	— Chirurgus Schmidt.
— J. B. P.	Herr Justizr. Brun 3 Frd. (Bef.)	— Buchhalter Severin.
— Kaufm. Pörschke.	— Preuss. Konsul Busky. 4 Rtl.	Demois. Sprein. 2 Rthlr.
— Ingen. Kapit. Rauch.	— Sekret. Classen.	Herr Hoffchr. Sprein. 4 Rthlr.
— Kaufm. Rotga. 2 Rthlr.	— Advok. Cold.	Hofdame Fr. Staffeld. 3 Rthlr.
— Hauptm. v. Scharden. 2 Rtl.	— Kanzleisekret. Dau.	Herr Etats R. Trant. 3 Rthlr.
— Kr. Rath Schleemüller.	— Professor Eggers.	— Propst Tybring.
Frau Gräfin von Schwerin geb. Baron. von Ammon.	Die Freimaurerloge Zorobabel zum Nordstern. 5 Rthlr.	— Gen. Maj. v. Wackenitz.
Herr Kondit. Treiche.	— — — Friedrich z. gekrönten Hofnung. 5 Rthl.	— Studios. Wederkink.
— Prediger Tydäus in Germau.	— — — Christian zum Palmbaum. 5 Rthlr.	— K. Pr. Legat. Sek. Weguelin. (Bef.) 2 Rthlr.
Frau J. S. W.	Herr Mundschenk Groß. 2 Rthl.	— Hofchirurgus Wilbrecht.
Herr Studios. Medic. Weiss.	— Leibarzt Guldebrand. 5 Rtl. (Beförderer.)	— Korrespondent Wille.
— Stadtger. Akt. Wendel.	Kammerjungfer Harbøe. 2 Rthlr.	Frau Oberhofm. Gr. Holk Win- terfeld. 6 Rthlr.
Ein Ungenanter. 3 Rthlr.	Herr Schlossverw. Herz. 3 Rthlr.	Hofd. Gr. Holk Winterfeld. 4 Rtl.
Zwei Ungenannte. 2 Rthlr.	— Lieut. Hofgaard.	Herr Silberschließser Withusen.
KÖPENICK. 12 Rthlr.	— Gevollmächt. beim Kammer- Kollégium Holm.	— Reg. Quartierm. Wolquarz.
Herr Hofrath von Cardinal.	— Kammerlakai Holm.	— Küchenmeister Wulf. 2 Rtl.
— Zollinsp. Crayen.	— Geh. Rath Holmskiold Exc. 12 Rthlr.	— Pharmaceut. Zöelke.
— Hauptm. v. Düringshofen.	— Konfer. R. Jacobi. 5 Rthlr.	KÖSEL. 2 Rthlr.
— Hauptm. v. Frankenberg.	Kammerfrau Jacobi. 3 Rthlr.	Herr Landrath von Schipp.
Frau Landjägerm. Herrmannes.	Fräulein Jessen. 2 Rthlr.	Frau Accise und Zolleinnehmerin Tiedemann.
Herr Prediger Kröchel.	Herr Bibliothekar Jessen. 3 Rthl.	KOTTBUSS. 1 Rthlr.
— Pred. und Rekt. Lorenz.	— Lieut. Tycho Jessen. 2 Rthl.	Herr Inspekt. Schmidt.
Frau Oberpred. Schmidt.	Kammerjungfer Kaiser. 2 Rthlr.	KREUZHURG. 3 Rthlr.
Herr Hofrath Schneiden.	Herr Hofmeister Kicerolf.	Herr Steuereinnehmer Glafer.
— Hofpred. Simon.	— Hofkonditor Krainer. 2 Rtl.	— Oberamt. Scupin. 2 Rthl.
— Oberburgem. Thürnagel.	— Advokat Lange.	KROSSEN an der Elster. 3 Rthlr.
— Postm. Ungnad.	— Kammerh. v. Lindenkrone. 4 Rthlr.	Herr Major von Marschal.
KONITZ. 2 Rthlr.	Herr Kammerjunker C. von der Lyhe. 3 Rthlr.	Frau Maj. von Marschal.
Herr Kaufm. Senff. 2 Rthlr.	— Justizr. Jver Malling.	Verwittwete Frau von Marschal, geb. von Kain.
KOPENHAGEN. 192 Rthlr. 18 Gr.		KROS-
Herr Professor Adler.		
— — — Aasheim.		
— Kapit. v. Abrahamson.		
— Postsekret. Almer. 4 Rthlr.		

KROSSEN in der Neumark.
31 Rthlr. 6 Gr.

Herr von Burgsdorff auf Ziebingen. 1 Frd.
— Graf von Finkenstein auf Trebichow. 20 Rthlr.
— Propst Koch. (Bef.)
3 Ungenannte. 5 Rthlr.

KULM. 64 Rthlr.
Der Bischof Herr Graf von Hohenzollern. *
Die Katholische Geistlichkeit zu Kulm, Marienburg, und Posen. 58 Rthlr.

KYRITZ. 6 Rthlr.
Herr Lieut. von Arnstedt.
— Rittmeister von Criwitz.
— Obrist von Golzen.
— Rittm. von Heydebrand.
— Reg. Quartierm. Hollmann.
— Lieut. von Winzingerode.

LANDSHUT in Schlesien.
5 Rthlr. 6 Gr.
Herr Kaufm. Endell. 1 Frd.

LEER. 12 Rthlr.
Herr Kaufm. R. d. Bruin.
— Justizrath Möller.
— Ausk. Noest.
— Geh. Kr. R. von Rheden.
— Kandid. jur. Rösing.
— Domänenrath Schelten.
— Schelten.
— Justiz. Kommiss. Sürhoff.
— — — Sweers.
— Zolleinnehmer Sweers.
— Assessor Tjaden.
— Dokt. Wegers.

LEVERPOOL. 394 Rthlr.
Herr Achton Esq. 5 Guineen.
— John Backhouse. $\frac{1}{2}$ Guine.
— Ths Banner.
— Miles Barton in Ormskirk.
— Rev. Mr. Barton.
— E. Bindernagel.
— John Blackburne Esq. 5 G.
— Achton Blackburne. 1 Guin.
— W. Br. Blech.
— J. Blundel Esq. 1 Guin.
— M. G. Booth. $\frac{1}{2}$ Guin.

Herr Th. Booth. $\frac{1}{2}$ Guin.
— Breege.
— J. Brooks Esq. 1 Guin.
— C. Caldwell Esq. $\frac{1}{2}$ Guin.
— W. Clarke Esq. $\frac{1}{2}$ Guin.
— Sam. Colquit.
— Th. Dawson. $\frac{1}{2}$ Guin.
— Gge. Dunbar Esq. $\frac{1}{2}$ Guin.
— Rev. Mr. Fink.
— Peter Freeland. $\frac{1}{2}$ Guin.
— W. Fountains. $\frac{1}{2}$ Guin.
— Gilbert Esq. 5 Guin.
— Thom. Gilbert. 5 Guin.
— John Greenwood. $\frac{1}{2}$ Guin.
— H. Hamer. $\frac{1}{2}$ Guin.
— G. L. Hansen * (Bef.)
— H. Hargreaves.
— Richd. Haywood Esq. $\frac{1}{2}$ G.
— John Fr. Helms. $\frac{1}{2}$ Guin.
— Fr. Hoppins & Laycok. $\frac{1}{2}$ G.
— Th. Hodgson Esq. $\frac{1}{2}$ Guin.
— Psli Hope.
— Elias & Sam. Joseph.
— W^m Kendal. $\frac{1}{2}$ Guin.
— Richard Kent Esq. 5 Guin.
— Thom. Manly. $\frac{1}{2}$ Guin.
— Henry Midgley. $\frac{1}{2}$ Guin.
— H. E. Migault. 3 Rthlr.
— J. N. Moorland.
— Jn. Myers. 1 Guin.
— R. Myers.
— Preuss. Konsul Niss Nissen Esq. 20 $\frac{1}{2}$ Rthlr.
— Arthur Onslow. $\frac{1}{2}$ Guin.
— Okulist Pellier, von Berlin, auf Reisen. $\frac{1}{2}$ Guin.
— John Pilkington.
— Jos. Reafen.
— Richard & Matthiesen. 20 R.
— C. Rigby. $\frac{1}{2}$ Guin.
— James Roberts. $\frac{1}{2}$ Guin.
— Jos. Rose. $\frac{1}{2}$ Guin.
— Dan. Ruete.
— Edward Seamet.
— Robert Scott Esq. $\frac{1}{2}$ Guin.
— Sleter Esq. 1 Guin.
— Ths Staniforth Esq. 6 $\frac{1}{2}$ Rtl.
— John Terry. $\frac{1}{2}$ Guin.
— Joh. Tielke.
— B. P. Wagener. $\frac{1}{2}$ Guin.
— Ths Watson.
— J. H. G. Weifs. } $\frac{1}{2}$ Guin.
— Demoif. S. E. Weifs. }
Herr T. Wiatt.

Herr A. F. Wiggers.
— Revd. Mr. T. Wilson. $\frac{1}{2}$ G.
— Wilson & Carr. $\frac{1}{2}$ Guin.
Kön. Dän. Konsul, Herr H. Zink. Esq. 1 Guin.

LEININGEN. 155 Rthlr.
J. F. D. die regierende FÜRSTIN VON LEININGEN, geb. Gräfin v. Solms. 600 Fr. Livr.

LEIPZIG. 55 Rthlr. 12 Gr.
Herr Professor Eck, (Bef.)
— Kaufm. Ch. Grofs. 3 Rthlr.
Die Freym. Loge. 10 Frdd.

LEOBSCHÜTZ. 51 Rthlr. 8 Gr.
Herr Kooperat. Alker zu Kreuzdorff.
— Pfarrer Alker zu deutsch Kravarn.
— Direkt. Beck. 2 Rthlr.
— Vikar. Bernard zu Badiz.
— Kooperat. Fabian z. Katscher.
— Pfarrer Fabig zu Badiz.
— Kooperat. Fuchs zu Badiz.
— Pfar. Glatzel zu Zaudiz.
— — Grörschel zu Odersch.
— — Haan zu Pommerswitz.
— — Handschuch zu Kreuzdorff.

Die Gräfin Karol. von Haugwitz zu Geppersdorff.
— — Ther. v. Haugwitz das.
Herr Kammerherr und Landrat von Haugwitz. * (Bef.)
— Pfar. Hausladen z. Gröbnick.
— Kooperat. Hein z. Kranowitz.
— Pfar. Heinrich zu Leisniz.
— Kaplan Heissler zu Katscher.
— Vikar. Himmel zu Posniz.
— Administ. Jachnick z. Schülersdorff.
— Pfar. Janotha zu Beneschau.
— — Januscheck z. Köberwiz.
— Dechant Koller z. Kranowitz.
— Ob. Insp. Kottig z. Nassidel.
— Pfar. Kowaleck zu Pyschz.
— — Krenser z. gr. Hofschütz.
— Kooperat. Lehnert z. Bladen.
— Pfar. Leib zu Bleischwitz.
— Ger. Schulze Merta zu Zillchowiz.
— Kooper. Moosler zu Zaudiz.

Herr Pfar. Nowack zu Hatsch.
 — Administ. Osmanczyk zu Bolatiz.
 — Kooperat. Popp z. Piltfch.
 — Pfar. Proske z. d. Neukirch.
 — — Rhabach zu Bauerwiz.
 — Urb. Kommiss. Rösler.
 — Vikar. Rohowski zu Hochkretscham.
 — Pfar. Schallmeyer zu Hultschin.
 — Erzpr. von Schimonski.
 — Pfar. Schindler zu Sabeschütz.
 Fr. Gräf. Elif. von Sedlnizki, geb. Gr. v. Neuhaus z. Nasidel.
 — — Josepha von Sedlnizki, geb. Gr. v. Haugwitz z. Gempersdorf.
 Herr Gr. v. Sedlnizki daf.
 — Ger. Schulze Thiele z. Jernau.
 — Pfar. Ulrich zu Bladen.
 — — Werner zu Piltfch.
 — — Wirth zu Zauchwiz.
 — Dechant Wloka z. Katscher.
 — Ger. Schulze Zwirzina zu Eiglau.
LIEGNITZ. 6 Rthlr. 6 Gr.
 Herr Hof. R. und Stiftsverwalter Müller. 1 Frdd.
 — Professor Schummel.
LINDAU. 2 Rthlr.
 Stiftsfraulein von Irwing.
 — — von Schönholz.
LIPPSTADT. 5 Rthlr. 6 Gr.
 Frau Iust. R. Brinkmann. 1 Frdd.
LONDON. 15 Rthl. 20 Gr.
 Herr Lunardi Esq. erster Aeronaut, Neapolit. Gesandtsch. Sekret. und Lieut. der Engl. Artillerie. 1 Guin.
 — John William Paul. 6 Rthlr.
 — C. S. Schnackenberg.
 Die Geschwister A. W. und L. Schnackenberg.
 Herr Kaufm. Rondeau & Stevens.
LUDWIGSLUST. 36 Rthl. 12 Gr.
 I. K. H. Erbpr. F. und S. F. 2 Frdd.
 Herr Kandid. Belitz. * (Bef.)
 — S. B. 2 Rthlr.

Herr H. K.
 — F. L. 4 Rthlr.
 — Obr. Lieuten. von Lützow. 2 Rthlr.
 — Hofdiak. Passow.
 — Prinz. Instruk. Passow. * (Bef.)
 — Amtm. Pöpke auf Quassel. *
 — C. S. 4 Rthlr.
 — U. S. 4 Rthlr.
 Ein Ungenanter. 2 Rthlr.
LÜBBENAU. 2 Rthlr.
 Herr Pächter Klunker.
 — W. Scalla.
LÜBECK. 12 Rthlr.
 Herr Kaufm. Bießer. (Bef.) 2 Rtl.
 — — — Dirks. 2 Rthlr.
 — Prediger Hake.
 — Prokurat. Overbek. 2 Rthl.
 Madame Pauli.
 — B. S.
 Herr Superintendent Schinmeier.
 — Chirurg. Westmann. 2 Rthl.
MADRID. 5 Rthlr. 6 Gr.
 Der Kurfächsishe Gesandte Herr Graf von Röder. 1 Frdd.
MAGDEBURG. 43 Rthlr. 15 G.
 Herr Domherr von Alvensleben in Erxleben.
 — Hauptm. von Blomberg.
 — Insp. Carstedt zu Azendorff.
 — Graf von Dohna.
 — Fähndr. von Fallois.
 — Amtm. Freytag zu Krackau.
 — Pastor Freytag zu Förderstädt. * (Bef.)
 — Regim. Quartierm. Gerken.
 — Hofrath Guischard.
 — Pastor Hartung zu Schiepzig.
 — Amtmann Holzmann zu Merwitz.
 — Prediger Meinicke zu GERMERSLEBEN. ½ Frdd.
 — Obr. von Meufel.
 — G. L. Milde.
 — Kanonik. Müller.
 — Ober. Amtm. Nordmann zu Neugattersleben.
 — Ober. Audit. Nordmann.
 — Postdirekt. Pauli.

Herr Pastor Pfannenschmidt zu Brumby.
 — Assist. R. Philippi.
 — Abt Resewitz. 2 Rthlr.
 — Hauptm. Richter.
 — Dokt. Rüdiger.
 — Ob. Kaufm. Rudolph.
 — Reg. R. Rudolphi.
 — Ob. Einnehmer Schäffer.
 — Dom. Syndikus Schmidt.
 — Oberfiskal Segebarth.
 — Dom Vikar. Sievers.
 — Iust. Amtm. Stambke.
 — Hofr. Tismar. * (Bef.)
 — Fabrik. Weber.
 — Gastwirth Wöde.
 — Domherr von Wulffen.
 3 Ungenannte jeder 2 Rthlr.
 1 Ungenanter.
MANSFELD. 4 Rthlr.
 Herr Insp. Heller.
 — Iust. Kommiss. R. Pietsch.
 — Iust. Kommiss. Stelzer.
 — Kr. R. Stelzer.
MARBURG. 2 Rthlr. 12 Gr.
 Herr Iust. R. v. Eschstruth.
 Frau Hauptm. Vogt.
MARIENBURG. 25 Rthlr.
 Herr v. B. zu W. 6 Rthlr.
 — v. B. zu H. 6 Rthlr.
 Die Freim. Loge. 12 Rthlr.
 Herr Audit. Günther. (Bef.)
MARIENWERDER. 111 Rthlr.
 Herr Insp. Bobrick zu Neuteich, für sich und die Lutherische Geistl. seiner Insp. 9 Rthlr.
 — Reg. R. Finke. 3 Rthlr.
 — Gen. Maj. von Gruczinski. 3 Rthlr.
 — Assist. R. Hallensleben. 3 R.
 — Burgem. Horn.
 — Reg. Auskult. v. Kallenbach.
 Die Räte der Königl. Kr. und Dom. Kammer. 12 Dukat.
 Frau Obr. Lieut. v. Kleist. 3 Rtl.
 Herr Reg. Sekret. Kök.
 — — — List.
 — Reg. R. Meyer. * (Bef.)
 — Archivar. Neuhaus.
 Herr

Herr Pred. Rohleder zu Märk. Friedland. 2 Rthlr.	Herr Prof. Küttner. * (Bef.)	NAUEN. 14 Rthlr.
— Reg. Sekret. Ruttig.	— Haushofm. Meissner.	Herr Amtm. Baath.
— Reg. R. Scheibler. 3 Rthlr.	— von Offenbergl auf Ilgen.	— Maj. von Britzke.
— Direkt. Schermer. 2 Rthlr.	— Pastor Ruprecht auf Grauhoff. 15 Rthlr.	— Hauptm. von Gelsdorff.
— Vice Präsident Freiherr von Schleinitz. *	— Just. R. von Vic.	— Oberamt. Gleim zu Berge. 3 Rthlr.
— Präsid. v. Schmettau. 9 Rthl.	— Amtschr. Worms.	— Fähndr. von Korf.
— Reg. R. von Schmiedeberg. 3 Rthlr.	— Stadt Sekret. v. Ziegenhorn.	— Lieut. von Lebbin.
— Reg. Auskult. Schönborn. 3 Rthlr.	MINDEN. 11 Rthlr.	— Insp. Salpius.
— Assist. R. Schreiber. 3 Rthl.	Herr Postdir. Albrecht. 4 Rthlr.	— Pred. Schüler in groß Behniz. 2 Rthlr.
— Krimin. R. Schreiber.	— Amtm. Brunne in Halle bei Bielefeld.	— — Vogt zu Berge. (Bef.) 3 Rthlr.
— Reg. Präsident Freiherr von Schröter. *	Demoif. Elbers aus Hagen.	NEUBURG. 1 Rthlr.
— Reg. Auskult. Wachhausen.	Herr Kommer. R. Harten.	Herr Hofkammerr. Docker.
— Reg. R. v. Ziegenhorn. 3 R.	— Postsekret. Kottenkamp. (Beförderer.)	NEUDAMM in der Neumark. 1 Rthlr.
Im MECKLENBURGISCHEN. 11 Rthlr. 12 Gr.	Frau Kammerdirekt. Krafemark.	Herr Hegemeister Zöllner.
Herr Tanzmeister Gofche.	Herr Mauerm. Meining.	NEUFARWASSER. 25 Rthlr.
Frau Landrätin v. Meklenburg auf Ziebühl. 1 Frdd.	— Kr. R. Meyer.	Herr Bauinsp. Barnick. 3 Rthlr.
Ein Ungenannter. 1 Frdd.	Demoif. M. C. Ch. Tieman.	— Brose.
MEININGEN. 3 Rthlr.	MOSKAU. 1 Rthlr. 8 Gr.	— Burghard.
Herr Geh. R. und Oberhofmar. Freih. von Dürkheim Exc.	Herr Hofrath Stritter.	— Kontroll. Dames. 2 Rthlr.
MEMMINGEN. 1 Rthlr.	MÜHLHAUSEN. 3 Rthlr.	— — Francillon.
Frau H. E. von Wachter.	Herr Rath Erdmann in Neuenheiligen.	— Lieut. von Humbracht.
MEWE. 14 Rthlr. 12 Gr.	— Etzel.	— Kannengießer.
Herr Hauptmann von Brünn.	— Gütze.	— Gen. Einneh. Katsch. 2 Rthl.
— Obr. von Cruse. 2 Rthlr.	MÜNCHENBERG. 10 Rthlr.	Madame Kleist. 2 Rthlr.
— Hauptm. von Knebel.	Herr Kämmerer Birnstiel.	Herr Kalkulat. Krüger.
— — von Köller.	— Insp. Freund. (Bef.)	— Kontroll. Lebius. 3 Rthlr.
— Gen. Maj. von Koschenbar. 3 Rthlr.	— Apothek. Herrmann.	— Insp. Mulbach.
— Amtm. Plöhn. *	— Marschkommiss. Koch.	— Rindfleisch. 2 Rthl.
— Justiz. Burgem. Schmidt. * (Beförderer.)	— Burgem. Krahmer. 2 Rthl.	— Hafenbaukond. Rommel.
— Maj. von Weyer. 2 Rthlr.	— Prediger Krahmer in Obersdorff.	— Obereinneh. Rose.
MIETAU. 36 Rthl.	— Pred. Leeft in Jahnsfelde.	— Kalkulat. Siller.
Herr von Drachenfeld.	— Roland.	— Kontroll. Zander.
— Kapit. von Driesen. * (Bef.)	— Past. adjunct. Strigener in Buckow.	NEUFCHATEL. 3 Rthlr.
— — von Fink.	MUSKAU in der Niederlausitz. 3 Rthlr.	Herr Legationsrath Freiherr von Chambrier. 3 Rthlr.
Frau Pastor. Gerrinski.	Herr Reichsgraf von Callenberg. 3 Rthlr.	NEUMARKT. 1 Rthlr.
Herr Past. Hollenhagen z. Sefow.	NACKEL. 3 Rthlr.	Herr von Bibra auf Dürschwiz.
— Landmarf. von Koschkuhl Exc. 4½ Rthlr.	Herr Accise Insp. Notz. 3 Rthlr.	NEURODE. 1 Rthlr.
Hofdame B. von Koschkuhl.	NAMSLAU. 1 Rthlr.	Herr Kaufm. Niesel.
Herr Pharmaceut. Kummerau.	Herr Kreiskalkulat. Wurzel.	NEUSTADT an der Dofse. 3 Rthlr.
	H 3	Herr Kr. R. Clausius. 3 Rthlr.
		NIEU-

NIENBURG an der Weser.
24 Rthlr.

Herr Hauptm. Blume.
— — — von Dinklage.
— Gen. Maj. Friedrichs.
— Fähndr. Friedrichs.
— Hauptm. Gull.
— Obr. von Hugo.
— Hauptm. von Hugo.
— Maj. von Jßendorff.
— Obr. v. Malortie. (Bef.)
— Hauptm. von Mühlenfeldt.
Frau Majorin von Strahlendorff.
Herr Gen. Maj. von Sydow.
— Droßt von Uslar.
— Hauptm. von Walchausen.

NORDEN. 8 Rthlr.

Herr Stadtgerichtssek. Franzius.
— Iust. Burgem. Hoppe.
— J.
— R.
— Kaufm. Smeertmann.
— Iust. Kommiss. Uven.

NÜRNBERG. 11 Rthlr.

Herr Kaufm. Roscher. 2 Rthlr.
— Konrekt. Sattler. (Bef.)
— Dokt. Wittwer. 1 Frdd.
Ein Ungenannter. 2 Rthl. 18 Gr.

OELS. 4 Rthlr.

Herr Konrekt. Hübner.
— Pastor Melchor in Woitsdorff.
Ein Ungenannter. 2 Rthlr.

KLOSTER OLIVA. 2 Rthlr.

Herr Kr. Kommiss. Krauth. 2 Rthl.

OSTERBURG. 2 Rthlr. 8 Gr.

Herr Prediger Ohm zu Gr. Ballerstädt. 2 Rthlr. 8 Gr.

OSTERODE. 1 Rthlr.

Herr Berghandlungsfaktor Dömeral.

In OSTFRIESLAND. 6 Rthlr.

Herr Amtmann von Halem zu Dornum.
— Pred. Hoppe zu Victorbuhr.
— Kammerherr Gr. v. Wedel zu Evenburg.

Herr Kammerherr Gr. Erh. von Wedel daselbst.

— Gr. Clem. v. Wedel zu Philipshagen.

Frau Gräfin v. Wedel, geb. von Gaudi, daselbst.

PAPPENHEIM. 2 Rthlr.

Herr Rath Cobelt.

— Hofrath Müller.

PARIS. 6 Rthlr. 8 Gr.

Herr von Grimm. 1 Karolin.

PÉRIEBERG. 4 Rthlr.

Herr Iustizakt. Gutike. (Bef.)

— Kaufm. Mertens.

Chanoinesse von Puttlitz zu Stepenitz.

Frau Majorin von Wartenberg.

PETERSBURG. 83 Rthlr.

Herr Hofrath Arendt.

— Chirur. Agthe.

— H. L. C. Backmeister.

Frau Assess. Backmeister.

Herr Hauptm. von Barnek.

— Hofr. Baumgardt. 2½ Rubel.

— Maj. Blankennagel.

— Kaufm. Buddé.

— Kapit. von Bülow.

— Freih. v. Demidow. 25 Rub.

— Gärtner Durofly.

— Akadem. Sekret. Euler. * (Beförderer.)

Frau Baron. v. Friedrichs. 3 Rub.

Herr Professor Georgy.

— Past. Grote. 2 Rubel.

Demois. Grot.

Herr C. Chn. Grot.

— J. G. Hendes.

— C. G. Hendes.

— Kaufm. Koelmann.

— Sekret. Kühl.

— Kaufm. Maafs.

Demois. Molwo.

Herr Joh. Molwo.

— Jak. Molwo.

— Rittm. von Negelein.

— G. W. Nöhring.

— Hofmaler Pfangelt.

— Kammermus. Raab.

— Etats R. Baron v. Reichel.

— Pastor Reinhold.

Herr Garde Cornet von Rökosowski.

— Kapit. von Rosenberg.

— Dokt. Scardowy.

— Gärtner Schramm.

— Buchdrucker Schnorr. * (B.)

— Alex. Schnorr.

— J. F. Schnorr.

— J. H. Schnorr.

— J. K. Schnorr.

— Konsulent Srenke.

— Musiklehrer Stier.

— Hofrath Strenge.

— Kammermusik. Tewes.

— Kaufm. Wehrmann.

— Pastor Wolff. 2½ Rubel.

— Kadettenlehrer Wurft.

— Medailleur Zöllner.

PETERSHAGEN. 2 Rthlr.

Herr Kammerpräsident v. Bessel.

— Konsist. Rath und Superint. Westermann.

In POMMERN. 96 Rthlr. 18 Gr.

Herr Arrend. Bahlke zu Teezleben. 2 Rthlr.

— Reg. Rath Bandel, damals zu Clempnow. * (Bef.)

— von Behr Negendank, zu Semlow in Schw. Pom.

— von Enkevorth auf Vogelvang.

— Arrend. Ewert zu Wildburg. 2 Rthlr.

— Ob. Amtm. Fetter zu Amt Treptow. 2 Rthlr.

Frau Kr. R. Fleischmann zu Amt Verchen. 2 Frdd.

Herr Kandidat Fleischmann das. 2 Rthlr.

— Ob. Amtm. Fleischmann das. 2 Rthlr.

Frau von Flemming, geb. von Zastrow.

Herr Iustiz Amtmann Frank zu Clempnow.

Frau Ob. Kammerherrin v. Frankenberg.

Herr Hauptm. v. Frankenberg.

Frau Hauptman. von Gadow auf Hugelsd. in Schwed. Pom.

½ Frdd.
Herr

Herr von Glöden zu Kletzin. 1/2 Frdd.	Herr Hofpostsekr. Emming.	PROSNAU. 1 Rthlr.
— Kr. Rath Henrici auf Heinrichsruhe. 2 Rthlr.	— Feldpr. Kletschke. * (Bef.)	Herr Oberinsp. Leopold.
— Hauptmann von Heyden auf Kartlow und Tröpaz. 2 Frd.	— Kapit. v. Massenbach. 3 Rtl.	PUTTITZ. 1 Rthlr.
— Pred. Hinze zu Schmarfow.	— Postsekr. Schlinke.	Herr Insp. Wartenberg.
— Amtm. Junghendel zu Amt Verchen.	— Obr. u. Landjägerm. Freih. von Stein. 3 Rthlr.	QUEDLINBURG. 1 Rthlr.
— Insp. Kypke zu Schönwalde.	— Wurm aus Berlin.	Herr Hauptmann von Bülzingslöwen.
— Prediger Küster zu Neuen-dorff. *	2 Ungenannte jeder 1 Frdd.	RAGNIT. 1 Rthlr.
— Amtm. Lemk zu Linden-berg.	1 — — 3 Rthlr.	Herr Pfarrer Krüger.
— Förster Liebach zu Wolkow.	6 Ungenannte Offiziere. 6 Rthlr.	RATENAU. 2 Rthlr.
— von Meyenn auf Wodarg. 2 Rthlr.	Noch ein Ungenannter.	Herr Gen. Maj. von Reppert.
— Förster Meyerr zu Golchen.	PRAG. 1 Rthlr.	— Hofrath Arends.
— Amtm. Müller zu Welzin.	Herr Professor Meissner.	RATZEBURG. 3 Rthlr.
— Aktuarius Nonnemann zu Verchen.	PRENZLAU. 17 Rthlr. 6 Gr.	Die Lesegesellschaft daselbst.
— von Parfenow auf Molchin in Schw. Pom. 3 Rthlr.	Herr Insp. Colberg.	Herr Pred. Langreuter. (Bef.)
— Hauptm. von Podewils auf Vorwerk.	— Kandid. Freischmidt.	— Kandid. Oetting.
— Amtm. Priess zu Burow.	— Regim. Quartierm. Jahn.	— Fähndrich von Pape.
— Pred. Ritter zu Drechow in Schw. Pom.	— Hauptm. von Lediwary.	REETZ. 3 Rthlr.
— Pred. Rosenow zu Wildberg.	— — — Gr. von Sparr.	Herr R. und Z. 3 Rthlr.
— Amtm. Siebmann z. Schwich-tenberg. 2 Rthlr.	— H. A. E. von Tettau.	REICHENBACH im Voigtland. 1 Rthlr.
— Graf von Schwerin auf Schwerinsburg. 2 Frdd.	Frau von Wedel, geb. von Win-terfeld.	Herr Pfarrer Straufs.
— Kr. Rath von Schwerin auf Rheberg.	Herr Hauptmann von Winterfeld auf Nieden. 2 Rthlr. (Bef.)	REINERTS. 1 Rthlr. 8 Gr.
— Landr. Freih. v. Steinaecker auf Rosenfeld.	— Hpt. G. F. W. v. Winterfeld.	Herr Kämmerer Krüger.
— Arendat. Stropp zu Selz.	— Ritterschaftsd. v. Winterfeld.	RIGA. 3 Rthlr.
— Pred. Thilow. zu Clazow.	Ein Ungenannter. 1 Frdd.	Herr Dompred. Schlegel. 3 Rtl.
— — Thilow zu Gülz.	Noch ein Ungenannter.	RIESENBURG. 7 Rthlr.
Frau Gräfin von Wartensleben, geb. von Pirch.	In PREUSSEN. 15 Rthlr.	Herr Lieut. v. Mauschwitz.
Ein Ungenannter. 2 Rthlr.	Herr Hofger. Assessor von der Apellen. 2 Rthlr.	— Lieut. von Thermo. 3 Rthl.
Noch ein Ungenannter.	— von Auerswald auf Faulen. (Beförd.)	— Feldpr. Zitterland. (Bef.)
POSEN. 30 Rthlr.	— Kornet von Beckignol Reg. von Usedom.	— Fähndrich von Zitzewitz. 3 Rthlr.
Die Freim. Loge die Schule der Weisheit. 30 Rthlr.	— Pfarrer Diesler zu Larsdeh-men.	RODACH. 2 Rthlr.
Herr Buchhändler Brun. (Bef.)	Gräfin Amalia zu Dohna Lauk. — zu Dohna Saffen.	Herr Superintend. Köcher.
POTSDAM. 34 Rthlr. 6 Gr.	Graf zu Dohna Schlodien.	Die Schule daselbst
Herr Hofpred. Bamberger.	Gräfin Karolina zu Dohna Schlo-dien.	ROSTOCK. 1 Rthlr.
— Kammermusik. Benda.	Herr Ger. Schreib. Peter in Ro-senberg.	Herr Kommiss. Sekret. Lüders.
— Demoif. Bock.	— von Schack auf Nipkau.	RUDOLSTADT. 5 Rthlr. 6 Gr.
	— Rittmeister von Schimmel-pfenning.	S. D. der regierende FÜRST VON SCHWARZBURG RUDOL-STADT. 1 Fr.
	— von Wallenrod auf Hein-richau.	RÜGEN-
	Ein Ungenannter. 2 Rthlr.	

RÜGENWALDE. 3 Rthlr.	Herr Maj. von Legat.	Herr C. B.	1 Frdd.
Herr Amtsrath Göden. 3 Rthlr.	— — von Luck.	Fräulein von Beeren.	
RUPPIN. 54 Rthlr.	— Lieut. von Lüzow.	Herr Hofjägm. v. Düringho-	9 Rthlr.
Herr v. Bredow zu Wulkow.	— Kapit. Meißner.	fen.	
— Maj. von Bremer.	— Obr. von Pirch. 5 Rthlr.	— A. L. (Bef.)	2 Rthlr.
— Maj. v. Calbow auf Wulkow.	— Lieut. Richardt.	Frau Baron. v. S.	1 Frdd.
Frau Kämmerern Ebel.	— Obr. Lieut. von Taubadel.		
Herr Hauptmann von Glöden.	IN SCHLESSEN. 29 Rthlr.	SCHWEIDNITZ. 18 Rthlr. 12 Gr.	
1 Frdd.	Herr Freih. v. Czetriz auf Berg-	Herr Kreiskalkulator Herrmann.	2 Rthlr.
Frau von Guericke auf Saazke.	hoff. 20 Rthlr.	— Graf von Pukler auf Sched-	1 Frdd.
Herr Obr. v. Günther. 10 Rthlr.	— Graf von Hochberg auf Für-	lau.	
— Rittm. v. Guhlen auf Ganz.	stenstein. 3 Rthlr.	— — von Sandratzki auf	1 Frdd.
Das Stift Heiligengrabe. 5 Rthlr.	— Magist. Kapff.	Bielau.	
Herr Insp. Hünefeld.	— Pred. Klein zu Domschau.	— — von Schack auf Schur-	3 Rthlr.
— Landrath von Karstädt auf	— Freih. v. Lestwitz in Ober	gast. 3 Rthlr.	
Kaltenhoff.	Tschirna. 3 Rthlr.	— Konfist. R. Tiede. 3 Rthlr.	
— von Karstädt auf Fretzdorff.	— Rittmeister von Reichel auf		
— von Kröcher auf Buschow.	Schlanitz.	SCHWERIN. 5 Rthlr. 6 Gr.	
— Justizr. Nöldechen. * (Bef.)	SCHMIEDEBERG. 68 Rthlr. 12 Gr.	Frau Maj. Bader. 1/2 Frdd.	
— von Ruhle auf Königsberg.	Herr Barchewitz. 3 Rthlr.	— Hofrathin Becker. 1/2 Frdd.	
Frau von Saldern auf Pletten-	— A. G. Barchewitz. 2 Rthlr.	SEEHAUSEN. 6 Rthlr.	
berg. 2 Frdd.	— Clausen. 10 Rthlr.	Herr Insp. Bessel. (Bef.)	
— Maj. von Seelen auf Wul-	— E. G. Dove. 2 Rthlr.	— Hauptm. von Bünemann zu	
kow. 3 Rthlr.	— E. G. Exner. 2 Rthlr.	Nienfelde.	
Herr Ober Förster Wegener zu	— J. G. Fitzer. 2 Rthlr.	— Lieut. von Manstein.	
Grimniz. 1 Frdd.	— J. C. Günther. 2 Rthlr.	— — von Pleffen.	
— Apotheker Werlisch.	— J. Hasenklever. 6 Rthlr.	— — von Schwarzenau.	
2 Ungenannte.	Frau Wittwe Hillmer. 2 Rthlr.	— — von Wedel.	
SACHSA. 4 Rthlr.	Herr S. B. Hillmer.	SOEST. 6 Rthlr.	
Herr Stadtschultheiß Mehler.	— C. G. Hoffmann. 2 Rthlr.	Herr Buchbinder Balke.	
— Kämmerer Meyrick.	— G. K. 4 Rthlr.	— Obr. Lieuten. Freiherr von	
— Just. Kommiss. Ringleb.	— Langmayr. 6 Rthlr.	Klenk.	
— Kaufm. Roloff.	— B. Müller.	Frau Obr. Lieut. von Klenk.	
SALZWEDEL. 3 Rthlr.	— J. C. Paul. 6 Rthlr.	Herr Just. Kommiss. Lent.	
Herr Gen. Maj. Graf von Kalk-	— Forstinspekt. und Burgem.	— Krim. R. ter Linden.	
reuth. 3 Rthlr.	von Rahmel.	— Pred. Sybel. (Bef.)	
SAMROTH in Ostpreussen.	— Wäber. 6 Rthlr.	SOLDAU. 5 Rthlr. 6 Gr.	
6 Rthlr.	2 Ungenannte. 2 Frdd.	Herr Maj. von Szekeli. 1 Frdd.	
Ein Ungenannter durch den H.	SCHÖNAU. 8 Rthlr.	SONNENBURG. 1 Rthlr.	
Pred. Holderegger 6 Rthl.	Herr Prokonf. Becker.	Herr Pred. Rohleder.	
SCHELLMÜHL. 3 Rthlr.	— Senat. Becker.	SPANDAU. 8 Rthlr. 4 Gr.	
Herr Kr. R. Weiß. 3 Rthlr.	— Salzinsp. Grauer. sen.	Herr Lieutenant Burggraf von	
SCHIPPENSTÄTT. 1 Rthlr.	— — Grauer. jun.	Dohna.	
Herr Superint. von Hantelmann.	— Erbschulze Krebs.	— Diakon. Fiedler.	
SCHIDLITZ. 14 Rthlr.	— Abbé Otto.	— Prediger Kriele.	
Herr Lic. Direkt. Krüger. 3 Rtl.	— Akciseeinnehmer Reufs.	Eine Lesegesellschaft. 3 1/2 Rthlr.	
	— Pastor Thomas.	Herr Kammer. R. Mäcker.	
	SCHWEDT. 42 Rthlr. 12 Gr.	— Inspektor Schulze.	
	S. K. H. MARKGRAF VON BRAN-	SPROT-	
	DENBURG SCHWEDT. 20 Rtl.		

SPROTTAU. 4 Rthlr.
Herr Postmeister Greck. 3 Rthl.
— Pastor Hoffmann.

STARGARDT. 6 Rthlr.
Herr Profest. Belitz (Bef.)
— Hauptm. von Calbow.
— Pastor Engelke.
— Landrath Georgi.
— Hofprediger Hahn. (Bef.)
— Hauptm. von Quickmann.

STASSFURT. 1 Rthlr.
Herr Amtm. Rudolph.

STENDAL. 23 Rthlr.
Herr Lieuten. von Borstel.
— von Borstel auf Gr. Schwarz-
losen.
— Rektor Brohm.
— Maj. von Burghagen.
— Kammerdirekt. Frh. v. Gayl.
— Kr. R. Jäschke.
— Assist. R. von Kameke.
— Aktuar. Kleyb.
— Kr. R. Litzmann.
— Feldprediger Lüdeke. (Bef.)
— Assist. R. Molchau.
— Referend. Ockel sen.
— Senat. Oelze.
— Prediger Remy.
— Ob. Ger. Präsid. von Rohr.
— Kaufm. Schadorff.
— Ob. Ger. R. Schulze.
— Pred. Stegemann.
— Referend. Stambke.
— Kr. R. von Sudhausen.
— Ob. Ger. R. Urfinus.
— Hauptm. von Werthern.
— Maj. von Wülkenitz.

STETTIN. 108 Rthlr. 12 Gr.
D. Pr. E. K. H. *
Herr Reg. R. Albinus.
— J. R. B. 3 Rthlr.
— Assist. Ballhorn.
— Magister Bergemann. 1 Frd.
Frau Reg. R. v. Bismark. 4 Rtl.
Herr Reg. Referend. Bourwieg.
— Konsist. R. Brüggemann.
— Hauptm. von Carmer.

Die Freim. Loge zu den 3 gold-
nen Zirkeln. 50 Rthlr.
Herr G. C. F. 1 Frdd.
— Gen. Superint. Göring. *
(Bef.)
— Gottschalk.
— Reg. R. Jordan.
— Propst Lenz.
— Hofapoth. Meyer. 2 Rthlr.
— Kr. R. Protzen.

Frau Gen. Lieut. von Puttkam-
mer Exc.

Herr Hauptm. von Rennefeld.
— Reg. R. Röbe.
— D. S. 3 Rthlr.
— Kr. R. Schönjahn.
— Reg. Sekret. Schulze.
— — — Sprengel.
— Feldpr. Sprengel. (Bef.)
— Kaufm. Tielebein. 2 Rthlr.
— Obr. von Vittinghoff.
— C. R. W. 3 Rthlr.
— Kommerc. R. Witte. 3 Rtl.
— Kr. R. Zimmermann.

Verschiedene Ungenannte. 6 Rl.

STOCKHOLM. 32 Rthlr. 6 Gr.

Herr Julius.
— Kremer.
— Dokt. und Pred. Lüdeke.
— Pomeresche. 1 Frdd.
Ein Ungenannter. 12 Rthlr.
Ein dergleichen. 6 Rthlr.
Eine Ungenannte. (Bef.) 6 Rthl.

STOLPE. 1 Rthlr.

Herr Hofpr. Crüger.

STRALSUND. 8 Rthlr.

Herr Kaufm. A. B. Brandenburg.
— Advokat Fabricius.
— Landsyndik. Fabricius.
— Pred. Hillmers.
— Hofr. Pommerefsche.
— Past. Schlomann.
— Camerar. Schlomann.
— Superint. Stannike.

TANGERMÜNDE. 2 Rthlr.

Herr Hofr. Herrn.
— Direkt. Kindervater.

THORN. 11 Rthlr.

Herr Schöppe Becker.
— Rathsherr von Geret.
— Professor Germar. (Bef.)
— Kandid. Giering.
— Profest. Henning.
— Pred. Hevelke.
— Buchhalter Karkettel.
— — — Lefzykowski.
— Kaufm. Marenski.
— Oberkämmerer Schulz.
— Präsid. Wachschlager.
(Beförderer.)

TREPTOW an der Rega.
1 Rthlr.

Herr Pred. Wiel.
TREPTOW an der Tollense.
8 Rthlr.

Herr Bürgerm. Hasselbach. 2 Rtl.
— Sekret. Hinsche.
— Kaufm. Keibel.
Frau Bürgerm. Müller. 2 Rthlr.
Herr Pred. Thieme.
— Apotheker Walter.

UCKERMÜNDE. 4 Rthlr.

Herr Bürgermeister Berend.
— Präpos. Engelken.
— Bürgerm. Mahnkopff.
— Prediger Scherlinger.

ULM. 3 Rthlr.

Herr J. A. M—ch. 3 Rthlr.

WALKENRIED. 1 Rthlr.

Herr Pred. Söllig zu Hohengeist.

WALTERSHAUSEN. 4 Rthlr. 16 Gr.

Herr Spiller von Mitterberg.
— Ingen. Kapit. Rauch.
— Kondit. Treiche.
— Stadt. Ger. Aktuar. Wendel.

WARSCHAU. 18 Rthlr.

Herr Hofr. D. G. C. Arnold.
— Negoc. J. S. Giering. 9 Rtl.
— — F. Haering.
— — J. Haering.

Herr

Herr Kadettenlehrer Kries.
 — Negoc. Kuckler.
 — — Liebelt.
 — — Nofock.
 — — Thörl.

WEIMAR. 24 Rthlr.

J. D. die Verwittwete FRAU HER-
 ZOGIN. 3 Frdd.
 Herr Legat. Rath Bertuch. 3 Rtl.
 Herr Graf von Marschal. (Bef.)
 3 Rthlr.
 2 Ungenannte. 2 Laubth.

WEISSENBURG im Nordgau.
 2 Rthlr.

Herr Bürgerm. Freyer.
 — Stadtpfarrer Pflaum.

WEISSENFELS. 6 Rthlr.

Fräulein von Bosen.
 Herr Hauptm. von Plötz.
 Frau Lieut. von Schönfeld.
 Herr Hauptm. von Uechteritz.
 (Beförderer).
 Fräulein von Zweydorff.
 Ein Ungenannter.

WERNIGERODE. 5 Rthlr. 6 Gr.

Eine hohe Ungenannte. 1 Frdd.

WETZLAR. 34 Rthlr.

Fünfzehn Ungenannte.

WIEN. 33 Rthlr.

Herr Alxinger. (Bef.) 4 Fl.
 Die Freimaurerloge zur wahren
 Eintracht. 26 Fl.
 Herr Haschka.
 — von der Null.
 — Baron von Riedesel Königl.
 Preuss. Gesandte. 3 Rthlr.

WILSTER. 1 Rthlr.

Herr Rekt. von Brinken.

WINDAU. 6 Rthlr.

Der K. Russ. Konful Herr Beche-
 rer. 3 Rthlr.
 Herr C. F. Fischer. 3 Rthlr.

WITTENBERG. 2 Rthlr.

Herr Profest. Ebert.
 — — Reinhard.

WÖRLITZ. 2 Rthlr.

Herr Propst Cöler.
 — Hofkaplan Häfeli.

WOHLAU. 3 Rthlr.

Frau Amtsrätthin Friedrich.
 Herr Kr. Rath Müller.
 — Stadtkommiss. Schmiewske.

WOLDENBERG. 2 Rthlr.

Herr Oberpred. Clausius.
 Herr Maj. von Waldau.

WOLFENBÜTTEL. 17 Rthlr.

Herr Pastor Bleibtreu. (Bef.)
 — Hofrath von Bluhm. 2 Rtl.
 — General von Brandenstein.
 — Hofrath Brandes.
 — — von Bülow.
 — — Cramer.
 Demoif. G. B. Faber.

Herr Pastor Lüttich.
 — Kollaborator Meyer.
 — Hofrath von Meyern.
 — Superint. Refs.
 — Hofrath Schmidt.
 — Kantor Stegemann.
 — Sekret. Wackerhagen.
 — Advok. Wäterling.
 — Geheimer Justizrath v. Wol-
 tereck.

Im WÜRTEMBERGISCHEN.
 60 Rthlr.

Verschiedene Ungenannte durch
 Herrn Kriegsrath Billfinger
 in Berlin.

KÖNIGS WUSTERHAUSEN.
 2 Rthlr.

Herr Justiz. Ahlemann.
 — Oberamt. Müller.

ZEHDENICK. 23 Rthlr. 12 Gr.

Herr Oberamt. Mann Luft. 2 Frd.
 Demoif. Rauthen.

Fräulein Kammerherrin v. Waldow.
 11 Rthlr.

Herr Justizakt. Willich.

ZELLE. 7 Rthlr.

Herr Rath Ebel. 3 Rthlr.
 — Scharzsekret. Wieneke. 4 R.

ZELLERFELDE. 1 Rthlr.

Herr Berghauptm. von Trebra.

ZERBST. 16 Rthlr.

Die Freimaurerloge Friedrich z.
 Beständigkeit. 15 Rthlr.
 Herr Kaufmann Hünicke zu gr.
 Mühlungen.

ZINNA. 16 Rthlr.

Herr J. C. Bange. *
 Die drei Demiof. Bange. *
 Herr Oberförster Géné.
 — C. F. Hansen. *
 — Michaelis.
 — Pastor Straufs. *

ZÜLLICHAU. 125 Rthlr. 18 Gr.

Das Bäckergewerk. 2 Rthlr.
 — Amt der Chirurgen. 2 Rthlr.
 Herr Pred. Cratos.
 — — Crone. 3 Rthlr.
 — — Dreher zu Nickern.
 3 Rthlr.

Frau von Dziembowska, geb.
 Bar. v. Kottwitz auf Kranz.
 Das Fleischhauergewerk. 3 Rthl.

Herr Buchhändler Frommann.
 (Beförderer.) 2 Rthlr.
 — Giebers. 2 Rthlr.
 — Kaufm. Harlem. 2 Rthlr.

Die Harrersche Handlung. 2 Frd.
 Herr Prediger Hertel zu Hey-
 nersdorff.

— Hauptmann von Holzenbe-
 cher. *
 — Färber Hübner. 2 Rthlr.

Fräulein Hel. von Haugwitz zu
 Reichenau.

Herr Färber Jacobi. 1 Frd.
 — Jakob Itzig. 2 Rthlr.
 — D. T. K. gewes. Musket. des
 Herz. Leopoldsch. Regimts.
 Herr

Herr Pred. Kelbling zu Kay	Herr Konfist. R. Protzen. 1 Frd.	Das Tischlergewerk.
Das Kürschnergewerk.	(Beförderer.)	— Töpfergewerk.
Herr Pred. Liers zu Padligar.	— Pred. Reimann zu Klemzig.	— Tuchmachergewerk.
— Pred. Machatius zu Buckow.	— Predig. Sachtleben.	10 Rthlr.
Die Müllersche Handlung. 2 Frd.	— Jakob Salomon. 2 Rthlr.	— Tuchscherergewerk. 4 Rtl.
Das Nadlergewerk. 2 Rthlr.	— Predig. Schmidt zu Schmöl-	Herr Doktor Ungnad. 2 Rthlr.
Herr Müllermeister Pelchen zu	len.	Frau von Unruh auf Bauchwitz.
Golzen.	Das Schneidergewerk. 2 Rthlr.	3 Rthlr.
— Syndik. Poffart. 1 Frd.	— Schuhmachergewerk.	Das Züchnergewerk. 3 Rthlr.
— Chn. Willh. Poffart. *	5 Rthlr.	ZWOLL in Over-Yffel.
— Gust. Willh. Poffart. * (Bef.)	Herr Zollverwalter Schulz.	1 Rthlr.
Frau Karolina geb. Poffart.	— Prediger Student zu Schön-	Herr Ahasverus Doyer.
Herr Kämmerer. Promnitz.	born.	
2 Rthlr. 16 Gr.		

Allgemeine Berechnung.

Einnahmen.	Rthlr. Gr. Pf.	Ausgaben.	Rthlr. Gr. Pf.
Ueberhaupt eingekommene		Dem Schulhalter an der Gar-	
Summe. - - -	6824 18 -	nifonschule, nach Ableben	
An Agio auf Gold und andre		des STIFTERS, gezahlt. 68 - -	
Münzsorten noch gewon-		Zur Feirung des ersten Festes,	
nen. - - -	32 10 -	den 27. April 1786. 170 - -	
An Zinsen bis itzt gehoben.	109 13 -	Zur bevorstehenden Feirung	
Zusammen	6966 17 -	des zweiten Festes, den	
		27. April 1787, und Vor-	
		schufs des dann anzusetzen-	
		den zweiten Lehrers, hin-	
		gefandrt. - - - 200 - -	
Bilanz.		Für den Druck der Avertisse-	
		menter, Briefporto, Ver-	
		lust an leichtem Gelde, für	
Sämtliche Einnahme. -	Rthlr. Gr. Pf. 6966 17 -	Stempelbogen zu den Obli-	
Sämtliche Ausgabe. -	969 14 6	gationen bei Belegung der	
Bleibt	5997 2 6	Summen, Kopial- u. andre	
		Schreibgebühren, u. s. w. 91 14 6	
		Zum Druck dieser Schrift,	
		12 Ballen grosses starkes	
		Median Schreibpapier, zu	
		36 Rthlr. 16 Gr. - - 440 - -	
		Zusammen	969 14 6

Es werden noch einige nicht unbeträchtliche Ausgaben vorfallen, bei der Verpackung und Versendung der Exemplare. Dagegen werden aber auch noch Zinsen gehoben, ehe das gesamte Kapital bei der Kurmärkischen Landschaft wird belegt werden. Itzt stehen 6000 Rthlr. auf folgende Art ausgethan:

1) Zu 5 pro Cent Zinsen, belegt den 17. Jul. 1786.	-	5500 Rthlr.
2) Zu 3 pro Cent Zinsen		
a) belegt den 22. August 1785.	-	300 - -
b) - den 1. Mai 1786.	-	100 - -
c) - den 6. November 1786.	-	100 - -

Zusammen 6000 Rthlr.

Da die ganze übrigbleibende Summe (S. die vorige Seite) 5997 Rthlr. 2 Gr. 6 Pf. beträgt: so find itzt 2 Rthlr. 21 Gr. 6 Pf. vorgeschossen. Dieser Vorschuss, und alle bei der Verpackung und Versendung noch nöthigen Ausgaben, werden hoffentlich von den bis zum Julius einkommenden Zinsen der nach obiger Angabe belegten 6000 Rthlr. können bestritten werden. Auf diese Art kann alsdann im Julius, wo die Kurmärkische Landschaft sich erklärt hat, das Kapital zu 5 pro Cent, und unablässlich, annehmen zu wollen, die reine Summe von Sechstausend Thalern belegt werden. Die Zinsen davon, bestehend in Dreihundert Thalern, find also die Summe, welche, der Stiftung gemäß, jährlich zum Besten der Frankfurter Garnisonschule, und zum wohlthätigen Denkmale des Herzogs LEOPOLD, wird verwandt werden.

Sobald die Versendung der Exemplare dieser Druckschrift geschehen ist, wird die Berechnung der von itzt bis dahin bestrittenen Kosten dem Publikum in öffentlichen Blättern vorgelegt werden.

Zu Seite 36 §. 7 der Stiftungsurkunde ist noch anzumerken: dass jedes Kind zu seiner Kleidung auch Schnallen, und die Mädchen zu ihren Mützen auch Hauben und Kopfbinden erhalten.

Inv. N^o



Klein, Ernst Ferdinand,

Denkmal Herzogs Maximilian Julius Leopold von Braunschweig Nebst Nachricht
von der zu Seinem Andenken für die Garnisonschule zu Frankfurt an der Oder
von einer Gesellschaft Veranstatteten Stiftung

Berlin 1787

4 Germ.sp. 422 m

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10003666-8

VD18 1071085